

Ergebnis täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Geschäftsstelle

Johanniskirche 33.

Berantwortlicher Redakteur

Dr. Hütter in Reudnitz.

Sprechstunde d. Redaktion

Mittwoch von 11—12 Uhr

Samstag von 4—5 Uhr

Ausnahme der für die nächst-

folgende Nummer bestimmten

Zeitrate am Montagmorgen bis

8 Uhr Nachmittags, an Sonn-

und Feiertagen früh bis 1½ Uhr

Allgemeine Anzeige:

Otto Klemm, Universitätsstr. 22,

Louis Lösch, Heimstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 336.

Mittwoch den 2. December.

1874.

Kirchenvorstandswahl zu St. Nicolai.

Der Kirchenvorstandswahl gemäß scheidet jetzt die Hälfte der weltlichen Mitglieder des Kirchenvorstandes der Parochie St. Nicolai aus.

Es sind dies die Herren: Buchbindermeister Föste, Julius Müller, Buchbändler Bost, Advocat Schrey, Stadtrath Seyfferth, Stadtrath Wagner, Professor Dr. Wagner und Professor Dr. Zarncke.

Die Wahl der 8 neuen Kirchenvorstehen findet statt

Donnerstag den 3. December, früh von 9—1 und Nachmittags von 2—3 Uhr,

in der Sakristei der Nicolaikirche.

Jeder Wähler hat sich persönlich einzufinden und einen Wahlzettel mit 8 Namen in die Urne zu legen. — Wählbar sind alle stimmberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde, welche das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben. Die jetzt Ausscheidenden sind, mit Ausnahme des unserer Parochie nicht mehr angehörenden Herrn Stadtrath Seyfferth, wieder wählbar. — Zur Wahl berechtigt sind nur die, welche auf Grund erfolgter Anmeldung in die Wahlliste eingetragen sind.

Leipzig, den 23. November 1874.

Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.

Dr. Fr. Ahlsfeld, Pastor.

Bekanntmachung.

In Gewissheit des §. 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 7. Juli 1865 machen wir hierdurch bekannt, daß der Klempner

Herr C. Theodor Finne, Sidonienstraße 41, zur Leibnahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen

Berechtigungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 27. November 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Bauer.

Ärztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Versammlung Mittwoch den 2. December 1874 Abends 6½ Uhr im Saale der Alten Waage.

Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mitteilungen. 2) Wahlen für 1875. 3) Bericht über die Plenarversammlung des Landes-Med.-Coll. durch Herrn Dr. Millies. 4) Zweiter Bericht des San.-Ausss. über den Nördkeschen Antrag. 5) Bericht des Standes-Ausschusses in Sachen der Lebensversicherungs-Gesellschaften.

Dr. Schillbach.

Charakterbilder und Schilderungen aus der Zeit der Reformation.

I. Charakter und Gang der deutschen Reformation.

(Vortrag von Herrn Domherrn Prof. Dr. Kahn.)

Nach der Zeit Christi hat kein Abschnitt der Reichsgeschichte Gottes mehr Anspruch auf unser Interesse, als das Zeitalter der Reformation. Die Männer, die sich zu diesen Vorträgen verpflichtet haben, haben thathaftlich in ihren Themen ausgesprochen, daß sie die Reformation nicht bloß für ein kirchliches und theologisches, sondern für ein weltgeschichtliches Ereignis halten. — Selbst nach dem Urteil der Romischen forderte das 16. Jahrhundert eine Reformation. Dass aber eine Reformation der Sitten, welche die Römischen zugestanden, nicht ohne Reformation der Lehre und der Verfassung sich vollziehen konnte, beweist allein der Ablaufhandel, mit dem die Reformation anfing. Nicht bloß peripherische, sondern auch zentrale Schäden waren eingerissen. Das Christentum ist zuerst Glaube an den dreieinigen Gott aus Grund des apostolischen Wortes. Die römische Kirche findet das apostolische Wort theils in der Schrift, theils in der Überlieferung. Da aber die Überlieferung unevangelische Lehren in sich aufgenommen hatte, so konnte nur die Schrift der Maßstab der Wahrheit sein. Dies ist das Schriftprinzip. Das Christentum ist die Rettung des Einzelnen durch den Glauben an Jesum Christum. Die mittelalterliche Kirche hatte aber die Zugehörigkeit zur Kirche und Jüden, gute Werke zu Bedingungen des Heils gemacht. Das Evangelium ruht aber auf dem Heil des Einzelnen aus Gnade durch den Glauben. Das ist das Heilprinzip. Das Christentum ist drittens Kirche. Während aber das Mittelalter das Wesen der Kirche in den äußern Organismus sah, sieht es der evangelische Glaube in der Gemeinschaft der Gläubigen im heiligen Geiste. Das ist das protestantische Kirchenprinzip. Es waren also die Fundamente des Christentums alterirt. Auf doppeltem Wege aber strebte die mittelalterliche Kirche eine Reformation an, auf dem Wege des Kirchen- und weltgeschichtlichen Fortschritts und auf dem Wege des evangelischen Prinzipes (Waldus, Wicif, Hus, Savonarola). Jenes Fortschritte schlägt der evangelische Grund, im evangelischen Zeugniß die Grundlage der Entwicklung. Beide Mächte verbinden sich im 16. Jahrhundert. Das war eines der bedeutendsten Jahrhunderte der Menschheit, von dem man sagt: Es muß entweder brechen oder einander kommen. Es geht ein Licht auf und ein Licht herauf: es sei wie er wolle.

Der Mann, in dem der evangelische Zeugniß mit dem weltgeschichtlichen Fortschritte sich vereinte, war Luther. In dem Manne, der in dem rechten Glauben den Anfangsgrund seiner Sache gefunden hatte, war auch der Nationalgeist, die deutsche Humanität, die theologische Wissenschaft, das mystische Streben nach Innerlichkeit vertreten. Von dem Beginne des Thesenstreites (31. October 1517) bis auf den Tag von Worms (18. April 1521) ruht die deutsche Reformation auf seiner Person. Gegen die Grenzen des Ablaufwesens

schrift er mit den Waffen eines deutschen Theologen ein: mit Thesen, nicht gegen den Ablauf überhaupt, sondern nur gegen den Missbrauch desselben. In jüngerer Zeit aber trieben ihn die Gegner zu der Überzeugung, daß nicht Päpste und Kirchensammlungen, sondern allein die Schrift das Richtmaß der Wahrheit sei. Dies sprach er auf der Leipziger Disputation aus (Mitte 1519). Rom antwortete mit dem Bann, Luther aber setzte diesem kalten Schlag die Geisteshaltung seiner reformatorischen Grundüberzeugungen entgegen (1520); er verbrannte die päpstliche Bulle. So mächtig war schon diese Bewegung, daß Kaiser Karl V. sich aufgefordert fand, sie dem ersten Reichstag, auf dem er in Deutschland erschien, zur Entscheidung vorzulegen. Luther aber erklärte vor Kaiser und Reich in Worms, nicht widerrufen zu wollen. Zum Bann der Kirche kam die Acht des Reiches. Gegen die Folgen derselben aber sicherte ihm wieder die Wartburg.

Stand die Reformation bis dahin auf Luthers Person, so gewinnt sie von jetzt (1521 bis 1522) an bis zum Tage von Augsburg (25. Juni 1530) eine kirchliche Gestalt. Wir unterscheiden eine Linie der Lehre und eine Linie der Organisation. Zugleich Luther in seiner Überlegung, einem der größten Werke menschlichen Geistes, das Wort Gottes seinem Volke an die Hand gegeben hatte, Melanchthon aber in seinen Loci die Grundlehren des Evangeliums im Zusammenhange dargestellt hatte, entwidmete die Reformation im Kampfe mit den Schwarmgeistern, mit Erasmus, mit den Schweizern ihre Glaubenslehre. Mit Wunderschönem verbreitete sich die Reformation über Deutschland. In den Kirchenstationen organisierte sie sich. Es entstanden, wo die Fürsten sich an die Spie stellten, evangelische Landeskirchen, die evangelischen Söhne aber übergaben ihr Bekenntnis Karl V. zu Augsburg. In dem ersten Theile des Augsburger Bekenntnisses findet die Lehrerentwicklung, in dem zweiten Theile die Organisation ihren Ausdruck.

Vom Bekenntnis zu Augsburg (1530) bis zum Religionsfrieden zu Augsburg (1555) suchen die römische, die deutschprotestantische und die reformierte Richtung in der Schweiz sich zu vereinigen. Die Deutschen und die Schweizer traten sich in der Wittenberger Concordia (1536) näher. Zwischen den Protestantern aber und den Römischen will das Interim von Augsburg ein Compromiss ermöglichen. Leider ging Melanchthon, wenn auch nicht ganz, auf die elende Union ein. Leipziger Interim 1548.

Da besann sich Moritz von Sachsen. Sein Sieg über den Kaiser brachte den Passauer Vertrag (1552), nach diesem den Augsburgischen Religionsfrieden (1555).

Die Zeit der Vermittelung war vorüber, und es beginnt nun eine Zeit der Scheidung, für deren Abschluß wir das Jahr 1559 ansehen können, in dem das Concordienbuch erschien. Rom verbandte die Grundsätze und Grundsätze des Protestantismus zu Trident. Die schweizerische Reformation empfing in Calvin den Mann, nach Luther vielleicht den gebildet Theologen der Reformation, der ihr eine ausgeprägte Eigentümlichkeit gab. Die Lehrstreitigkeiten aber des deut-

Bekanntmachung, Generalrevision der Droschkengeschriffe betr.

Die erste der in §. 4 des Droschken-Regulativs vom 29. September 1874 vorgesehenen Generalrevisionen über die Droschken und deren Gespanne soll in den Tagen vom 14. bis mit 17. Dec. d. J. vorgenommen werden.

Die koncessionierten Droschkenbesitzer werden hierdurch veranlaßt, ihre Droschken und zwar:

die Nummern 1—120 am 14. December e.
: 121—240 : 15.
: 241—360 : 16.
: 361—485 : 17.

in der Zeit von 9—12 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags vor der I. Bezirks-Polizeiwache an der Johanniskirche vorgezahlt zu lassen.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnung werden für jeden Contraventionsfall mit einer Ordnungsstrafe von Einem Thaler geahndet werden und wird außerdem wegen der nicht zur Revision gestellten Droschen auf Kosten der städtischen Concessionnaire eine Nachrevision erfolgen.

Die Droschkengeschriffe müssen sich genau in dem §. 6 des Regulativs vorgeschriebenen Zustande befinden, und haben die Droschkenüber die in §. 10 vorgeschriebene Dienstkleidung zu tragen. Auch muß der Tarif an der Rückwand der Drosche hängend angebracht sein, nicht auf dem Rückseitliegend.

Falls diesen Erfordernissen nicht entsprochen wird, haben die Concessionare zu gewährten, daß die betr. Wagen sofort außer Betrieb gesetzt, die Concessionare aber überdem noch in die §. 6 und §. 11 vorgesehenen Strafen genommen werden.

Leipzig, den 26. November 1874.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Küder. Mühlner.

Bekanntmachung.

In Gewissheit des §§. 2 und 7 des Regulativs für die Einführung von Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1863 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der Schlosser

Herr Moritz Wendel, Tauchaer Straße Nr. 21,

zur Leibnahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Berechtigungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 27. November 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Bauer.

Die protestantismus fanden in der Concordienformel ihre Entscheidung (1577).

Viele haben bestagt, daß Scheidung das Ende der Reformation war. Ja und für sich ist ja Trennung der Einheit immer ein Schade. Aber meines ist est ut scandalum quia ut veritas relinquatur, d. h.: Besser ein Aberglaß als daß die Wahrheit leidet. Die deutsche Reformation hat eine Kirche gegründet, die auf dem ewigen Fundamente des Evangeliums ruht. Wölfe der Geist, der sie gegründet hat, in ihr bleiben.

II. Wicif als Vorläufer der Reformation.

(Vortrag des Herrn Sup. Prof. Dr. Eckler.)

Ausgehend von dem Reformations-Denkmal zu Worms, ging Redner auf die vier Gestalten über, welche dort, zu Luthers Füßen stehend, dargestellt sind: Waldus, Wicif, Hus und Savonarola; unter diesen Vorläufern der Reformation sei Wicif der größte.

Die Zeit, in welche sein Leben fiel, war ein Zeitalter lebhafter Auseinandersetzung der englischen Nation, insbesondere in dem sächsischen, d. h. deutschen Theile der Bevölkerung. Und das sich hebende Nationalgefühl zeigte sich vorzüglich kräftig in dem Widerstand gegen die Übergriffe Rom, welches um so elastischer wurde, je tiefer England im Mittelalter sich unter die dreifache Kirche gebeugt habe, in einem noch ganz anderen Maße, als in gleicher Zeit das deutsche Reich. Da verengte sich schließlich die Krone mit den Ständen, um durch Maßregeln der Gesetzgebung ihre und Interessen des Landes vor römischen Übergriffen zu sichern.

In diese Zeit fiel Wicif Männalter; er giebt sich nun als ein Kind dieser Zeit. Denn nachdem seine Lehrzeit zu Ende und 20 Jahre der Arbeit als städtischer Lehrer und Universitätsschultheiß zurückgelegt waren, greift er in verschiedene Fragen und Aufgaben des öffentlichen Lebens mit ein als von der Regierung ernannter Sachverständiger im Parlament, als publicistischer Schriftsteller, als königlicher Commissar bei Verhandlungen mit päpstlichen Vertretern und Bischöfen zu Brügge 1514. Einige Jahre darauf wurde er aber auch der Gegenstand mehrfacher Anschuldigungen von Seiten des englischen Bischofs, ja des Papstes selbst; alle diese Vorladungen und Verhandlungen hatten jedoch keinen ihm nachteiligen Erfolg.

Von da an, und hauptsächlich seit dem Jahre 1517, d. h. seit dem Ausbruch der großen Papstwahl, hat Wicif nur gegen den kirchlich-politischen Angelegenheiten behandelte, rein kirchlichen Arbeiten zugewandt; von jetzt an erst ist er ein kirchlicher Reformer geworden. Er arbeitet auf drei Hauptgebieten: in Betreff der Predigt, der Bibel, der Lehre. Anfangend die Predigt, so ist er sein Leben lang ein steigender Prediger gewesen, wie denn mehrere hundert Predigten, theils lateinisch, theils englisch, auf uns gekommen sind. Und er hat gefordert, daß die Predigt, für deren Reform er arbeitete, wieder Gottes Wort verkündigen sollte, und das in schlichter, einfacher Weise. Zu diesem Behufe hat er auch biblische Reisepredigten gebildet und ausgefandt, die mit Erfolg wirkten. Die Bibel hat Wicif ins Englische übersetzt, und zwar die ganze Bibel für das

Boll — ein für jene Zeit gewaltiges Werk, das für die englische Sprache und Literatur eine wenigstens annähernd ähnliche Bedeutung hat, wie Luther's Bibelübersetzung für unsere Sprache.

Die Lehre betreffend, hat Wicif klar und ausdrücklich behauptet: die Bibel allein ist Regel und Maßstab der Wahrheit und Christus allein ist unser Meister und Heiland und das einzige Haupt seiner Kirche; mit besonderem Nachdruck hat er die römische Lehre von der Wandlung im Abendmahl angegriffen.

Die zuerst genannten Lehrstücke sind allein wahrhaft evangelisch-reformatorisch. Im Ganzen war Wicif nicht ein geniales Geistreich wie Luther, sondern ein Mann des Verstandes, aber auch eines mächtigen Willens; seine Überzeugungen sind alle aus sittlicher Quelle entsprungen. Und Wicif's Lebensarbeit war keine vergebliche, seine Aussaat ist ausgegangen, denn wer Christus dienet, der hat nicht umsonst gelebt!

Neues Theater.

* Leipzig, 1. December. Shakespeare's "Sommernachtstraum", der gestern wiederum in Scene ging, würde wohl kaum ohne die Mendelssohn'sche Musik, ohne die reizenden musikalischen Elemente und den prachtvollen Marstall eine dauernde Stätte auf unserer Bühne gefunden haben. Über die Bedeutung des Stücks haben so viele Shakespearegelehrte geschrieben,

dass eine ganze Literatur über dasselbe erstellt und erst neuerdings ist ein didaktisches Buch erschienen, dessen Autor beweisen will, der "Sommernachtstraum" sei durchweg als eine allegorische Dichtung zu betrachten. In der üblichen Bühneneinrichtung erscheint das Stück als ein Freienstall mit einigen löschen Rüppelstelen. In der That läuft die Berliner Bühneneinrichtung viel zu wünschen übrig. Wie recht hat schon Wehl eine phantastisch-voller Incentivierung verlangt und Oehlendorff sagt in der Vorrede zu seiner Bearbeitung des Stücks, daß der Treppenaufbau im Walde etwas Verluststeltes, Untreutes, Theatremäßiges hat, daß die Grotte der Titanen wie ein Keller gehämmert, die Elfen wie aus Flaschen gezogen. Hierzu kommt die unverhältnismäßige Länge des zweiten Aktes, die Rothwendigkeit, in der einen Scene durch einen sich verschiebenden Baum, dessen Erscheinen sich gar nicht legitimiren lässt, die schlafenden Liebespaare zu verdecken u. s. f. Nach unserer Ansicht wäre eine Emancipation von dieser Verluststelte zu verdecken u. s. f. Nach unserer Ansicht wäre eine Emancipation von dieser Verluststelte zu verdecken u. s. f.

Diese Annahme erscheint freilich sehr begründet, wenn die Verse so unbedeutlich gesprochen werden, wie die gestern Abend meistens geschehen, nicht bloß an den melodramatischen Stellen, sondern auch wo die Poetie selbstständig zu ihrem vollen Rechte kommen könnte. Der poetische Hauch, die düstige Kraft dieser Shakespeare'schen Walpoesie geht ja ganz verloren, wenn man nicht den Sinn des gesprochenen Wortes zu erfassen vermag. Hier steht es allerdings an allen dramatischen Dingen, deßto mehr muß die dichterische Rede ihr durch-

sichtiger Gliederung, in feiner und edler Fassung erscheinen.

Fräul. Naeber, die sonst mit Shakespeare'schen Versen fallen in Conflict gerath, war wohl ein eleganter Oberon, aber die für das Verständniß der Dichtung wichtigsten und dichterisch schönen Stellen sprach sie mit einer fast unverstehlichen Haft, so daß uns bisweilen die Kritik einfel, welche Alexander über den Prolog des Peter Squenz im Schlusse auspricht: "Er hat seinen Prolog geritten, wie ein wildes Füllen; er weiß noch nicht, wo er halt machen soll. Eine gute Lehre, gnädiger Herr! Es ist nicht genug, daß man rede; man muß auch richtig reden."

Diese bösen kritischen Bemerkungen treffen auch bei mehreren andern Darstellern, wenn nicht die ganze Rolle, so doch mindestens einzelne Stellen derselben. Fräul. Gottschalk als Titania verhielt sich etwas wohlwollender gegen die Shakespeare'schen Verse als Oberon. Was die Liebespaare betrifft, so ist eine parodistische Behandlung dieser Scenen, eine heitere ironische Selbstverpotzung gewiß dem Geist der Dichtung am angemessensten. Dieser Aufstellung fanden Herr Neumann als Pyramus und Fräulein Ernest als Hermia am nächsten. Die letzte Darstellerin sprach die sanfteren Verse ihrer Rolle ebenfalls zu leise und zu rasch, brachte aber andere Stellen zu wirthamer Geltung. Mr. Hüttnar als Helena und Herr Trötz sagten ihre Rollen mehr in dem früher beliebten ernsteren Styl auf.

Fräul. Ulrich gab den "Pud" als lezte Gastrolle; sie war mutter, frisch, beweglich und stand im Ganzen mit den Shakespeare'schen Dichtung auf gutem Fuße. Der Beifall, den dem Epilog gejollt wurde, galt dem ganzen Spiel der Darstellerin, welcher zwar weniger das herausfordernd Rude eigen ist, die aber in dem Bereich einer mehr gehaltenen Naivität Anerkennenswerthe leistet.

Herr Grans als Theseus und Fräul. Suhrlandt als Hippolyta vertraten den edlen dichterischen Vortrag in würdiger Weise. Die komischen Rüpelkinder verdienten volles Lob; namentlich war der "Weber-Zettel" des Herrn Tieck eine mit komischen Nuancen reich ausgestattete Leistung; und der Tod des Pyramus und sein Gebaren auf dem Sterbelager erwiederte die heiterste Stimmung. Welsentlich trug dazu auch die Thisebe des Bälgerläders Flaut (Herr Hanke) bei. Der Löwe des Herrn Broda (Schrod) brüllte gut; der Squenz des Herrn Hänseler war ein röhrender und imponirender Regisseur, auch "Schnauz" und "Schluder" (Herr Schlik und Herr Schwendt) thaten ihre Schuldigkeit.

Der hellende Ehengang des Fräulein Guschbach und Fräulein Steinhauser entschied für manche verloren gegangene Ehrenpoche und im Ganzen war die Ehrenwelt so dufsig wie möglich. Wir haben schon Ehren gesehen, "die wichtig aufraten wie Elefantenläuber" und durch ihr bloßes Erscheinen alle Blüthen der Shakespeare'schen Dichtung zerstappten.

Rudolf Gottschalk.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 22. November bis 28. November 1874.

Tgl. u. Zeit und Jahring	Bewölk. in Millimeter reduziert auf 60° C.	Temperatur sach. Graus.	Relative Feucht. in Prozent.	Windricht. und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
6. 748,52	— 2,8	92	WNW 0—1	fast trübe	
22. 2 750,62	— 0,6	89	W	1 trübe	
10. 751,59	0,0	94	W	1 trübe ²⁾	
23. 2 750,57	+ 0,3	90	W	1 trübe	
18. 750,64	+ 0,1	81	NNW	1 wolzig	
10. 753,21	— 3,4	89	NW	0—1 fast trübe ³⁾	
6. 754,64	— 4,4	95	W	0—1 bewölkt	
24. 2 756,19	— 1,4	90	NNW	0—1 trübe	
10. 757,64	— 2,2	92	NW	1 trübe ⁴⁾	
6. 757,15	— 2,8	90	N	0—1 trübe	
25. 2 756,49	— 1,2	84	NO	0 fast trübe	
10. 756,16	— 6,8	100	NO	0—1 fast trübe ⁴⁾	
6. 755,01	— 8,3	73	N	0—1 trübe	
26. 2 754,00	— 1,8	88	ONO	1 wolzig	
10. 753,76	— 2,2	96	ONO	0—1 fast trübe ⁵⁾	
6. 752,31	— 1,8	98	O	1 fast trübe	
27. 2 751,10	— 0,2	92	ONO	1 wolzig	
10. 750,21	— 0,4	96	OSO	1—2 trübe	
6. 748,51	— 1,2	96	SO	1 trübe	
28. 2 747,40	+ 0,8	96	SO	0—1 trübe	
10. 746,76	— 2,6	89	SSO	0 wolzig	

¹⁾ Nachts etwas Schnee; früh und Vormittags Schnee; Abends Schnee. ²⁾ Nachts Schnee; früh Schneebrockeln. ³⁾ Morgens und Vormittags Schneebrockeln; Nachmittags etwas Schnee. ⁴⁾ Früh und Vormittags Schneebrockeln; Abends 10 Uhr Nebel. ⁵⁾ Rauchfrost.

M. Apian-Bennewitz,
Reichstr. 55. Stationers Hall Reichstr. 55.
Geschäftsbücher 20 % unterm Fabrikpreis,
Copiropressen, Copibücher, Couverts,
Brieftaschen, Notizbücher, Papeterien,
Portemonnaies, Schreibmappen,
Photographie-Alben, Schreib-Alben,
Briefbogen mit Monogramm,
Bilderbogen, Spiele, Bilderbücher,
Attrappen in grösster Auswahl,
Künstler-Farben u. sämtliche Artikel
von Winsor & Newton, London,
Tuschkästen, Zeichen-Etuis.

Holz- und Metallsärgen
Querstr. 36. Rob. Müller.

Rechen-Maschinen

empfiehlt Oskar Müller,
Schulgasse Nr. 1.

Aumann & Co., Kräutergewölbe
Neumarkt 6.
Cacaomaße, Cacaoballen, Chocoladen und Chocoladenpulver, Mandeln, Citternat, ganze u. gemahl. Gewürze.

Tadellos süsse Copir-, Canzlei- u. farb. Tinten

empfiehlt die Fabrik von Adolph Heym,
Hohe Straße Nr. 33 B.

Lager bei den Herren:
C. Mating Sammler, Petersstraße, Hotel de Russie,
Paul Götz, Peterssteinweg.

Gebrüder Hennigke, Hutfabrik — Grima'sche Straße.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Bettel's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Wandwerk-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baraden des Gothis. Freit. 9 bis Nachm. 7/4 Uhr.

Deutschen Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadt-Bibliothek 2—4 Uhr.

Bücherei (Bücherei) im Gebäude der Prinzessin

Ester 1 Treppen 7—9 Uhr. Abends.

Städtische Polizei. Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Einzahlungen, Nachzahlungen und Rückführungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Efecten-Lombardgeschäft:** Treppe hoch.

Filiale für Einlagen: Waren-Apotheke, Ecke

der Schützenstraße; Drogen-Gefäß-Windmühlen-

straße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weissestraße Nr. 17a.

Städtisches Polizeihaus. Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verließen Präster, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Wänderverkauf und Herausnahme vom

Wandplatte, für Einlösung und Prolongation von

den Nordstrasse.

Feuermeisterei: Centralstelle in der Wache des

Feuerwache; I. Feuerwache, Holzmarkt im Stadthause; IV. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Feuerwache; VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannisbispalat; VII. Feuerwache, Fleischergasse 8; VIII. Feuerwache, Fleischergasse 12, in der Georgenstraße; I. Bezirk-Polizeiwache, Grima'sche Steinweg 46, im alten Johannisbispalat; II. Bezirk-Polizeiwache, Windmühlenstraße, Frankfurter Straße 47; V. Bezirk-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirk-Polizeiwache, Lauter-Straße 14, im Thorberg; Neues Theater, an der Goethestraße; Gesamtstadt, an der Eutiner Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Borsigstraße 28; Neues Johannisbispalat, Hollerallee 4b; Heiger Thorhals, Heiger Straße 28; Dresdner Thorhals, Dresden-Straße 32; Elthiner'sche Hof-Vielfortfabrik, Weissestraße 20; Siebold'sche Zinnoberfabrik, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Heidel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgang; Grundstück des Erdmann'schen Büttelhofes-Credit-Büro, Goethestraße 2; Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Goethestraße

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Rathaus- weckung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet vom 1. October 1874 bis 3. März 1875, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen: Kohlgartenstraße 12, 3 Rgt. für kost und Nachtkwartier.

Herberge zur Peitsche: Altenberger Straße 52. Nachtk-

quartier 2—5 Rgt. Mittags 4 Rgt.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und

Festtagen von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater: Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Der Bechis'sche Kunstdrästung: March 10, Kunsthalle, 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Bar-

bildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von

11—1 und Abends von 7—9 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Zoologisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Der Bechis'sche Kunstdrästung: March 10, Kunsthalle, 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Bar-

bildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von

11—1 und Abends von 7—9 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Neues Theater: Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tage vorher anzumelden).

Städtisches Museum (im Augustum) 8/4—10—11/4—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler

Die Damen-Mäntel-Fabrik P. Buchold, Leipzig, Grimm. Strasse 36,

empfiehlt

Winter-Mäntel in allen neuen Façons und Stoffen,**Sammet-Mäntel** in Velours de Lyon und Velours anglais ozenoid,**Rad-Mäntel** in schwarzen und blauen Double-Stoffen, in den Preisen 12 Thlr., 13, 14, 15, 16, 18 bis 20 Thlr.,
in grau, in schottisch □, in schwarz Kammgarn und blauem Kammgarnstoff mit Flanell und**Rad-Mäntel** Wattierung, in Velour-Sedan, in Floonné, Bouclé, Tauplin, Eskimo, Double-Stoff,**Paletots, Jackets, Chale-Paletots****Roben und Costumes zur Promenade,****Polonaisen und Tuniques** mit und ohne Flanell-Futter in sehr reicher Auswahl in Cheviot,

Kammgarn, schottisch □, à 12 bis 20 Thlr.,

Kinder-Mäntel, Regen-Mäntel, sehr billig.**Morgenröcke, Robes de Chambres**, in vielen Neuheiten confectionirt, in den Preisen à Thlr. 12, 14,

16, 18, 20 bis 25 Thlr.

Mittwoch den 2. December Abends von 7^h bis 9^h, Uhr
lester

Experimental-Vortrag

im grossen Saale der Buchhändlerbörse.

Es kommen dieselben Experten wie das letzte Mal zur Aufführung (siehe Programm Sonntags- und Montags-Nummer).

Fr. Carl Schmidt, Mechaniker aus Dresden.Billets I. Platz (numerirt) 15 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, II. Platz (unnumerirt) 10 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, sind beim Castellan des Buchhändlerbörsen und in meiner Wohnung Petersstraße 18, 1. Etage zu haben; an der Ecke I. Platz (numerirt) 20 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, II. Platz (unnumerirt) 12 $\frac{1}{2}$ $\text{M}\ddot{\text{a}}$ haben; für Schüler und Schülerinnen I. Platz 10 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, II. Platz 5 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ sind nur an der Ecke zu haben.

Magdeburg-Leipzig.

Verkauf alter Schienen.

Wir beabsichtigen ca. 27,000 Centner Eisenbahnschienen incl. Enden, auf unseren Stationen **Buckau, Goethen, Halle, Groebers, Schkeudig** lagern, darunter ca. 1200 Centner 3 $\frac{1}{4}$ " hohe Signalbahnschienen, zu verkaufen. Besuchanten ersuchen wir ihre Offerten bis zum 13. December d. J. verstiegt und mit der Aufschrift: „Offerte auf alte Schienen“ bei uns einzureichen.

Die Offerten werden in dem Termine
am 14. December d. J. Vormittags 10 Uhr
in unserem Administrations-Gebäude, Fürstenstraße 1–10, in Gegenwart der erschienenen Kauf-
liebhaber geöffnet und mitgetheilt werden.

Die Verkaufsbedingungen nebst speciellem Verzeichniß der Schienen werden in unserem Central-
bureau gratis auf Verlangen verabfolgt.

Magdeburg, den 27. November 1874.

Directorium.

Leipziger Cassenverein.

Giro-Berkehr vom 3. bis 30. November 1874.

Gesamt-Umsatz	Thlr. 16,088,929. 18. —
Davon durch Transferirung geordnet	6,650,600. — — — 41,5 %
Giro-Guthaben am 30. November	830,297. 12. 5.

Die heutige Generalverhüllung hat auf das vergangene Rechnungsjahr die Vertheilung einer Dividende

**von 18 pro Cent
oder Achtzehn Thaler auf die Actie**

beschlossen. Wir machen dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt, daß die Auszahlung gegen Auszahlung des 17. Dividendenheimes sofort auf unserem Comptoir erfolgen wird.

Die Höhe der Umlaufsumme, des Reingewinnes &c. im vergangenen Betriebsjahr ist aus der dem ausgegebenen Geschäftsbürotheke angefügten Bilanz näher zu ersehen.

Bei der hiermit verbunden gewesenen planmäßig erfolgten fünften notariellen Ausloosung unserer Prioritäts-Anteile sind folgende Nummern:

225, 297, 301, 347, 373, 390, 424, 444, 708, 731, 756, 802, 869, 1076, 1084.
à 100 Thaler gezogen worden, deren Nominalbeträge summt den davon bis Ende März 1875 laufenden Zinsen bei Ablauf dieses Zinstermits gegen Rückgabe der Capital-scheine nebst den dazu gehörenden Zalons und Coupons an die Inhaber derselben in unserem Comptoir ausgelöst werden sollen, und es hört von diesem Tage ab die Bergung der vorstehend ausgelosten Obligationen auf. Wir fordern daher die Inhaber derselben auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen zu Ende des Monats März 1875 in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Capitals werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen am Capitale bei dessen späterer Erhebung gefürzt werden.

Zugleich machen wir bekannt, daß die im vorigen Jahre ausgeloste Obligation à 100 Thaler

bis dato zur Auszahlung nicht präsentiert worden ist und fordern hierdurch den Inhaber zur Ver-
meidung weiteren Zinsverlustes erneut zu deren Auslösung auf.

Leipzig, den 30. November 1874.

Das Directorium der Vereins-Bier-Brauerei.

Florentin Wehner, vorl. Director.

Lugauer Bergbau-Gesellschaft Rhenania.

Auf Grund Aufsichtsraths- und Directorialbeschlusses werden die Inhaber von Interimscheinen zu Prioritätsaktionen II. Serie obiger Gesellschaft erachtet, auf jeden dieser Interimscheine bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 10 % der Einzahlungssumme je **Sechs Thaler** binnen vier Wochen und spätestens

den 5. Januar 1875

unter Beifügung der Interimscheine behufs Empfangnahme der Prioritätsaktionen II. Serie dagegen an die Herren

Meyer & Jahr in Glaubau oder Ferdinand Ehrler & Bauch in Zwidau

einzuzahlen.

Glaubau, den 29. November 1874.

(H. 3232 bd.)

Die Lugauer Bergbau-Gesellschaft Rhenania.

Der Aufsichtsrath. Das Directorium.

Martini, Vorsteher. Ad. Theodor Siegel, Director.

Báttaszék-Dombóvár-Zákányer (Donau-Drau) Eisenbahn.

Rundmachung.

Die p. t. Actionnaire der Báttaszék-Dombóvár-Zákányer (Donau-Drau) Eisenbahn werden hiermit im Sinne des §. 29 der Gesellschafts-Statuten zur ersten ordentlichen General-Versammlung,

welche Dienstag den 29. December 1874, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale der Gesellschaft in Budapest VI. Bezirk, Fabrikengasse Nr. 7, abgehalten werden wird, höchstlich eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Bericht des Verwaltungsrathes und Vorlage der Bilanz pro 31. December 1873.
- 2) Bericht der Revisoren über die revidierten Rechnungen der ersten Rechnungsperiode d. i. vom 14. August 1872 bis 31. December 1873 (§ 60 der Statuten).
- 3) Wahl dreier Revisoren und deren Stellvertreter für die Rechnungen des laufenden Jahres (§ 58 der Statuten).
- 4) Wahl des Verwaltungsrathes (§ 45 der Statuten).
- 5) Feststellung der Präsenz-Märkte (§ 54 der Statuten).

Im Sinne des § 35 der Statuten werden daher alle jene p. t. Actionnaire, welche an obiger General-Versammlung teilzunehmen wünschen, erachtet, ihre Aktionen bis längstens 21. December d. J. in Budapest bei der Hauptcaisse der Gesellschaft, Fabrikengasse Nr. 7,

in Wien bei der **Anglo-Oesterreichischen Bank**,

in Frankfurt a. M. bei der **Oesterreichisch-Deutschen Bank**,

in Leipzig bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**

zu deponieren und gleichzeitig die für dieselben auf ihre Namen lautenden Legitimationstafeln zu Eintritt in die General-Versammlung in Empfang zu nehmen.

Budapest, am 23. November 1874.

<div data-bbox="780 1579 943 1587" data

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 336.

Mittwoch den 2. December.

1874.

Deutscher Reichstag.

21. Sitzung vom 30. November.

Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Fürst Bismarck, Delbrück, General-Major Meydam, Geh. Rath Herzog u. a.

Tagesordnung: I. Fortsetzung der ersten Beratung des Staats für Elsass-Lothringen für 1875 in Verbindung mit dem Gesetzentwurf, bestehend die Ausnahme einer Anleihe für Elsass-Lothringen.

Abg. Winterer: Der Staat für Elsass-Lothringen liegt zum ersten Male dem Reichstag vor, zugleich mit einer Anleihe von 19 Millionen francs. Das Land, welches schuldenfrei von Frankreich abgetreten ist, soll nunmehr nach einer mehrjährigen absoluten Wirtschaft nicht mehr schuldenfrei sein. Der Commissar des Bundesrathes hat bei Begründung des Staats ausgeführt, daß derfelbe vorgelegt sei, weil die Verwaltung des Reichslandes das Verlangen habe, mit dem Staat vor die Öffentlichkeit zu treten. Man hat bisher bei der Verwaltung von Elsass-Lothringen ein solches Verlangen nach Öffentlichkeit nicht bemerkt, vielmehr hat dasselbst stets das Geheimnis vorgewahlt. Wir sind gern bereit, dem Streben nach Öffentlichkeit entgegenzukommen. Wenn man nun einen Blick auf die Motive des Anleihegesetzes wirft, so ist dieselbe bedingt durch die in der Basler-Convention vorgesehenen Ausgaben. Wir glauben nun, daß diese Ausgaben bereits durch die Budgets der Vorjahre getilgt werden können, allein statt dessen hat man das Budget mit Ausgaben belastet, die nicht im Interesse Elsass-Lothringens gemacht sind, sondern im Interesse des Reiches, nicht zu wirtschaftlichen Zwecken, sondern zu politischen Zwecken. Das vorgelegte Budget vertritt ebenfalls nur das Interesse des Reiches. Die Straßburger Universität ist ebenfalls nicht im Interesse des Reichslande eingerichtet, sondern sie sollt ein Mittel sein zur Germanisierung der Bevölkerung, ein Werk in dem sog. Kultursammlung. (Vorwärter Widerspruch.) Redner untersucht nunmehr, ob der Verlauf von Domainen etwa mehr zu empfehlen sei, als die Erhebung einer Anleihe, glaubt aber, daß Jenes noch schlimmer sein würde. Die Verwaltung von Elsass-Lothringen hat es verstanden, so söhnt er fort, Pasten, welche dem Staate auferlegt waren, den Communen zu übertragen und wir fühlen so recht die Segnungen des Verwaltungssystems. Eine wesentliche Ermäßigung in den Ausgaben scheint nur möglich in den Ausgaben für die Steuernherabsetzung, bei den Ausgaben für die innere Verwaltung und bei dem Budget für den öffentlichen Unterricht. Wir schauen keine Ausgaben für die Erziehung des Unterrichts, aber durch die gewaltigen Aenderungen auf diesem Gebiete sind die Ausgaben zu sehr gewachsen. Anstatt im Interesse des sog. Kultursammlung dem Lande Anstalten aufzubauen, die ihm zweider sind, hätte man dem Lande die Anstalten belassen sollen, die ihm lieb geworden waren. Man hätte dem Lande nicht Lehrer mit hohem Gehalte aufzutragen, sondern ihm die Lehrer, die Schulbilder, belassen sollen. (Viels. Widerspruch.) Der Abg. Dunder hat nun den Wunsch ausgedrückt, daß man noch energetischer bei uns blätte zu Werke gehen sollen. Die Herren vom Heiligenkrieger sind ja wohl Männer der Freiheit? Ich weiß nun nicht, wie man hier zu Lande die Freiheit versteht (Heiterkeit), bei uns versteht man darunter die Achtung vor dem Rechte des Einzelnen auch in Bezug auf die Erziehung der Kinder. (Zustimmung im Centrum.) Eine Befreiung von hier aus weisen wir mit aller Entschiedenheit zurück. Auch mit den s. g. Wantereilebrenn hätte man uns verschonen sollen. Was soll es denn nun, wenn wir die Anleihe genehmigen, für eine Schuld sein? Soll es eine Staatschuld sein? In Elsass-Lothringen kennen wir noch keinen Staat, wir kennen nur die Diktatur. Früher war dieser geheim, jetzt ist es offen, will sich aber hinter dem Rücken von 30 Elsässern verbergen. Die Geschäftsvorlage soll das Außerordentliche möglich machen, daß ein Wesen, das nicht existiert, schon Schulden haben kann. Einem elsass-lothringischen Abgeordneten ist es unmöglich, für eine solche Anleihe zu stimmen. Redner beruft sich auf Worte des Fürsten Bismarck im Jahre 1871, aus denen er die Überzeugung der Schaffung eines Parlaments für das Reichslande folgert, und schließt mit den Worten: Im Namen meiner Committenten, im Namen meiner Collegen lege ich entschieden fest ein gegen eine solche Anleihe.

Kanzler Fürst Bismarck: Ich halte es nicht für angemessen, auf die Einzelheiten in der Rede des Herrn Vorredners und seines engeren Bekannten von der letzten Debatte einzugehen, auf die Standpunkte, auf denen wir uns befinden, zu incommensurabel sind, als daß wir zu einer Vereinigung, zu einer Widerlegung, die überzeugend wäre, kommen könnten. Wir sprechen gegenüber verschiedenen Sprachen und vercheiden uns gegenseitig nicht, weil wir, obwohl beide deutsch sprechend, doch von verschiedenen Grundsätzen, die wir als wahr und richtig annehmen, ausgehen. Der Herr Vorredner hat dieses Incommensurable zwischen unseren Standpunkten am schärfsten damit gezeichnet, daß er vorwarf, daß wir bei Anlegung der Unionsbank in Straßburg das Reichsinteresse und nicht das Interesse Elsass-Lothringens im Auge gehabt

hätten. Ich kann allerdings nur das Reichsinteresse verfolgen und ich hoffe, die Elsässer werden mit der Zeit dahin kommen, daß sie das Reichsinteresse als das ihrige betrachten. Bisher sind sie nicht auf dem Standpunkt und deshalb ist die Diskussion über diese Dinge zwischen uns meines Erachtens ziemlich müßig. Ja, meine Herren, in der That, wir haben die Universität im Interesse der Reichspolitik angelegt, wie wir denn überhaupt diese ganzen Landesteile lediglich im Interesse der Reichspolitik Deutschland einverlebt haben. (Sehr richtig!) Das möchten die Herren doch sich vergegenwärtigen und sich nicht ihrer Stellung in dem Maße überheben, daß sie den Volksvertretern von 40 Millionen darüber Vorwürfe machen, daß sie nicht die Kirchherrschaft interessieren von Elsass-Lothringen, sondern in erster Linie die Reichsinteressen verfolgen. (Bravo!) Im Reichsinteresse haben wir diese Länder in einem guten ehlichen Kriege, in einem Vertheidigungs-kriege, wo wir uns unserer Haut zu wehren hatten, erkoren; nicht für Elsass-Lothringen haben unsere Krieger ihr Blut vergossen, sondern für das Deutsche Reich, für seine Freiheit, für den Schutz seiner Grenzen. Wir haben die Länder an und genommen, damit die Franzosen bei ihrem Angriff, den Gott lange hinausschieben möge, den sie aber doch planen, die Spitze von Weissemburg nicht zu ihrem Ausgangspunkt haben, sondern damit wir ein Glacis haben, auf dem wir uns wehren können, bevor sie an den Rhein kommen. Wir haben auch im Reichsinteresse und nicht im Interesse von Elsass-Lothringen die Herren frühzeitiger, als vielleicht möglich war — ich bin zu diesem Wagner nicht ohne lebhafte Zureden gekommen, — in unseren Schoos hier aufgenommen und sie an den Wohlthaten der Reichsverfassung teilnehmen lassen, nicht um Ihrewillen, meine Herren, wir könnten hier ohne Sie leben (Heiterkeit), sondern lediglich im Interesse des Reiches, damit man hier mit lebendiger Theilnahme den dortigen Vorgängen folge, damit man aus dieser Kritik, wie sie hier gemartert von Staatsmann — ich will keinen aus der Jurisprudenz der Heiligspredigung vom Advocatus eines Anderen hergenommenen Ausdruck wählen — geblieben ist (Heiterkeit), aber damit man aus dieser entschieden abgesehene Kritik doch genau die Fehler unserer Verwaltung sehe, die ja gewiß da sind. Ich bin selbst den Herren dankbar für Vieles, was sie sagen, und fühle mich davon getroffen; wir sind Menschen und können nichts Anderes als Menschen leisten und die Leistung wird und durch das Widerstreben, das dort stattfindet, ja in hohem Maße erschwert, und es ist nicht leicht, die brauchbarsten und tüchtigsten Elemente unter den Beamten dort sofort dauernd gewissermaßen auf der Bresche zu erhalten. Ich halte es im Ganzen immer für möglich, daß diese Herren hier sprechen und alle Schaltenteile beleuchten, die sie herausfinden können. Ich schaue an dem ganzen Regime der neuern Zeit nichts so sehr als die absolute Öffentlichkeit, es soll kein Winkel des öffentlichen Lebens dunkel bleiben (Sehr gut!) und müßte selbst nur das gelbstliche Dämmerlicht aus der Blendlaterna, mit der die Herren vorredner uns in dieser Sache beleideten, auf sie überdrücken; ob sie hier überall sachlich blieb, wird sich nächster ausweisen, sie wird eine sachliche Erwideration finden. Ich habe also nur besonnen, wie stehen hier auf dem Reichsinteresse, die Herren stehen theils auf dem Vocalinteresse, theils auf dem Interesse ihrer Vergangenheit, die sie noch Paris meist, theils auf dem Interesse einer Gegenwart, die sie nach Rom weist. (Oho!) Wir stehen auf ganz verschiedenen Standpunkten. Die Interessen von Elsass-Lothringen und die des Reichs werden — davon bin ich überzeugt — schließlich zusammenfallen, wenn auch nicht dadurch, daß wir die Reichspolitik dem lokalen Bedürfnis von Elsass-Lothringen unterordnen und daß wir unsere Reichspolitik so einrichten, wie die Herren Winterer und Simonis sie billigend oder vorschreiben; dabei würden wir dem Reiche ein farbtes Leben geben. Ich habe, da ich einmal das Wort habe und der Herr Redner an seine leichten Worte gerade eine an mich persönlich gerichtete Apostrophe knüpft, noch einige Worte über das zu bemerkern, was namentlich der Herr Abg. Dunder in der letzten Sitzung über dieses Statut des Landesausschusses aussprach. Es ist sehr richtig, ich habe vor zwei bis drei Jahren und ich kann genauer sagen, bis zu dem Zeitpunkt, wo wir die jetzt unter uns anwesenden Abgeordneten von Elsass-Lothringen kennen lernten, einigermaßen sanguinistische Ansichten über die Möglichkeit gehabt, in Elsass-Lothringen bald ein constitutionelles und parlamentarisches Leben groß zu ziehen. Ich will gleich nachher das Element näher kennzeichnen, welches mich da in eine Täuschung geführt hat. Nachdem wir nun die Tonart kennen gelernt haben, in der die gewählten Vertreter von Elsass-Lothringen die Reichspolitik, die Reichsinteressen auffassen, habe ich — ich bin sonst nicht schwärmern in der Politik — doch ein gewisse Bangen und Angen empfunden, ob ich dem Reiche den Schritt zumuthen darf, der dahin führen kann, daß wir in Elsass-Lothringen eine parlamentarische Institution schaffen, deren Majorität oder Gesamtheit von

der Einführung und Auffassung der Herren Abg. Simonis und Winterer sein könnten. Ich glaube, daß ein solches Element für den europäischen Frieden eine große Gefahr in sich bergen würde. Ich vermuthe, daß die Wahlen demnächst anders ausfallen würden, als die jetzigen ausfielen sind, aber ich bin zu wenig davon gewiß, wir müssen andere Proben erst sehen. Ein Parlament, das seine Inspirationen hauptsächlich dem französischen und römischen Interesse entnehmen würde (Unruhe und Widerspruch im Centrum). Sehr gut! (links) könnte nicht befehlen ohne einen dauernden Conflict zwischen diesem Parlament und der Reichsregierung. Es würde eine erhebliche Aufregung in der französischen Stimmung, vielleicht in der ganzen europäischen hervorrufen und ich halte es für sehr schwer, mit einer parlamentarischen Versammlung, in welcher Ansichten, wie die hier von den elsässischen Abgeordneten vertretenen die Majorität befürworten, den europäischen Frieden mit derelben Wahrscheinlichkeit auf ein Jahr und länger hinaus zu berechnen, wie es jetzt der Fall ist. Ich habe deshalb der Vorlage des Statuts gerade die Form und den Weg angewiesen, in dem es an Sie gelangte. Ich wage nicht, so gern ich es thun würde, und wie gern ich mich früher der unbegründeten Hoffnung hingegeben, daß es möglich sein würde, aber ich wage es nicht, diese Sache in eine Form zu bringen, bei welcher der Reichstag in die Lage käme, entweder sie zu verwerfen, was vielleicht Ihren Gefühlen und selbst denen des Abg. Dunder nicht entspräche, indem auch Sie ein Versuchsstatut gern gewähren würden, oder sie zu genehmigen und dadurch eine Institution zu schaffen, die nur durch ein Gesetz mit Zustimmung des Reichstags wieder aus der Welt geschafft werden könnte. Wenn der Abg. Simonis gesagt hat, man dürfe dem Lande keine Steuern auferlegen, die es nicht selbst bewillige, so könnte man dasselbe auch von Irland sagen, aber kein Mensch in England wird glauben, daß Irland keine Steuern zu bezahlen brauche, so lange es kein irisches Parlament gebe. Auf den vorliegenden Staat eingehend, sucht der Redner die Einwendungen der Abg. Winterer und Simonis zu widerlegen. Die Steuern in Elsass-Lothringen betragen pro Kopf 4 Thlr. und man mag nur den preußischen Finanzminister fragen, ob er mit einer so geringen Steuer in Preußen auskommen kann. Auf die Unterrichtsfrage übergehend, schildert der Redner die traurige Lage, in welcher sich Elsass-Lothringen unter der französischen Regierung befinden habe. So ist statthaft nachgewiesen, daß in den Jahren von 1857 bis 1872 von 1000 Kindern von 7—12 Jahren 750 vollständig ohne Unterricht geblieben sind und daß von 1000 Personen 600 nicht lesen und schreiben konnten. Wenn die Vertreter von Elsass-Lothringen dem Lande nützen wollen, so müssen sie sich auf den Boden des Frankfurter Friedensvertrages stellen, auf den Boden der Thatsachen. Dadurch, daß die Herren die Zustimmung des Reichstags erbitten und erlangen, werden höchst wahrscheinlich und sicher noch viel energischer Einschreiten müssen. (Unruhe im Centrum.) Wir glauben, daß der Schulunterricht in Elsass-Lothringen zu den besten in Frankreich, aber doch, wie in Frankreich überhaupt, im Vergleich zu Deutschland noch immer nicht zu den guten gehört hat. Sie sehen, wohin die Entlasslosigkeit, die Reizung, die elsässer Geschäfte mit Rücksicht auf die Zugehörigkeit des Landes zum Deutschen Reich zu behandeln, noch nicht hinreichend Maße vorhanden sei, noch abwarten und namentlich die Wirkung des Schulunterrichts abwarten können, den der Herr Vorredner so tadelte und in Bezug auf den ich ihm sage, daß das einer der Punkte ist, über den ich mit dem Herrn Abg. Dunder, so viele Meinungsverschiedenheiten sonst zu meinem Bedauern vorhanden sind, vollständig einverstanden bin; wir werden höchst wahrscheinlich und sicher noch viel energischer Einschreiten müssen. (Unruhe im Centrum.) Wir glauben, daß der Schulunterricht in Elsass-Lothringen zu den besten in Frankreich, aber doch, wie in Frankreich überhaupt, im Vergleich zu Deutschland noch immer nicht zu den guten gehört hat. Sie sehen, wohin die französische Nation unter solcher Leitung des Schulunterrichts mit der Zeit gekommen ist, so daß es sehr schwer ist, etwas festes wieder herzustellen, indem der Zustand des öffentlichen Unterrichts und seine Ergebnisse derart sind, daß es zu leicht ist, die Bevölkerung über ihre wirklichen Interessen zu täuschen, um nicht zu sagen, zu belügen, damit sie keinen sicheren und klaren Ausdruck ihrer Wünsche und Interessen in einer parlamentarischen Versammlung hineinbringen. Im französischen Wesen liegt ja eine vorlängige Leichtigkeit vor, der sich die elsässer Bevölkerung auch noch nicht losgerissen hat. Ganz freilich aus der Blendlaterna, mit der die Herren vorredner uns in dieser Sache beleideten, auf sie überdrücken; ob sie hier überall sachlich blieb, wird sich nächster ausweisen, sie wird eine sachliche Erwideration finden. Ich habe also nur besonnen, wie stehen hier auf dem Reichsinteresse, die Herren stehen theils auf dem Vocalinteresse, theils auf dem Interesse ihrer Vergangenheit, die sie noch Paris meist, theils auf dem Interesse einer Gegenwart, die sie nach Rom weist. (Oho!) Wir stehen auf ganz verschiedenen Standpunkten. Die Interessen von Elsass-Lothringen und die des Reichs werden — davon bin ich überzeugt — schließlich zusammenfallen, wenn auch nicht dadurch, daß der Reichstag formell zur Beratung des elsass-Lothringischen Budgets berechtigt sei, ist aber der Ansicht, daß eine solche Beratung von gar keinem Nutzen sein würde. Was die Abgeordneten aus den Reichslanden anbetrifft, so müsse man den Ruth derselben, den großen moralischen Ruth, hier im Hause zu erscheinen, schämen, und es wäre dem gegenüber angezeigt gewesen, den Herren mit der größten Freundlichkeit entgegen zu kommen, anstatt ihnen, wie der Reichskanzler gethan, zu sagen, man werde auch ohne sie fertig werden. In dem ganzen Vorgehen der Regierung zeigte sich, daß man in Berlin über die Kunst, wie Elsass-Lothringen zu regieren sei, noch nicht einig ist. Es sei auf englische Staatsmänner verwiesen, aber kein englischer Staatsmann würde ein erobertes Land so behandelten haben, wie Elsass-Lothringen von Deutschland behandelt worden sei. Der englische Staatsmann würde als ersten Grundsatz den betrachtet haben, dem Lande seine Sitten und Gebräuche zu lassen, während die deutsche Regierung ihre Aufgabe darin sucht, diesen Gebräuchen recht energisch entgegen zu treten. Man hatte hier gesagt: „erst die Politik, dann das Recht“, während es heißen müßte: „erst das Recht und dann die Politik“. Er sei auch mit dem Herren Reichskanzler der Ansicht, daß ein Krieg von Frankreich aus nicht an Deutschland herantrete, wenn der Krieg nur nicht von anderwohl kommen werde. In Betracht der vom Abg. Buttammer angeregten Schulfrage könne er nur wiederholen, was er früher einmal gesagt habe: er halte an dem Prinzip fest, daß man der Familie die Freiheit lassen müsse, wie sie die Kinder erziehen wolle. Der Abg. v. Buttammer habe über die Vernachlässigung der Schule in den 25 Jahren des napoleonischen Regimes gesprochen, er sei der Ansicht, daß man nach 25 Jahren, wenn bis dahin der Unterricht nach dem System des Reichskanzlers und dessen Freunden aus Breslau ertheilt wird (Dr. Hall), ähnliche Klagen laut und man auch einmal ausdrücken werde: der alte Windhorst hat doch Recht gehabt! (Große Heiterkeit.) Er behauptete, der Unterricht sei Sache des Klerus (Oho!), die Geistlichen seien die verantwortlichen Lehrer der Volksschule. (Widerspruch.) Wie alle verdanken unsere Schulbildung meist dem Klerus. (Ruf: nein!) Nun ich habe meine Bildung dem Klerus zu verdanken, und ich halte mich wenigstens für eben so klug als Sie. (Große Heiterkeit.) Wie er (Redner) aus Hannover gekommen sei, habe er sehr viel von den guten Schulen in Preußen gehört und habe sich dessen

und der Handhabung der Schule unter Herrn v. Mühlner gefreut. Heute sei das anders geworden, das heutige Schulwesen sei auch wieder die Erfindung des Fürsten Bißmarck und seiner Kämpfer. (Heiterkeit.) Der Redner ruft schließlich das Verfahren der Elsaß-Lothringischen Verwaltung der Presse gegenüber, wonach der Majorität des Landes nicht einmal gestattet sei, ein Pressezettel zu haben, welches ihre Ansicht vertrete, denn man werde doch nicht glauben, daß das, was die Straßburger Zeitung erzähle, hoare Münze sei.

Abg. Dr. Löwe: Wir haben einen großen Krieg gehabt, der uns ebenso wie Elsaß-Lothringen überrascht hat. Nach diesem Kriege mussten die neuverworbenen Landesteile neu und so eingeteilt werden, daß sie vollkommen den deutschen Zuständen anpassen. Da kann man nun nicht den Wahlkasten anlegen, als wenn es sich um eine Provinz des preußischen Staates handle. Die Angemessenheit des Vorgehens der Regierung kann man vielleicht tadeln, den Rechtszustand selbst aber, die Rechtsbeständigkeit des Vorgehens darf nicht angegriffen werden. Wenn Elsaß-Lothringen an etwas fräuleit, so ist es, daß noch kein Definitioun dafelbst vorhanden ist. Wir haben die Verpflichtung, das Budget zu berathen und wir werden uns dieser Arbeit mit um so grüherer Freude unterziehen, weil uns das Land im Stich gelassen hat für die Mitwirkung an diesen Arbeiten. Wenn die Elsaß-Lothringen sich auf ihre pflichtgemäße Stelle begeben und die Arbeit übernehmen in dem Sinne, der zu einem Verständniß führen kann, dann bin ich überzeugt, daß diese Verständniß sehr bald eintreten wird. Wenn wir die Leidenschaftlichkeit in allen Theilen haben, dann habe ich die Überzeugung, daß wir bald einen großen Schritt vorwärts gehen können.

Die Discussion wird geschlossen, der Etat an eine Commission von 21 Mitgliedern gewiesen.

II. Erste und zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Einführung der Polizei- und Gerichtsordnung in Elsaß-Lothringen. — Der Gesetzentwurf wird angenommen.

III. Erste und zweite Berathung des Gesetz-Entwurfs betreffend die Deutsche Seeart.

Die Abg. v. Hoverbeck und Miquel erklären sich gegen die Vorlage, weil es wünschenswert sei, die Angelegenheit durch den Etat zu erledigen, da durch ein Gesetz die notwendige Beweglichkeit und Veränderlichkeit, welche ein solches Institut haben müsse, sich verlieren könne durch das Gesetz.

Auf Antrag des Abg. Lasser wird die Berathung abgebrochen, um bei Gelegenheit der Berathung des betreffenden Etats wieder aufgenommen zu werden, damit die Sache nicht unter den formellen Bedenken leide.

IV. Dritte Berathung des Verner Vertrags. Der Vertrag wird einstimmig genehmigt.

Daraus wird die Berathung vertagt. Schluss 5 Uhr.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: Marine-Anleihe und Etat.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die mit dem Landsturmgesetz beauftragte gesetzliche Commission hat ihre Arbeiten beendet und mit den Kommissarien des Bundesrats in allen wichtigen Punkten eine Verständigung erzielt. Es hat sich herausgestellt, daß die Verpflichtungen des Landsturms durch den neuen Entwurf nicht nur genau in den Grenzen gehalten werden, welche die frühere Gesetzgebung anstelle, sondern sogar noch enger begrenzt werden, indem die Bestimmungen über den Zeitpunkt der Einberufung früher viel dehnbarer geahnt waren als jetzt. Dass es sich nicht um eine Landwehr zweiten Ausgebots handle, geht schon daraus hervor, daß der Landsturm im Frieden zu keinerlei Dienstübungen oder Controllen herangezogen werden kann. Die Erklärungen, welche die Regierungskommission in der Commission abgaben, blüren dafür, daß der Landsturm der Regel nach nicht außerhalb seiner Heimat oder gar außerhalb der Reichsgrenze zur Verwendung kommen wird. Seine Verbindung mit Landwehr-Truppenkörpern, die bekanntlich beinahe zu einem Conflict geführt hätte, soll nur in ganz seltenen Ausnahmefällen erfolgen, für welche die Commission bestimmte Normen mit der Regierung vereinbart hat. Die militärischen Vertreter haben hervor, daß eine solche Einziehung der Landsturmpflichtigen in Landwehrkörper nach Umständen sogar im Interesse des Landsturms selbst liege, insfern dadurch ein größeres Aufgebot desselben überflüssig gemacht werden könnte. Nachdem die Regierung in dieser Beziehung in dem Gesetz selbst eine von beiden Seiten genehmigte Schranke erhalten hat, wird das Zustandekommen des letzteren als vollkommen gesichert angesehen.

General-Feldmarschall Graf von Roos ist auf seinem Rittergute Crobnig in der Lausitz bedenklich erkrankt.

Aus München, 30. November, wird gemeldet: Zu der am heute anberaumten Berathung gegen den Dr. S. i. g. wegen verleumderischer Beleidigung des Fürsten Bißmarck durch die Behauptung, das Küssinger Attentat sei nur eine Komödie gewesen, war der Angeklagte nicht erschienen. Der Gerichtshof erkannte daher ohne Bezugnahme von Geschworenen und verurteilte den Angeklagten in contumaciam zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten. Der Staatsanwalt hatte 15 Monate beantragt.

Ein Telegramm meldet aus Wien, 30. November: In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantragte der Minister des Innern, Freiherr v. Lasser, die Interpellation wegen der auf dem Lande herrschenden Unzufriedenheit, indem er eine Tabelle vorlegte, aus der zu erssehen war, daß seit dem Zustandekommen des

Gesetzes, betreffend das Verfahren gegen die Bagabunden, die Sicherheit wesentlich zugenommen hat. Darauf begründete der Abg. Wildbauer seinen Antrag auf Änderung des Gesetzes, betreffend die Aufsicht über die Schulen, und gab zu diesem Zwecke eine eingehende Darstellung des gegenwärtigen Zustandes der Schulen in Tirol. Der Abgeordnete Graf (Tirol) bestritt die Kompetenz des Reichsrates in dieser Angelegenheit und bezeichnete den Antrag als eine Verfassungsverletzung. Nachdem noch die Abgeordneten Hoffer, Tordi und Wildbauer (Südtirol) und schließlich der Cultusminister v. Stremayr für den Antrag das Wort ergreiften und in Abrede gestellt hatten, daß in demselben eine Kompetenzüberschreitung gefunden werden könnte, wurde der Antrag einem Ausschuß von 15 Mitgliedern übertragen. Daraus trat das Haus in die noch auststehende Berathung des §. 12 des Acten-gegesetzes ein. Derselbe wurde mit dem Amendingement des Abg. Dr. Herbst angenommen, wonach die Bestimmungen des Acten-gegesetzes, soweit statutarische Bestimmungen nicht entgegenstehen, auch auf schon bestehende Gesellschaften Anwendung finden. Endlich wurde Berathung des Ausschusses über die vorjährige Aufhebung und Wiederherstellung der Banknote ohne Debatte genehmigt.

Die französische Nationalversammlung hat am Montag ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Der Kriegsminister General de Guichen brachte einen Gesetzwunsch über die Organisation der Cadres des stehenden Heeres und der Territorial-Armee ein. Sodann wurde die Bildung der Abtheilungen durch das Voos vorgenommen. Der weitere Verlauf der Sitzung war ohne erhebliches Interesse. — Bald findet die Wahl des Präsidenten statt; die Wiederwahl Buffet's wird als sicher betrachtet. — Die Wahl des Marschall-Präsidenten dürfte am Mittwoch oder Donnerstag eingebracht werden. — Der Graf von Chambord hat an die Fraktion der äußersten Rechten eine Zuschrift gerichtet, in welcher er es seinen Anhängern zur Pflicht macht, sich an keinen Beschlüssen zu beteiligen, durch welche die Wiederaufrichtung der Monarchie gehemmt werden könnte.

Der imperialistische Literat Saint Genest in Paris hat soeben eine Broschüre veröffentlicht, in welcher der Ton Beachtung verdient, in dem man in Frankreich bereits von der souveränen Nationalversammlung zu sprechen wagt. Es heißt in der Broschüre: "Seit vier Monaten atmete Frankreich wieder auf; es erntete sein Getreide und seinen Wein, ohne anderen Kummer zu haben, als den, wie es seine Reichthümer unterbringen könnte. Die brüderliche Weise wurde diese Ruhe gesiert, das Vertrauen erhüllt und die Arbeit wieder unterbrochen. Woher kam das? handelt es sich etwa um eine Drohung des Auslandes? Keineswegs, es ist nur die Eröffnung der Nationalversammlung. Dieser Zustand dauert nun schon drei Jahre. Seit drei Jahren sind Bauern, Arbeiter, Industrielle auf die harte Probe gestellt, solche Unruhe zu ertragen. Alle Welt hat das Gefühl unvermeidlicher Gefahren; man spricht von einem Kampfe bis aufs Messer zwischen den Parteien, welchem die Auseinandersetzung unbedingt folgen müsse.... Die Stunde ist noch nicht gekommen, um über diese Dinge ein entschiedenes Urtheil zu fällen; aber zuviel sagt man sich: wenn an Stelle von 750 Souveränen ein Einziger das thäte, ja wenn sich ein Prinz jände — Bonaparte oder Bourbon — um Frankreich ein solches Schauspiel zu geben, ein Fürst, dessen Rückkehr von dem Sinnen der Course und einer allgemeinen Arbeitslosigkeit begleitet wäre, würde man ihn nicht einen Despoten nennen und sich mit Recht gegen ihn sträuben? Warum sieht man die Nationalversammlung so leichten Herzens zurückkommen? Weil es ihrer 750 sind, weil die Zahl das eigenthümliche Privilegium hat, Nebles zu thun, ohne die Verantwortlichkeit zu tragen, weil die Parteien sich einander anlaggen, ohne daß eine sich für schuldig hält. Das ist das Auktorientliche und das Verlängernswerthe.... Inmitten aller dieser traurigen Ereignisse ist das Schlimmste, daß die Armeen den Parteidämpfen geopfert wird; man verzögert ihr sogar ein Oberhaupt, das außerhalb der politischen Stürme steht. Armes Heer, ein böses Geschick ruht auf ihm. Vor dem Kriege unterbrochen Politiker die Reorganisation des Marschall Niel, weil sie fanden, daß wir zu viel Kanonen und zu viel Soldaten hätten, und bereiteten so die Niederlagen von Reichshofen und Sedan vor. Während des Krieges waren es andere Politiker, die den Übelserlösern von 1792 folgten und damit die entsetzlichen Verluste an der Loire und im Osten verursachten. Nach dem Kriege sind es abermals Politiker, die sich die Aufgabe zuschreiben, das Heer neu zu gestalten und die Menge von Experimenten beginnen, die wir vor unsern Augen haben.... Als wir fünf Milliarden brauchten, hat man uns zehn angeboten; Europa, die ganze Welt beweist uns um unsern Reichthum, handelt es sich aber um die Armee, so haben wir kein Geld. Wir haben aber keine Armee. Wir besitzen Wein, Getreide, Gold, Puraus, Alles — nur keine Soldaten, d. h. wir haben alle Güter, nur das nicht, was uns die selben bewahren kann."

Aus London, 30. November, berichtet man: In allen Kirchen der katholischen Diöcese Westminster wurde gestern ein Hirtenbrief des Erzbischofes Manning verlesen, in welchem ausgesprochen wird, daß jeder Katholik, welcher die Unliebhaber des Papstes leugne, dadurch ohne Weiteres von der katholischen Gemeinschaft ausgeschlossen werde und jedes Mal, wenn er, unter Verheimlichung dieses seines Unglaubens, die heiligen Sacramente genieße, ein Sacrifiz begehe. Dem Bernehmen nach wird der Erzbischof Manning nächstens eine Broschüre über die vaticanischen Decrete und den Einfluß derselben auf die Unterthanentreue veröffentlichen.

Die verrotteten Zustände des englischen Heeres werden durch den jüngsten Bericht des Kriegsministers aufgedeckt. Die Desertion scheint danach zu einer förmlichen Seuche in dem Soldheere geworden zu sein, welches britische Interessen zu vertreten hat. Erkenntnis ist aber hier nicht Anfang der Besserung, da die Volksanschauungen einer Beseitigung der Grundursache des Nebels unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten. So lange der Begriff einer Wehrpflicht gegenüber dem Vaterland nicht das öffentliche Gewissen erfüllt wird, wie man eben auf verkomme Lieblöhner des Waffendienstes angewiesen bleibt. Eine Verschärfung der Disziplinarmittel kann keine auffrechte Abhälften bringen.

Aus Südmarienland treffen, wie schon kurz angegeben, Meldungen von ultramontanen Schildebungen ein. Dieselben verdienen doppelte Beachtung, da sie den Beweis liefern, daß die Romlinge sich nicht das mindeste Gewissen daraus machen, von der einfachen Aufzehrung gegen das Gesetz, der passiven Empörung, zum bewaffneten Auftauchen, der activen Empörung überzugehen, wenn sie die verführten Massen so weit bringen können. So ist jetzt in zwei brasiliischen Provinzen eine Insurrection ausgebrochen, welche die literale Fahne enthielt. Die Rebellen erklären, daß sie die Verurteilung der zwei Bischöfe, deren Diöcesen sie sind, rächen wollen. Die Regierung hat Truppen und Kriegsschiffe nach den Konzentrationsspunkten der Empörung geschickt. Es wird ihr höchst gelingen, der ultramontanen Fanatik, welche gleichzeitig den Freimaurern in den zwei Provinzen eine Art sicilianische Vespa bereiten wollen, bald Herr zu werden. — In Chili haben gleichzeitig die bischöflichen Agenten Romm einen Hirtenbrief erlassen, worin sie den Präsidenten, die Minister und die liberalen Deputirten und Senatoren ercommunicieren, weil diese die Publication aufzirkulierter päpstlicher Bullen einer strafrechtlichen Abndung unterworfen haben. Die als energisch bekannte Staatsbildung Chili's wird mit der frechen Gippelhaft dieser doppelt gefaselten Jesuiten wohl nicht viel Späße machen.

Es bestätigt gefunden, wie südend die Winterfälle auf den Aufenthalts in jener Kirche wirkt, und wie viel Charakterstärke gehört dazu, bei schlechtem Winterwetter einen Besuch dem Gotteshaus zu gewähren. Anwesende Fromme, mögen sie noch so verwahrt werden wie sie wollen, lassen ihren Geist nicht ausschließlich dem Gebet widmen — abscheuliche Kälte quält ihren Körper, und sie sind froh, die heiligen Mophoster beendigt zu haben — sie entfernen sich fröhlig, wobei ihre Gedanken nicht nur auf Gott, sondern auf ihren Körper, der da friert, gerichtet bleiben! — Und was wollen wir da sagen von den Armen, denen oft nicht vergönnt ist, warme Kleider anzulegen? Diese müssen im Winter vollständig wegbleiben, wenn sie sich vom Besuch des Gotteshauses fern zu halten scheinen wollen....

Es möchte einem jeden biederer und austechtigen Mitglied der Gemeinde am Herzen liegen, diesen Uebelstand befreit zu sehen — wenigstens jenes Gefühl belebt Schreiber Dieses und zwang ihn, ein offenes Wort für diese Sache einzulegen. Bevor wir aber andere Schritte ergriffen, bevor wir uns an die ganze Gemeinde mit dieser Angelegenheit wenden werden, wollen wir mit diesen Wörtern versuchen, einzelne Glieder derselben auf diesen Uebelstand aufmerksam zu machen. Die Gemeinde befindet sich in einer glücklichen Lage, Mitglieder zu besitzen, die mit irischen Gütern, die sie reich gesegnet worden — das Prachtgebäude, unsere katholische Kirche, gibt den sprechendsten Beweis dafür — die schönen gotischen Fenster, die neuverglast eingefügt wurden, bestätigen dieses in zweiter Linie. Vielleicht werden fromme Seelen angeregt und spenden, ihren Reichthümer nach, die geringe Summe, welche zur Einführung der Heizung vollständig ausreichen wird und womöglich noch aus dem Rest ein eiserner Fond entstehen sollte könnten? — Rächt dem Gefühl, eine zottiges, gute That begangen zu haben, wird sich der edle Geber aufrichtige Dankbarkeit aller Frommen erwerben, die so gern und so eifrig jene Kirche besuchen, aber so ungemütlich, so materiell durch die in derselben herrschende Kälte geführt werden!

Mögeln unsre Worte die mildthätige Hand einer edlen Seele bewegen und den hier ausgesprochenen Wunsch zur erfreulichen That werden lassen!

E. L. K.

Ein Wort über die Katholische Kirche zu Leipzig.

Wer kennt nicht die schöne, im gothischen Stil erbaute Kirche, welche, obgleich sie nur einem kleinen Theile der Gemeinde unserer Stadt angehört, doch mit Recht Gefühl der Freude bei ihrem Anblick gewährt? — Ihre einfach und ernst, dadurch auch so stolz in die Höhe aufsteigende Mauer, ihre würdigen Thüre, die von Weitem vor allen anderen Thüren sich durch ihre Gestalt auszeichnen, haben sießt Blüte der Bewunderung aller Fremden auf sich gezogen. — Aber nicht nur das Reuhze verdient Beachtung, denn die innere einfache und würdige Ausstattung entspricht vollkommen dem erhabenen Stil mittelalterlicher Baukunst — und heute außerdem, die so freigiebig gespendeten gothischen Fenster, eine Zierde und Stolz des Künstlers, haben das innere Kleid bedeutend verschönert.

Mit freudigem Begegnen betrifft jeder Gast ihre Räume und verläßt sie im Gefühl, daß auch mit wenigen Mitteln die geduldige Hand des Künstlers Herrliches hervorzuzaubern versteht, — und die Katholische Kirche Leipzigs nimmt in unserer Stadt unstreitig den ersten Rang in dieser Beziehung ein. Ein frommer Pilger, mag er im Schooße der römisch-katholischen Kirche Stellung annehmen, welche er will — wird in diesem Gebäude festsitzt, an seinen beiden Enden zu kräftigen Magneten werden, welche Haushüren schlüssig und noch größere Christenheile an sich ziehen und festhalten. Werden Schienen ausgedacht, so behalten sie ihren Magnetismus fort, wenn auch mit allmäßigen Verlusten. Der Magnetismus wird aber nur dann bemerkbar, wenn die Pännen von den Schienenenden losgenommen sind, und er tritt sofort auf, wenn Dicke geschiehen ist; er verschwindet aber rasch beim Anlegen der Pännen. Hierauf muß man annehmen, daß sich an den gegenüberliegenden Enden je zweier Schienen entgegengesetzte Pole bilden. Die Erzeugung dieses Magnetismus läßt dem Einfluß der darüber rollenden Fahrzeuge und den damit verbundenen Erschütterungen, Reibungen u. c. zuguhören sein, und es ist die Annahme von Induktionsströmen oder elektrischen Strömen überhaupt hierbei auszuschließen, wie die Beobachtungen des Herrn Heyl ergeben haben. Wenn diese augenblicklich auch nur wissenschaftliche Werte haben, so könnten sich doch mit der Zeit technische Folgerungen hieraus ergeben.

Zu den selbsten und gefährlichsten Späßen gehört es, einem sich Schenden den Stuhl unvermerkt wegzuziehen. Zwei Fälle in Berlin sind sehr traurig abgelaufen. Der eine Fallende, ein junger Kaufmann, brach das Bein und wurde nach langem Schmerzenloser zu Krüppel, sein wohastiger Freund verlor über diese Ende den Verstand. Der andere Fallende verlor sich das Rückenmark und steht unheilbar dem Tode entgegen.

Bei einer Hinrichtung, welche fürtlich in einer Stadt von Washington Territorium stattgefunden, hatte der arme Sünder bereits seine lebte Riede gehalten und der Sheriff bereitete sich gerade vor, ihn den verhängnisvollen Sprung ins Jenseits machen zu lassen, als ein Häusler agent sich durch die das Schloss umgebende Menge drängte und sich hastig vor dem Delinquenten und dem Sheriff verbündet um die Erlaubnis bat, auf einige Augenblicke das Schloss bestiegen zu dürfen, weil er einige Begegnungen über die billigen Baupläne, die er in der Stadt zu verkaufen habe, machen möchte. Da der Sheriff selbst mehrerer Baupläne war, zögerte er nicht, die Erlaubnis zu ertheilen, worauf der Agent in längerer Rede alle Vortheile der von ihm zu verkaufenden Baupläne herausstrikte. Am Tordentlich gerührt wurden die Anwesenden durch einige Bemerkungen des Agenten, in welchen er sein Bedauern ausdrückte, daß ihr in wenigen Minuten per Strid in das bessere Jenseits zum Schöpfer nehmung. Wegen dieser Vortheile zu ziehen. Erst nachdem der Agent seine Rede beendet hatte, begann der Sheriff sein Amt und erlaubte seinem Schubbegleiter,

um die Sache zu beenden, zu bestiegen. — In der Sache, die er bestiegen, war er nicht sehr glücklich, da er sich auf der Straße, die er bestiegen, sehr schnell jenseitig der Straße, die er bestiegen, bestiegen, und so kam er wieder zurück, um die Sache zu beenden.

Um die Sache zu beenden, bestiegen, und so kam er wieder zurück, um die Sache zu beenden.

Verschiedenes.

— Magnetismus der Eisenbahnschienen. Eine höchst interessante Beobachtung hat der Eisenbahn-Ingenieur Heyl in Mainz gemacht und mit der Bitte veröffentlicht, ihm über gleiche oder widerprechende Beobachtungen Mittheilungen zu machen. Derselbe hat nämlich wahrgenommen, daß alle Schienen, wenn sie nur einige Tage in das Gleis eingelagert und befahren waren, an ihren beiden Enden zu kräftigen Magneten werden, welche Haushüren an sich ziehen und festhalten. Werden Schienen ausgedacht, so behalten sie ihren Magnetismus fort, wenn auch mit allmäßigen Verlusten. Der Magnetismus wird aber nur dann bemerkbar, wenn die Pännen von den Schienenenden losgenommen sind, und er tritt sofort auf, wenn Dicke geschiehen ist; er verschwindet aber rasch beim Anlegen der Pännen. Hierauf muß man annehmen, daß sich an den gegenüberliegenden Enden je zweier Schienen entgegengesetzte Pole bilden. Die Erzeugung dieses Magnetismus läßt dem Einfluß der darüber rollenden Fahrzeuge und den damit verbundenen Erschütterungen, Reibungen u. c. zuguhören sein, und es ist die Annahme von Induktionsströmen oder elektrischen Strömen überhaupt hierbei auszuschließen, wie die Beobachtungen des Herrn Heyl ergeben haben. Wenn diese augenblicklich auch nur wissenschaftliche Werte haben, so könnten sich doch mit der Zeit technische Folgerungen hieraus ergeben.

Bei einer Hinrichtung, welche fürtlich in einer Stadt von Washington Territorium stattgefunden, hatte der arme Sünder bereits seine lebte Riede gehalten und der Sheriff bereitete sich gerade vor, ihn den verhängnisvollen Sprung ins Jenseits machen zu lassen, als ein Häusler agent sich durch die das Schloss umgebende Menge drängte und sich hastig vor dem Delinquenten und dem Sheriff verbündet um die Erlaubnis bat, auf einige Augenblicke das Schloss bestiegen zu dürfen, weil er einige Begegnungen über die billigen Baupläne, die er in der Stadt zu verkaufen habe, machen möchte. Da der Sheriff selbst mehrerer Baupläne war, zögerte er nicht, die Erlaubnis zu ertheilen, worauf der Agent in längerer Rede alle Vortheile der von ihm zu verkaufenden Baupläne herausstrikte. Am Tordentlich gerührt wurden die Anwesenden durch einige Bemerkungen des Agenten, in welchen er sein Bedauern ausdrückte, daß ihr in wenigen Minuten per Strid in das bessere Jenseits zum Schöpfer nehmung. Wegen dieser Vortheile zu ziehen. Erst nachdem der Agent seine Rede beendet hatte, begann der Sheriff sein Amt und erlaubte seinem Schubbegleiter,

um die Sache zu beenden, bestiegen, und so kam er wieder zurück, um die Sache zu beenden.

Um die Sache zu beenden, bestiegen, und so kam er wieder zurück, um die Sache zu beenden.

Um die Sache zu beenden, bestiegen, und so kam er wieder zurück, um die Sache zu beenden.

Um die Sache zu beenden, bestiegen, und so kam er wieder zurück, um die Sache zu beenden.

Um die Sache zu beenden, bestiegen, und so kam er wieder zurück, um die Sache zu beenden.

Um die Sache zu beenden, bestiegen, und so kam er wieder zurück, um die Sache zu beenden.

Um die Sache zu beenden, bestiegen, und so kam er wieder zurück, um die Sache zu beenden.

Um die Sache zu beenden, bestiegen, und so kam er wieder zurück, um die Sache zu beenden.

Um die Sache zu beenden, bestiegen, und so kam er wieder zurück, um die Sache zu beenden.

Szweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 336.

Mittwoch den 2. December.

1874.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 1. December. Die offizielle „Rordt. Allg. Zeit.“ erklärt an hervorragender Stelle Folgendes:

In dem Novemberheft der „Preußischen Jahrbücher“ wird in dem Aufsatz: „Ein Beitrag zur Geschichte der sächsischen Politik“, über dessen Inhalt wir noch zu urtheilen haben, berichtet, daß während der Preußisch-Sächsischen Verhandlungen zwischen Preußen und Sachsen im Jahre 1866 der Minister-Praesident Graf Bismarck den sächsischen Unterhändlern bessere Bedingungen in Aussicht gestellt habe, als ein Wechsel der Dynastie eintrete, und daß, nachdem jene Unterhändler darauf eingewichen waren, von Berlin aus durch andere Mittelpersonen dem sächsischen Hofe eine Entschädigungssumme von 16 Millionen Thalern angeboten worden sei. Darauf einzugehen sei König Johann eine Zeit lang nicht abgeneigt gewesen, es scheine, daß er 20 Millionen gefordert habe, und an der Annahme schließlich durch loyalitäts-Adressen der sächsischen Kreisstände verhindert sei.

Der König Johann von Sachsen gekannt (und sein Charakterbild schwankt nicht in der deutschen Geschichte), und nicht bezweifeln, daß das Anerbieten mehr oder minder großer Entschädigungssummen auf den König einen groben Einindruck geblieben sein würde. Der König würde sich aus Liebe zu seinem angestammten Lande und zu dessen Interesse zu den schwersten persönlichen Opfern, also zur Abdication haben entschließen können, aber eine Verhandlung über das Mehr oder Weniger einer Soldatenzahlung stand gerade für ihn außer aller Frage. Die Erzählung ist aber auch im Uebrigen unwahr. Es mögen in jener Zeit plötzlich sich erhebende Verhandlungen und Entscheidungen Projekte mancher Art sich erzeigt und getrennt haben, deren Ausführung und Verlauf schwer schaukeln ist. Aber mit Bestimmtheit kann versichert werden, daß der preußische Minister-Praesident den sächsischen Unterhändlern Großungenreichen Inhalts nicht gemacht hat und daß, nachdem er erst unmittelbar nach den ersten Verhandlungen durch erste Erkrankung genötigt werden, diese Verhandlung vollständig in die Hände des Würdlichen Geheimen Rates d. Gauwigs zu legen, für ihn weder ein Anlaß zu (in einem Aufsatz als Thatlache erwähnten) Pläderungen und Entschuldigungen, noch überhaupt eine Gelegenheit bekommen ist, in die Verhandlungen einzutreten oder Verschlag, jener Art dem sächsischen Hofe übermittelt zu lassen. „Der Berlin aus“ sind solche Vorhölzigeleinfallen ausgegangen: und dem Auswärter Amt von denselben absolut nichts bekannt.

Wer mit der damaligen Situation und den Motiven zu den letzten Entscheidungen vertraut ist, wird übrigens auch darüber klar sein, daß die Sache Sachsen in jener Krise zumeist durch das Vertrauen entschieden wurde, welches der Charakter seines Souveräns eingebracht. Wohlstand sein Zweifel darüber sein konnte, daß König Georg V. mit den im Interesse des Erkönig und der Einheit Deutschlands unerlässlichen Bedingungen nie ausgeschlossen haben möchte, was man überzeugt, daß König Johann, sobald derselbe sich einmal zur Annahme dieser Bedingungen verpflichtet habe, sie mit der einzischen und unbedeutenden Gewissheit erfüllen werde, vor der sein ganzes Leben ein schönes Zeugnis ablegt. Es ist dem König noch vorgehalten gewesen, nicht selbst in Treue und erfolgreich zur Festigung des Deutschen Bundes und zur Gründung des Deutschen Reiches einzutreten, sondern auch zu erleben, daß sein Sohn und Nachfolger durch glänzende Heiratserwerb die Erhöhung für das Deutsche Reich Sachsen in dessen Geschick einen neuen Ehrenplatz gesetzelt hat.

* Leipzig, 1. December. Der Reichstagabstimmung ist im „Voigtl. Anz.“ seine Berichtigung über die Arbeiten des Reichstages fleißig. In den letzten Nummern des gedachten Blattes gibt Herr Krause eine ausführliche Schilderung der Vorgänge bei Berathung des Bankgesetzentwurfs und es findet sich dasz. u. n. folgende Betrachtung ausgesprochen: „Ich habe schon bemerkt, daß der Antrag, der den Entwurf des Bankgesetzes mit der Erwähnung, auf Errichtung des Reichsbanks-Betriebs zu nehmen, an die Kommission verweisen wollte, in der Gesetzesordnung wenigstens nicht ausdrücklich vorgesehen ist; das bot einen erwünschten Angriffspunkt gegen diesen, von letzter, dem harten Pöhlens-Wangenburg und dem Herrn v. Wimbergere für die drei Fraktionen eingestraften Antrag. Eine Gesetzesordnungsdebatte entpans sich nach Beendigung der sachlichen Beratung, die beherrscht von dem einen Redner, dem Prof. Befeler, auf das Reihenschaftliche gegen den Pöhlenschen Antrag geführt wurde, und, während man die Mehrheit in denselben geschiedt glaubte, kam er in der Abstimmung zum Fall, hauptsächlich durch die Stimmen jener sozial Juristen des wissenschaftlichen Bedenken, die die Abstimmung der Gesetzesordnung gemacht hatten. Es ist nämlich in allen Parlamenten üute, die für Gesetzesordnung leben und werden und die den Staat, als ihre Auslegung eines Vorschriften der Gesetzesordnung zu Grunde gehen lassen. Meine Fester schon wissen, legte der Präsident fest, daß in Folge dieser Abstimmung und verließ die Ausfahrt des Herrn Befeler, das Präsidium, was er inzwischen, nachdem eine einstimmige Wahl ihm das unerschütterliche Vertrauen des Reichstages gewiesen hatte, wieder übernommen hat. Somit hatten die Gegner des Pöhlenschen Antrags doch, daß formal der Reichstag sich für die Schaffung des Reichsbanks nicht hatte entschließen machen können. Ich weiß lediglich für denselben demütig und namentlich die Fraktion darauf hingewiesen, wie notwendig es ist, daß der Reichstag nicht dies in der Debatte, sondern unbedrängt und bestimmt die Beschlüsse sich in den bloß verhandelnden und beschließenden Bestimmungen des Gesetzes dadurch loslasse, daß er die Errichtung einer Reichsbank mit Kostenangabe als das Ziel der Bankgesetzgebung bestätige und, so sehr ich überzeugt bin, daß der Streit zu Gunsten der Reichsbank bereits entschieden ist, so sehr ich doch gewünscht, daß der Reichstag seine jetzt sich laut und formell für die Reichsbank und damit den berechtigten Wünschen des ganzen deutschen Handels- und Gewerbesstandes entsinne.“

— In seinem neuesten Berichte an seine Wähler lobt Prof. Rühauff in der „Oberl. Dorfzeitung“ eine Abendzeitungsklasse beim Fürstenmarc, wobei er bemerkt:

Die meisten Beobachter Bismarcks mögen unwillkürlich sich sein Privatleben denken als ein edler „Fürstliches“ im gewöhnlichen, äußerlichen Sinne des Wortes, und die Phantasie der Menschen darf vielleicht hierzu einen großartigen Palast mit Säulenreihen, goldglänzenden Brunnen, einer Menge betreuer Diener, an den reich mit kunstvoller Statuatur verzierten Decken Reihen von schwer vergoldeten Kronleuchtern, die ein Meer von Licht über die Gruppen der Anwesenden ergehen. Von allen diesen erträumten Herrlichkeiten, wie sie ja hier in Berlin in den palastartig eingerichteten Wohnungen reicher Geldleute vielfach vorhanden sind, ist bei unserem Reichskanzler nichts zu finden, umstellt dessen vielmehr eine Einsamkeit, die man wohl am Richtigsten eine „bürgersliche“ nenne, eine Prunklosigkeit, die heut selbst der Wohlhabende kaum mehr bei sich mag, die aber vielleicht vor hundert Jahren noch für vornehm und glänzend galt. Es fällt Fremden, die sich einen Kaiserpalast als einen mächtigen Prachtbau denken, hier in Berlin schon sehr auf, wenn sie hören oder sehen, daß unter allberechteten Kaisern in einem äußerst günstig einrichten, kleineren, nur einfacheren Häusern durchwandeln, in welchen der große Kanzler seine Wohnung und mächtige politische Werke ausgeführt hat.

* Leipzig, 1. December. Nach dem vierten Berichtszeit der bei dem Reichstag eingegangenen Petitionen haben aus Sachsen anderweit petitioniert der Verein selbständiger Handwerker in Bautzen der Obermeister der Schneiderinnung zu Leipzig, J. F. Ehrig, im Auftrag von 675 Geistlichen, wegen Abänderung der Gewerbeordnung, August Wilhelm Döhr und Genossen in Müllers St. Nicolas wegen Gewährung von Dürten an die Reichstagsabgeordneten, H. Richter im Leipzig, Redacteur der Allgemeinen Buchhändler-Zeitung, wegen Aufhebung der Beschränkung der Buchbinderverarbeiten in den Strafanstalten, die Handels- und Gewerbetümmer in Bautzen, welche beantragt, es möge die Juridizierung des vorgelegten Bantgesetz-Entwurfs und die Einberufung von Sachverständigen zur Aufstellung anderer, allen rechtsglichen Interessen Rechnung tragenden bankgeschäftlichen Bestimmungen erfolgen.

* Leipzig, 1. December. Die erste Abteilung des Reichstages hat einen sehr ausführlichen Bericht über die Prüfung der Gültigkeit der im 1. Königsberger Wahlkreis Wermel-Hedwigsburg — erfolgten Wahl des General-Adjutants Graf Molte zum Mitglied des Reichstages erwartet. Graf Molte ist seiner Zeit in engster Wahl mit 3870 Stimmen gegen den Kaufmann Auer, auf welchen 3674 Stimmen gewählt worden. Gegen die Gültigkeit der Wahl wurden von mehreren Seiten Proteste eingereicht, in denen dargelegt ist, daß am Wahltag auf den Strömen des Wahlkreises starker Eisgang stattgefunden hat und der Bevölkerung vielfach gebremst war, so daß viele Wähler an der Wahl verhindert waren, ferner daß der Landrat des Kreises sich starke Wahlbeeinträchtigungen zu Gunsten des Grafen Molte habe zu Schulden kommen lassen. Aus dem Bericht geht hervor, daß über diese Angelegenheit in der Commission sehr heftige Kampfslagen gefunden und daß insbesondere die ultramontanen und konservativen Mitglieder derselben es sich haben angelegen sein lassen, zu einem die Gültigkeit der Wahl verneinenden Votum zu gelangen. Noch langen Debatten wurde von der Commission mit 19 gegen 16 Stimmen die Gültigkeit des Wahlausetzen angenommen, zugleich aber auch beschlossen, die Achten dem Reichstagsamt mitzubringen, um von den vorgenommenen Unregelmäßigkeiten Kenntnis zu nehmen und Sorge zu tragen, daß dieselben den künftigen Wahlen thunlich vermieden werden. Vorauftischlich wird es im Plenum des Reichstages über die Angelegenheit zu einer lebhaften Debatte kommen.

* Leipzig, 1. December. Verschiedene Wahrnehmungen deuten darauf hin, daß in Sachsen die Geistlichkeit unermüdlich thätig ist, in den zugänglichen Kreisen der Bevölkerung Aussprachen gegen die Einführung der obligatorischen Civilscheide herbei zu führen. Wir wissen nicht, ob und inwieweit die Vertreter der Kirche dabei Inspirationen von höherer Stelle folgen, möchten aber bei den bekannten Zusammensetzung des neuen Landesconsistoriums die gleiche Einwirkung für leicht möglich halten. In neuester Zeit sind wieder mehrere Diözesanversammlungen dazu benutzt worden, um Erklärungen gegen die Civilscheide zu erzielen. So wird aus Würzen gemeldet, daß die am 26. November derselbst unter Vorsitz des Superintendenten Dr. Wilh. abgehaltene Diözesan-Versammlung beschlossen hat, „au die hohe kirchliche Behörde eine Erklärung abgeben lassen zu wollen, des Inhalts, daß die Civilscheide als eine nothwendige oder auch nur wünschenswerte Einstellung nicht anzusehen sei und sich in hiesiger Gegend nicht im Geringsten ein Verlangen nach derselben zeige.“ Wir können nur bei unserer schon früher ausgeschrockten Meinung beharren, daß solche Agitationen in der Stunde, wo die beruhenden Faktoren des Reiches, der Bundesrat und der Reichstag, über die Rechtmäßigkeit der Einführung der obligatorischen Civilscheide einig sind und das betreffende Gesetz sich in der Ausarbeitung befindet, allermindestens recht überflüssig sind.

* Leipzig, 1. Decbr. In der vorletzten Woche des November fand in der hiesigen Israelitischen Gemeinde die Neuwahl der Gemeindevertreter statt, sowie ihrer Erbhämmer für die nächsten zwei Jahre statt und am Abend des 28. November ward die konstituierende Versammlung der Gewählten abgehalten. Mit Stimmen-

einheit ernannte man den Stadtrath Moritz Kohner abermals zum Vorsteher der Gemeinde; ebenso wurden einmuthig wieder ernannt die Herren Jakob Nachod zumstellvertretenden Vorsteher, W. Lustig, A. Berthauer und F. Schönheimer zu Gemeinderäthen. In dieser Wiederwahl, welche die Zustimmung der gesammten Wählerschaft sicher sein kann, spricht sich die gerechte Anerkennung für das umsichtige und unermüdliche Wirken des heiteren Vorstebers, sowie der Dank für die treuen Mitarbeiter deutlich aus.

* Leipzig, 1. December. Gestern fand der erste Experimental-Vortrag des Mechanikers Carl Schmidt aus Dresden statt. Er bot so viel Interessantes und Unterhaltsames, daß die Zeit rasch verflog und man den Schluss der Experimente eher bedauerte als herbeiwünschte. In der ersten Abteilung führte Herr Schmidt an mehreren von ihm konstruierten Kreiseln allerlei Rotations-Erscheinungen vor. Die Versuche, an welchen er z. B. die Kraftübertragung der rotirenden Körper, die folgen verhinderten Reibung, und die Bewegungen und Richtungen des Kreisels, welche aus dem Parallelogramm der Kräfte sich erläutern lassen, veranlaßten die Kinder zu anziehender Art, daß sich wohl kein Auge davon abwandte. Aber auch die Radweitung der Hebelgesetze an Kreiseln, die auf Hebelarmen von verschiedener Länge tanzen, die sich drehende Stiel, welche inwendig mit einer rotirenden Scheibe versehen wird, die magnetischen Versuche, sowie das kleine Tellurium, welches der Vortragende zur Demonstration der Präcession und Nutationsbewegung nutzte, brachte die Kinder in die Nähe der Kapelle fanden, forderte der Priester die Kinder auf, einen Augenblick allein ihren Weg fortzusetzen, während er einen andern Platz einschlug. Kaum hatten die Kleinen einige Schritte voraus gethan, als sich ihnen ein geheimnisvolles Wesen in Gestalt einer weissgekleideten Frau mit einem Schleier, der bis an die Erde reichte, in den Weg stellte. Bei diesem Anblick erhoben die erschrockten Kinder ein Geschrei und wollten die Flucht ergreifen. Aber die Erscheinung sprach zu ihnen: „Meine lieben Kinder fürchtet Euch nicht. Ich bin die Königin des Himmels, ich komme, um Euch zu verhindern, daß ich bald die Stadt von den Feuern und der Ketzerei befreien werde“ etc. Bitternd eilten die Kinder heim und erzählten ihren Eltern die himmlische Besuch. Man fragte sie zuerst einzeln und dann besamten, aber jezähler den Vorfall immer auf dieselbe Art und mit gerührtestem Überzeugung. Dies bewegt hiervon, sagte zu einem der Kinder dessen Vater: „Komm mit mir. Du hast die heilige Jungfrau gesehen, zeige mir die Stelle, ich will sie auch sehen.“ Und so gingen sie mit einander an den Ort der Erscheinung. Die göttliche Königin des Himmels warle unbeweglich, ob noch irgend ein Sterblicher herankäme, den sie mit ihrer Offenbarung beginnen könnte. Als der Vater des Kindes nahe genug war, um sie anreden zu können, rief er ihr zu, ohne jedoch seine Schritte zu bemerken: „Wer bist Du?“ — „Ich bin die Königin des Himmels!“ lautete die Antwort.

* Leipzig, 30. November. Der am Sonntag den 23. August in der ersten Abendstunde auf dem Osthofmarkt von einem Pferdebahnwaggon überfahrenen Hofschauspieler der Pferdebahn, W. Th. Ecke, ist heute Mittag im hiesigen städtischen Krankenhaus zu St. Jacob verstorben. Derselbe hatte sich, nachdem ihm seiner Zeit bereits beide Beine unterhalb des Knies amputiert worden waren, neuerdings einer nochmaligen Amputation unterworfen müssen und es war ihm hierbei das linke Bein auch oberhalb des Knies, dicht unter dem Oberkörper, abgenommen worden. Dies scheint die bekleidungsende Ursache seiner erfolgten Auflösung gewesen zu sein. Echte's Familie wohnt in Dresden; er hinterläßt eine Frau und zwei uneheliche Söhne. Die Beerdigung wird Donnerstag Nachmittag stattfinden.

* Dresden, 29. November. Die Reichstagsverhandlungen über die Bankfrage und die Justizgesetze nehmten hier, wo wohl im ganzen Deutschen Reiche, jetzt die Aufmerksamkeit aller Politiker und solcher Leute in Anspruch, die sich überhaupt an öffentliche Angelegenheiten stürzen. Wie überall, so hört man auch hier die verschiedenen Urtheile über die Vorlagen und über das zu erreichende Ziel. Sowohl in der Zufahrt wie in der Bankfrage sind ja die meisten Menschen Leute und nicht im Stande, ein berechtigtes Urtheil abzugeben; aber von den Verhältnissen jedes Einzelnen, der in dieser oder jener Weise mit den jetzt bestehenden Gerichtseinrichtungen in Beziehung gekommen ist, von der politischen Richtung, die der Betreffende als den rechten Weg ansieht, hängt auch das Urtheil ab. Letzteres läßt sich im Großen und Ganzen dahin zusammenfassen, daß eine Reichsbank zu wünschen sei. In der Justizfrage ist die Mehrzahl darüber einig, daß im ganzen Deutschen Reiche ein einheitliches Recht anzustreben sei, aber die Folgen der neuen deutschen Gerichtsverfassung machen Widerstand. Wenn das Deutsche Reich einheitliche Justizgesetze hat, so ist doch erforderlich, daß auch ein deutscher Justizminister vorhanden ist. Und Dies wäre ebenso wünschenswert wie die Errichtung eines Collegiums, das für die Rechtsprüfung, die im Deutschen Reich gefüllt werden, die legale Justiz bilde. Vielleicht tragen die Beschlüsse des Reichstages dazu bei, diesem erreichbaren Ziele näher zu kommen. Die fortwährend gegen Alles, was auf fortschreitende Einheit hinausläuft, geltend gemachten Einwürfe, daß wir der Centralisation z. entgegengehen, daß wir dem Preußenthum und dem Deutschen Nationalismus in die Hände stelen, lassen sich sehr leicht widerlegen durch einen Hinweis auf die Verfassung des Deutschen Reiches und einen Vergleich derselben mit den Verhältnissen, die in den

europeischen Staaten obwalten und auch in Nordamerika in Geltung sind. Zu wünschen wäre es, daß die Männer, die verschiedenen Parteien angehören, die aber das Deutsche Reich und die Fortentwicklung derselben sich als Ziel gesetzt haben, wenigstens im Kampfe gegen die zusammenhalten möchten, welche den Bundestag, den Papstthum oder der Commune zur Herrschaft verhelfen wollen.

— Auf dem Schlachtwiehhof in Dresden ist die Klausensuche ausgebrochen und derselbe deshalb abgesetzt worden.

— Im Sebnitz ist am 26. Nov. Herr Bürgermeister Hirschold aus Dahlem zum Bürgermeister gewählt worden.

Verschiedenes.

* Ein französisches Blatt, „L'Église Libre“, welches in Nizza herauskommt, erzählt folgende erbauliche Geschichte: Vorige Woche nahm in der Stadt L., welche 25,000 Einwohner, darunter 7000 Reformierte zählt, ein Priester zwei katholische Kinder an der Hand und lud sie ein, mit ihm einen Hügel zu ersteigen, auf dessen Gipfel man kurz zuvor eine große Marienstatue aufgestellt hatte. Als die drei in die Nähe der Kapelle kamen, forderte der Priester die Kinder auf, einen Augenblick allein ihren Weg fortzusetzen, während er einen andern Platz einschlug. Kaum hatten die Kleinen einige Schritte voraus gethan, als sich ihnen ein geheimnisvolles Wesen mit einem Schleier, der bis an die Erde reichte, in den Weg stellte. Bei diesem Anblick erhoben die erschrockenen Kinder ein Geschrei und wollten die Flucht ergreifen. Aber die Erscheinung sprach zu ihnen: „Meine lieben Kinder fürchtet Euch nicht. Ich bin die Königin des Himmels, ich komme, um Euch zu verhindern, daß ich bald die Stadt von den Feuern und der Ketzerei befreien werde“ etc. Bitternd eilten die Kinder heim und erzählten ihren Eltern die himmlische Besuch. Man fragte sie zuerst einzeln und dann besamten, aber jezähler den Vorfall immer auf dieselbe Art und mit gerührtestem Überzeugung. Dies bewegt hiervon, sagte zu einem der Kinder dessen Vater: „Komm mit mir. Du hast die heilige Jungfrau gesehen, zeige mir die Stelle, ich will sie auch sehen.“ Und so gingen sie mit einander an den Ort der Erscheinung. Die göttliche Königin des Himmels warle unbeweglich, ob noch irgend ein Sterblicher herankäme, den sie mit ihrer Offenbarung beginnen könnte. Als der Vater des Kindes nahe genug war, um sie anreden zu können, rief er ihr zu, ohne jedoch seine Schritte zu bemerken: „Wer bist Du?“ — „Ich bin die Königin des Himmels!“ lautete die Antwort.

* Dresden, 29. November. Das Album „Natur und Mensch“ Berlin 1875, Verlag von J. Guttentag gehört zu den elegantesten Weihnachtsgaben; denn die zwölf in Kupfer radirten Compositen von M. Georgi sind von feinerer Feinheit der Ausführung und oft einen stimmgewölkten Reiz, dem sie kein Beispiel zu entziehen vermag. Wie das Album „Natur und Ketzerei“ gewiß ist und meistens gut ausgedachte Gedichte aus dem Bereich der Natur- und Geschichtskunst enthält, so sind auch die Kupferstiche Landschafts- und Naturschädel, in denen die Stimmung der Gedichte mit großer Kunst wiedergegeben ist. Die zwölf durch Kupfer illustrierten Gedichte sind: „Naturschädel“ von R. Gottschall, „Fröhlichkeit“ von F. Godek, „Reisemahnung“, „die drei Bäume“ und „der Eichenwald“ von R. Lenau, „Waldfrieden“ von Karl Mayer, „Radschläge“ von R. Prinz, „Am Pieresrand“ von G. Willmers, „Winterfest“ von G. von Salis, „Vogelstimme und Wasserflöte“ von F. Heine, „Heimat“ von E. M. Nieland, und „Meine Heimat“ von F. von Baudissin.

* Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens in am 29. Nov. C. in am 29. Nov. C. Brüssel . . . + 8,0 Moskau . . . 5 — 9,1 Grönigen . . . 0,2 Petersburg . . . — 6,6 Harro . . . 11,5 Holzendorf . . . — 5,2 Paris . . . 9,2 Hasparanda . . . — 11,6 Constantiopol . . . + 9,6 Stockholm . . . — 1,0 Nach telegraphisches Depoche aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens in am 29. Nov. C. in am 29. Nov. C. Malmö . . . — 2,2 Dresden . . . — 3,2 Königsberg . . . — 2,5 Bautzen . . . — 2,4 Danzig . . . — 1,6 Leipzig . . . — 5,6 Putbus . . . — 1,0 Münster . . . + 1,7 Kiel . . . + 2,6 Berlin . . . — 1,2 Wiesbaden . . . + 0,5 Fosse . . . — 0,6 Trier . . . + 4,1

Nützlichstes Weihnachtsgeschenk für jüngere Kinder. **Friedrich Fröbel's Kindergarten.**

Praktische Beschäftigungs-Spiele

für Familie und Haus, in Lehrerkreisen zusammengestellt.

Acht Abtheilungen. — Jede Abtheilung wird einzeln gegeben. Jedes dieser Spiele befindet sich in einem hübschen, dauerhaften Kästchen mit einem bunten Titelbild geziert, Friedrich Fröbel im mittleren einer Schaar fröhlicher Kinder darstellend, und kostet einzeln 22½—25 Sgr.; bei Entnahme der ganzen Sammlung billiger.

- 1) Das Stäbchenlegen. Mit Anleitung und 1000 Stäbchen zu 1", 2", 3", 4" Länge, nebst 8 Tafeln mit lithographirten Vorlagen.
- 2) Die Aussteckholze. Mit Anleitung, Ausstecknadel, Unterlage und 8 Tafeln mit lithographirten Vorlagen.
- 3) Die Ausnahmeholze. Mit Anleitung, Stiel-Material und Nadeln, Unterlage und 8 Tafeln mit lithographirten Vorlagen.
- 4) Die Flechtküche. Mit Anleitung, zwölf Flechtkläppchen und 12 Blatt zu Flechtkreisen, stählerner Flechtnadel und 8 Tafeln lithographirten Vorlagen.

Die beste Anweisung zum Gebrauch dieser Spiele giebt das „Paradies der Kindheit“ von **Lina Morgenstern**,

von deren Schriften folgende besonders zu empfehlen sind:

Für Mütter und Erzieherinnen. **Das Paradies der Kindheit.**

Eine ausführliche Anleitung für Mütter und Erzieherinnen.

Friedrich Fröbel's Spiel-Beschäftigungen in Haus und Kindergarten

praktisch auszuüben.

Mit 150 Holzschnitten.

Dritte vollständig umgearbeitete Ausgabe. Preis geh. 1 Thlr. 15 Sgr., solide geb. 1 Thlr. 25 Sgr.

Soeben erschienen:

Der Kindergarten und die Schule

In welcher Weise ist die organische Verbindung zwischen beiden herzustellen?
Mit Portrait Friedrich Fröbel's.
7½ Sgr.

Verlag von Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig.
zu haben in allen Buchhandlungen.

Hermann Graf, Petersstr. 38. Strumpfwaaren und Tricotagen

in
Seide, Wolle, Vigoine u. Baumwolle.
Beste deutsche und englische Fabrikate.

Socken, Gamaschen,
Strümpfe und Strumpflängen,
englisch und gewöhnlich lang.
Stern-, Seiden- u. Buckskinhandschuhe,
Handmüsschen, Brustwärmere, Knie-
wärmere.

Leibbinden, Unterjachen,
Unterbeinkleider
für Herren, Damen und Kinder.

Flanell-Hemden, Brustwärmere,
Unterköte für Damen u. Kinder.
Wollene Kleidchen, Jäckchen,
Höschen für Kinder.

Jagdstrümpfe, Jagdwester,
Arbeitsjacken.

Shawls, Tücher, Cachenez.
Taillenwärmere, Krägen und Tücher.
Frottierhandtücher, Frottierhandschuhe.

Cravatten, Hosenträger, Strumpf-
bänder, Kampendochte.

Zu Weihnachtsgeschenken passend.
Möbel aus massiv gebogenem Holze, als:
**Schaukelstühle, Fauteuils,
Kindermöbel,**

Adalbert Hawsky,
Grimmaische Straße Nr. 14.

Die Hof-Schmuckfeder-Fabrik
von Julie verw. Estler
befindet sich vom 1. December a. c. ab:
Centralstrasse No. 14, 1. Etage.
Haus neben der Synagoge.



empfiehlt

Parfumerie Ed. Pinaud. Partumerie Violet.

Reparateur Haarfärbungsmittel.

Dieses Haarfärbungsmittel ist von dem berühmten Chemiker **F. Crueq** ganz un-
schädlich bereitet, gewährt dem geehrten leidenden Publicum großes Interesse, färbt nach kurzer
Anwendung jede Farbe. Die erste Zeit wünscht man den Kopf täglich, damit die Haut täglich be-
feuchtet ist, durch. In ganz kurzer Zeit wird man den gewünschten Erfolg haben.

Nur allein zu haben bei

J. E. Schwabe, Neumarkt 23.

Perubalsam-Seife
von **Paul Schwarzlose** in Dresden, Schloßstraße 9,
von medicinischen Autoritäten unter allen ähnlichen Erzeugnissen erprobt und als das vor-
züglichste befähigt in Heilung spröder aufgesprungener Haut, radicaler Entfernung von Sonnen-
brand, Sommerproffen, Leberfleden, Füßen, sogenannten Milzern, Haubläschen, harter Gesichts-
röhre, Gelbheit, Flechten und Schärfe, Kopf- und Gesichtsausschlag der Kinder, sowie als vorzügliche
Toilettenseife.

In Leipzig echt zu haben in Stücken, à 6 M., in der Engelapotheke.

Durch vorgerücktes Alter veranlaßt, habe ich die Warenvorräthe meiner Blumenfabrik an
Herrn **Blankenberg** verkauft, welcher ein gleiches Geschäft unter seiner eigenen Firma
betrieben wird. Ich werde meine Thätigkeit für die Folge dem neuen Geschäft widmen, damit
bereits für das mir während meiner langen Geschäftslaufbahn geschenkte Vertrauen und bitte das-
selbe auf die neue Firma übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
F. Feist,

früher Brühl 17.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Annonce halte ich mein Unternehmen einem geneigten
Wohltollen bestens empfohlen und werde mir angelegen sein lassen, das nur gesuchte Vertrauen
durch reelle Bedienung zu rechtfertigen.

Mit Hochachtung ergeben sich
M. Blankenberg,
Gärtnerstraße 6, II.

Echt Bayer. Export-Bier aus der Dampf-Brauerei Th. Ehemann in Kitzingen a. M.

Hierdurch beeibre ich mich ergebenst anzugezeigen, dass ich die alleinige Ver-
treter meiner Biere für Leipzig und Umgegend Herrn **Carl Grohmann** in
Leipzig übertragen habe und darf mich im Voraus bei dem Bestreben nur vor-
züglichste Qualität zu liefern der vollsten Zufriedenheit geehrter Consumenten ver-
sichert halten.

Kitzingen a. M., im November 1874

Th. Ehemann.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend halte ich mich zur geneigten Entnahme
dieses Bieres aus einer der ältesten und renommiertesten Brauereien
Bayers empfohlen. Für Gastwirthe und Restaurants nach Uebereinkommen zum
Originalpreis ab Brauerei oder meinem Lager in Gebinden von 20 bis 400 Liter.
Ferner 13 Flaschen für 1 Thlr. excl. Glas franco Haus.
Probeflaschen à 2½ Ngr. excl. Zur Bequemlichkeit geehrter Privatkunden empfiehle
ich Dutzend-Aboonnementkarten (pr. Dtzd. 13 Stück) zu einzelner Abholung.

Carl Grohmann, Kgl. Hoflieferant,
Burgstrasse No. 9.
Comptoir und Kellereien: Burgstrasse No. 9.

En gros.



En détail.

Robert Kiehle

Nähmaschinenfabrikant in Leipzig,
Turnerstraße Nr. 4, vis à vis der Städt. Turnhalle,
empf. seine bewährten Nähmaschinen in verschiedenen Constructionen
für Schuhmacher, Tätiler, Portefeuillesfabrikanten.

Säulenmaschinen (neues Patent).

für Schneider, Kürsner und Corsettfabrikanten
große und kleine Hebemaschinen etc.

für Familien zu Weihnachtsgeschenken
Wheeler & Wilson-Maschinen (eigenes Fabrikat mit neuen Verbesserungen),
Singer, Grover & Baker und Handmaschinen.

Gänmtliche Maschinen arbeiten geräuschlos.
Garantie 4 Jahre. Prompte und billige Bedienung.

Holz-Galanterie-Waren		Reichste Auswahl en gros
mit und ohne Stickerei		Einrichtung
Cigarrenschranken	Lichtschirme	Salonspucknäpfe
Fußbankchen	Mappen für	Schirmständer
Handtuchhalter	Noten u. Journale	Schlüsselhalter
Kalender	Offenschirme	Schlüsselschränke
Kleiderhalter	Rauchservices	Serviettenringe
Lesepultchen	Rauchtheke	Stiefelzieher und
	viele andere kleine derartige Gegenstände	andere

Spiegel-
und
Bilderrahmen-
Handlung



C. H. Reichert

Leipzig
Hainstrasse 27,
parterre
Entresol u. 1. Et.

1 Mark 25 Pf. 100 Stück **Visitenkarten.**
Lina Metzner,
Humboldtstraße Nr. 29.

Eine Dame ertheilt für $1\frac{1}{2}$ mon. Klavierunterricht. Adr. E. E. 100. Fil. d. Bl. Hainstr. 24.

Eine j. Dame wünscht in deutscher u. französischer Sprache Unterricht zu nehmen. Offeren mit Preisang. sollte man niedr. Grima'sche Str. Nr. 31, im Hofe links 2. Etage.

Zöpfe werden von 10 % an dauerhaft gezeigt. fertigt Neumarkt 36, 4 Treppen links. Uhrketten, Armbänder, Ringe, Zöpfe, sowie alle Haararbeiten werden billig gemacht bei H. Lübeck, Münzberger Straße 37, Ecke der Windmühlenstr.

Nörstüble werden schnell u. dauerhaft bezogen, das Duzend von 2 % 24 % an, Sidonienstraße Nr. 56, Souterrain. Bestellungen werden auch Rosstraße 10 beim Haussmann angenommen.

Nörstüble werden gut und dauerhaft bezogen Reichsstraße 8-9, Hof 2 Treppen.

Nörstüble werden bezogen Duerstraße Nr. 6, Hof parterre.

Möbelwagen für hier und auswärts im Central-Bazar für Fuhrwesen, Neufischhof 10, im goldenen Weinfah.

Blumenverkauf.
Pflanzen, Bouquets, Kränze, Palmenzweige in jeder Größe empfiehlt bestens Brühl Nr. 1, Hauptstrasse-Ecke. A. verlo. **Clauss.**
NB. Auch sind die beliebten Korallen-Körbchen und Ständer eingetroffen.

O. H. Meder, Optisches Institut, Kaufhalle am Markt, im Durchgang.
F. F. Leipzig, No. 4, nahe Jost, Grimm. Str. 1 Trappe der Post.

H. Übergläser in einfacher wie eleganter Ausstattung mit 4-12 Gläsern für beide Augen v. $2\frac{1}{2}$ % an empfiehlt in **größter Auswahl**.

F. F. Leipzig, No. 4, nahe Jost, Grimm. Str. 1 Trappe der Post.

J. Sehr eine richtig eckige preiswerte Taschenuhr für Herren oder Damen, in Gold aber Silber unter gleichzeitiger Garantie, sowie gute, gelegene Solitaires, als: alle Ketten, Ringe, mehrheitl. um einfarbig. Strahlen, Kreuze, Sternbilder, Medaillons, Kreuze, Ringe u. sonst. Garantie auf alle Güter ist sehr erheblich. Erhältlich sind: Uhren, Ketten, Ringe, mehrheitl. um einfarbig. Auch werden viele Schmuckstücke und alte Schmuckstücke angeboten. Diamantringe von 5 Thlr. an.

Kinder-Arbeiten.
Eine neue Sendung von **Silber-Canevas** und schwarz lackirten **Rohr-Gegenständen** empfingen und empfehlen **Tittel & Krüger,** Kaufhalle.

Elise Gayard,
Putz- und Modewaren-Handlung.

Promenadenstraße Nr. 11 am Westplatz.

empfiehlt
Wollene Tücher,
Kopftücher und Taschentücher,
Bedürfen, Concertmantel,
Wollene Krägen und Fichus,
Kinderjäckchen,
Damenwesten u. Seelenwärmere,
Pulswärmer, Handschuhe
u. c. u. c.

Nähfaden,
gezeichnet zur **Wanduhr** sowie zum **Hand-**
fäden empfiehlt billigst
Rud. Roth, Magazingasse 7, 1 Tr.

Georg Behrens, Tapetzierer,

Katharinenstraße No. 10,

empfiehlt zum herannahenden Weihnachtsfest als passende Geschenke sein Lager von **Wanduhren, Spiegeln und Polsterwaaren** in allen Holzarten, sowie alle zu **Stickereienlagen** passenden **Holzgalanterie-Waaren** bei billigen Preisen und reeller Bedienung.

Pränder vorzeigen, einläufen u. prolongieren wird von einer anständigen Frau unter strengster Discretion besorgt. Röh. Mendelssohnstr. 8, III. r.

Hut-Shawls,

Filz-Hüte, Fagots, Band, Tull, Blondes, Fedora, Blumen etc. in reicher Auswahl empfiehlt billigst

Adolphine Wendt,
Moden-Handlung und Strohhut-Fabrik,
21. Universitätsstr. 21.

Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigen Preisen

Rudolph Ebert,
9 Thomaskäßchen 9.

Neuheiten

in **Weisswaaren-Confection**
in den billigsten u. feinsten Genres
empfiehlt **Gustav Kreutzer,**

Grimma'sche Str. 8.

R. Schweigel,

Juwelier und Goldarbeiter,
Sternwartenstraße 11 a, part., nahe dem Rosplay
empfiehlt zum bevorstehenden Feiertag
Garnituren, Broschen, Boutons, Kreuze
Medaillons, Ringe, Ketten, Knöpfe u.
zu äußerst billigen Preisen.
Haarkettenbeschläge in gr. Ausm. vorrätig.

Zu Papparbeiten

empfiehlt ihr großes Lager von
Buntpapieren aller Art:

Gold- und Silberpapier, Goldborten, Barquer-Tapeten, Marmor, Blumenpapiere, Theate-Decorationen, Gußlastenbilder, Lack- und Öldruckbilder, Reliefs, Pappe in allen Stärken.

L. Bühl & Co. Klosterg. Nr. 14.

Fabrik antiker u. feiner Holzwaaren

en gros. en détail.
Max Quellmals,
Barfußgäßchen 9, I.

C. F. Gütig,
Richard Heine, Louis Heine.
Juwellers, Gold- und Silberarbeiter,

Leipzig,
Thomaskirchhof Nr. 18.
Lager von ungewöhnlichem Edelsteinen, Gold, Silber, Platin, Eliazaleitersteinen u. c.

Aufsergewöhnlich billig
goldene
Ancre-Uhren,
goldene

Damen - Cylinder - Uhren
unter Garantie, sowie Ketten, Ringe u.
Glocken von Gold, Silber, Uhren u. c.

E. Schultze,
Brühl Nr. 59, vis à vis der Nicolaistraße.

Fertige Pelzwaaren

empfiehlt in hübscher Auswahl zu sehr billigen Preisen

L. Menzer,
Brühl Nr. 28.

Bestellungen, Reparaturen werden sofort gut und billig gesertigt.

Schlesisches Schuh-Lager

empfiehlt seine vorzüglichsten Fabrikate in allen Sorten — **Schuhwaaren** — bei billigster und reeller Bedienung.

Reparaturen werden dauerhaft und schön ausgeführt.

Gustav Steckner-Passage.
Gewölbe Nr. 28. Bernhard Huber.

Für Baumeister resp. Bauherren.

12 Schuh $\frac{1}{4}$ helle Dielbretter, noch vorjährige trockne Waare, auf Wunsch auch gehobelt und gespundet, empfiehlt billigst die Handlung

A. Hoffmann & Co.
Frankfurt a. O.

Neu! Besatz-Streifen-Maschine

patentirt.

Weisswaarenfabrikanten und Damenschneider

empfiehlt diese neue Maschine. Dieselbe breicht mit grösster Schnelligkeit Besatzstreifen in beliebigen Breiten und erspart äusserst zeitraubende Arbeit.

C. Boettcher,
Nähmaschinen-Lager,
Schillerstraße No. 5.

Sehr viele Leute

aber nicht Nedermann in Leipzig und Umgegend weiß, daß man im

Weihnachts-Consum-Ausverkauf

Hôtel de Pologne, 1 Treppen, praktische Alltagbedürfnisse für fast die Hälfte der sonstigen Preise einzukaufen fann.

Sehr seine Herren-Chemistettes mit seinen Falten und Stickerei Stück nur $2\frac{1}{2}$, 3, 4 u. 5 %.

Herren-Cravatten, 3 Stück $5, 7\frac{1}{2}$ und 10 %.

Bindeschleife von Hacher Nippesde, 3 Stück nur 10 %.

Große Schleife mit Mechanik, Stück nur 6, $7\frac{1}{2}$, 10 und $12\frac{1}{2}$ %.

Wollene Herren-Tücher, Stück nur 10, $12\frac{1}{2}$ und 15 %.

Seidene Herren-Tücher, Stück nur 20 und 25 %.

Wollene Herren-Soden, Paar nur 10, $12\frac{1}{2}$ und 15 %.

Herren-Gefühlsbündchen von Waldwolle, Stück 25, 30, 40 und 45 %.

Wollene Herren-Oberhemden, Stück nur $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{2}$ %.

Gefüchte Damen-Stulpnen mit Krägen, die Garnitur 4 und 6 %.

Die schönsten Kästchen $\frac{1}{4}, \frac{1}{2}$ und 8 %.

Die neuesten Stuartkrägen, 3 Stück $2, 3\frac{1}{2}$, und 5 %.

Kinderkleidchen, sehr sauber gefüllt, 3 Stück nur 9 %.

Mooswollene Kopftücher, Stück nur $5, 7\frac{1}{2}, 10$ und 15 %.

Die schönsten Gesellschaftstücher, Stück nur 25, 30 und 35 %.

Sehr seine Kopftücher von Hacher Mooswolle, Stück 15, 20 und 25 %.

Hochseine Stepp-Röcke, sehr sauber gearbeitet, Stück nur $2\frac{1}{4}, 2\frac{1}{2}$ und 3 %.

Kinder-Stepp-Röcke, Stück nur 30 und 35 %.

Sehr saubere Velours-Schalstücher, Stück $1\frac{1}{4}, 1\frac{1}{2}, 2\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{4}$ %.

Große reineleinerne Damast-Decken, Stück nur 30 und 40 %.

Sehr seine weißen Damen-Röcke, Stück von $22\frac{1}{2}$ bis 55 %.

Dasselbst sehr viele andere Waaren zu staunend billigen Preisen.

Allgemeines deutsches Consum-Geschäft,
J. 3. Leipzig **Hôtel de Pologne, 1. Etage, Zimmer Nr. 191 u. 192.**

Jeden Ausverkauf übertreffend.

Durch die Verbindung mit den ersten Fabriken bin ich in der Lage nachstehende Artikel wirklich billig zu verkaufen:

Garderoben- und Handtuchhalter von $17\frac{1}{2}$ % an, Etageren und Eckbretter, das Paar von $22\frac{1}{2}$ % an, Haushaltsservice von $17\frac{1}{2}$ % an,

sowie eine schöne Auswahl seiner Holz- und Galanteriesachen.

Stickereien werden von mir selbst eingesetzt.

Große Auswahl von guten Tuschkästen von $3\frac{1}{2}$ an bis $4\frac{1}{2}$ per Stück.

Cartonnagen, Parfümerie und Knallbonbons mit überraschender Füllung in großer Auswahl.

Aufstellung einer Krippe unter den Weihnachtsbaum, mit einem großen Stern auf dem Damm. Preis 24 %.

Modellbogen, Ankleidepuppen, Bilderbogen, buntes Papier, kleinere Bilder,

Kampensoleier und Schirme u. c.

Weisser Adler Schulgasse 1, **Weisser Adler**. Papier-Handlung. **Oskar Müller**, Cartonnagenfabrik. Buchbinderei und Decorations-Lager.

Woldemar Schiffner aus Dresden.

gänzlicher Ausverkauf

Bis zum 25. December habe ich, um die Bedände meines Engros-Lagers gänzlich zu räumen, einen

grossen Ausverkauf

von Sonnen- u. Regenschirmen

Hainstraße Nr. 32

eröffnet und verkauft sämtliche Regenschirme unter Garantie der Haltbarkeit bedeutend unter Fabrikpreis, Sonnenschirme zur Hälfte des Preises.

H. G. Peine, 31. Grimm. Strasse 31.

in allen Sorten
empfiehlt
in grosser Auswahl
billigst

Minna Pardubitz Markt No. 6.

empfiehlt ihr reich assortiertes Lager neuester angefangener und fertiger Stickereien, sowie antique geschnitzte Holzgalanterie, Korb-, Rohr- u. Lederwaaren zu billigsten Preisen.

Große Auswahl

Florentiner Marmorwaaren,

als: Schalen, Kannen, Vasen, Leuchter, Briefbeschwerer, Thermometer, Nährsteine und viele andere Gegenstände.

Callai & Cajoli aus Florenz,
Querstrasse No. 12.



Meerschaum- und Bernsteinwaaren BAZÄR FRIEDMANN,

wien, Praterstrasse 26.

Seine Ware wird gewisst auf alle Mittelverbraude bestwilligt angewandt.

Cigarren-Spitzen:



Runde, glatte oder gebogene Façons 1 Stück 5, 8, 10, 15, 20, Sgr. 1 Thlr.; Figuren geschnitten in allen Formen 1 Stück 6, 10, 15, 20, Sgr. 1 Thlr.; Germania, das Neueste in diesem Genre 1 Stück 10, 20, Sgr. 1, 2 Thlr.; Charakterbild mit Bernsteinmäntel 1 Stück 10, 15, 20 Sgr., 1, 2 Thlr.; aus Buche-, Weichholz-, Reben-, Mahagoni- oder Ebenholz; mit kleineren Anlässen, sogenannte Gesundheitsraucher 1 Stück 2, 3, 5, 10 und 20 Sgr.

Tabak-Pfeifen:

Deutsche Form 1 Stück 1, 2, 3 Thlr.; mit Silberbeschlag 1 Stück 2, 4 Thlr.; Italiensche 1 Stück 10 Sgr. 1, 2 Thlr.

Rohre mit Bernsteinmäntel 1 Stück 10, 20 Sgr. 1, 2 Thlr.

Sehr geeignet für Geschenksgeschenken sind die sogenannten Naglige-Rauchgarüttlungen, ein Kiel aus Leder, enthaltend diverse Cigarren-Spitzen und Tabak-Pfeifen Thlr. 1, 2, 3, 5, 8, 10 die selznit.

Versandt gegen Vorbestellung in Saarem oder Briefmarken.

Preisecurants über 100.000 Artikel erhält Jedermann gratis & franco

Elise Hausstein,

Reichsstraße Nr. 6-7, Amtmanns Hof, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichsstädtisches Lager aller Sorten

Glacé-, Waschleder- u. Buckskin-

Handschuhe,

Hosenträger und Shlipse.

Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Stickereien zum Garnieren von Hosenträgern, Türgürteln, Flintentriemen nebst zur promptesten Beforgung an.

Corsettes

deutsches u. franz. Fabrikat, gutschend, in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Klostergasse, Ecke des Thomas-Kirchhofs

Gustav Köhler,

Wir empfehlen vorzüglich sich tragende

Sammete zu Kleidern,

sowie alle Arten Bus. u. Daquetsammete in grösster Auswahl zu Engros-Preisen.

Bonsel & Gallau, Neumarkt 34.

Eine Partie zurückgesetzte leinene Herren-

Damenkrage à 1½ apf und Manschetten à Dtzd. 2 apf empfiehlt
Klostergasse, Ecke des Thomas-Kirchhofs.

Steh-Kragen

mit Besatz per Dtzd.
1½ apf.

Gustav Köhler

Klostergasse, Ecke des Thomas-Kirchhofs.

Tourruren und Corsets in den neuesten Façons empfiehlt in großer Auswahl billigst

Ferd. Blauth, Salzgäßchen Nr. 6.

Öltuch zu Unterlagen für Krante und Kinder, bestes Fabrikat, hält nur alleiniges Lager und empfiehlt

Ferd. Blauth, Salzgäßchen Nr. 6.

Wollwatte die Tafel zu einem Rock länglich, zu 20 und 22½ Rgt. empfiehlt in vorzüglich schöner Ware und empfiehlt

Ferd. Blauth, Salzgäßchen Nr. 6.

Ich empfehle Modistinnen mein Lager

Patent-

Sammet u. echten

in vorzüglicher Farbe und Qualität, bei grösserer Entnahme zu Engros-Preisen.

37. Grimm. J. Danziger Grimm. 37. Strasse 37.

Der Ausverkauf unseres älteren Lagers befindet sich bis Weihnachten Grima'sche Straße Nr. 34, erste Etage.

Lompe & Rost.

Neuheiten in Oberhemden-Einsätzen,
seinen engl. Herrenkragen und Manschetten empfiehlt ich in reichhaltiger Auswahl.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Ungemein billig.

Eine große Partie schadhafte Taschentücher, worunter höchste Qualitäten in reich und kost.

eine Partie sehr schöne Leinen, elegante gestickte Hemden-Einsätze in großer Auswahl werden ungemein billig abgegeben bei

Sigmund Frank im großen Blumenberg.

Die Schirmmanufaktur

von

Augustus Bauer,

Universitätsstraße 13 b, Ecke Magazingasse, empfiehlt als eins der nächstliegenden Weihnachtsgeschenke ihre gut und sauber gearbeiteten

Regen- und Sonnenschirme

in allen gangbaren Sorten zu bedeutend herabgesetzten Preisen und verkauft:

Sehr schöne Kinder-Regenschirme zu: 20 apf, 1 apf, 1½ apf und 1½ apf.

Feine u. extrafeine Regenschirme in Alpacca u. Zanella 8 apf u. 12 beilieg: 25 apf,

1 apf, 1½ apf, 1½ apf, 1½ apf, 2 apf, 2½ apf, und ganz etwas Exquisites 2½ apf.

Superfeine Regenschirme in div. Größe von 2½ apf bis zu den feinsten englischen

Patent-Paragons à 7 apf.

Sehr schöne Frühjahrschirme (Doppel-Knicker) in Atlas zu 2½ apf.

Umtausch von zu Geschenken bestimmten Schirmen ist nach dem Feste gern gestattet.

Geschwister Steinbach

Neumarkt 33. Schirmfabrik Neumarkt 33.

empfiehlt ihr Lager in Regen- und Sonnenschirmen vom Einfachsten bis zum Elegantesten in guter holden Ware bei billiger Preisnotierung.



Große Auswahl von Schattstiefeln in Kindleder, Große Auswahl von Schattstiefeln in Kindleder, Große Auswahl von Schattstiefeln in Kindleder, Große Auswahl von Kanonenstiefeln in Kind- und Kindleder, Große Auswahl von Neitsstiefeln in Kind- und Kindleder, Große Auswahl von Stulpstiefeln in Kind- und Kindleder, Große Auswahl von Stiefelletten in Kind-, Kindled- und Kindleder vorzüglichster Qualität

empfiehlt zum billigsten Preise

das größte Wiener Schuh-Lager von Heinr. Peters, Grima'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Circulations-Ofen

geben beste Heizung für ein oder mehrere Räume mittels nur eines Ofens. Für Wohn-, Schul- u. Trotendäume u. größte Säle billige Anlage und größter Heizeffekt. — Prospect gratis.

— Lieferung franco Leipzig.

Dr. Bernhardls Elsengiesserel und Maschinenfabrik in Ellenburg.

Vereins-Meubles-Magazin,

Reichsstraße Nr. 3, Specks Hof.

Unser wohlsortiertes Lager in allen Holzarten bringt wir zum Weihnachtsfeste in Erinnerung unter Sicherung der billigen Preise.

Braunkohlenwerke „Fortuna“

bei Hertne im Bielatal von Bonitz & Killies in Ruffig a. Elbe empfiehlt Salonschlüssele vorgezüglichster Qualität zu billigsten Tagespreisen ab Station Hertne der Ruffig-Tessiner Eisenbahn.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich die früher unter der Firma W. Göhre in Reutnitz bestandene Bäckerei nach Material- und Producten-Geschäft seit 1. Oktober übernommen habe und es mein Bestreben ist, den guten Ruf dieser Bäckerei durch Lieferung ausgezeichnetester Waare wie durch billige und prompte Bedienung zu erhalten.

Empfiehlt zum Stollenbacken vorgezügliches trockenes Weizenmehl aus der Göhre'schen Dampfmiühle à Wege 15 und 16 apf, Kaiseranzug 20 apf, sowie alle übrigen Backwaren, wie Schmelzbutter u. s. w. zu billigsten Preisen.

Reutnitz (Stadt Leipzig). — August Deutz.

Chocolat Suchard

in allen Qualitäten, sowie vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken sich eignende mit Chocolade und Pralines gefüllte Phantasieschokoladen aus derselben Fabrik, verkaufe ich außer im Schweizerhäuschen (Rosenthal) bis Weihnachten auch Auerbach's Hof Gewölbe 19 und halte mich bei Bedarf bestens empfiehlt.

Außerdem sind dagebst auch die echten Baseler Bäckerei wieder vorrätig.

Eine weitere Sendung Malz-Chocolade ist eingetroffen a Pfund 20 apf.

Carl Grobmann, Burgstraße Nr. 9.

Zu Weihnachts-Geschenken

geeignet empfiehlt mein Lager alter

spanischer und portugiesischer Weine.

Reinhold Ackermann,

spanische Weinhandlung und Weinstube,

Peterstraße Nr. 14 (Schletterhaus).



Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 336.

Mittwoch den 2 December.

1874.

Eine grosse Partie ausrangirt

Teppiche und Deckenzeug,
Tischdecken,
Möbelcattune,
Oretonnen,
Damaste,
Möbel- und Portieren-Stoffe,

sollen, um Raum zu gewinnen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

F. A. Schütz,
Markt No. 11, erste Etage.

Hugo Koch, Maschinenfabrik,
Leipzig, Körnerstraße 13,
empfiehlt sich zur Lieferung von Dampfmaschinen jeder Dimension.



Wreschitzer und Zwicker Kohlen
offerten in ganzen, halben und viertel Tonnen.
Leipzig G. W. Beyrich,
Bayerische Straße Nr. 22, parterre.

Für Bautischler.

Kleiner Bretter und Bohlen, feinste milde u.
trockene Stammbaute in allen Städten u. Länden,
empfiehlt und versendet jedes Quantum preis-
würdig und prompt die Holzhändlung

A. Hoffmann & Co.
Gerauwe a. O.

Als Spezialität hält empfohlen:

Wirkliche
Habana - Ausschuss - Cigarren
in amerikan. unübertrefflicher Qualität.
Originalkisten von 100 Stück 2½ pf.
pr. Mille 25 pf.

Paul Altmann, Markt 5.

Sein Lager steht

importirter
Rums, Arac und Cognac
empfiehlt besonders Wiederverkäufern in Gebinden
wie Flaschen

Bernh. Volgt, Brüder Straße 18.

Billigste Hamburger Kaffeehandlung
nur Süßstraße 27 parterre, vor dem Zeiger Thor.
Gutsmeister Kaffee gem. & Pfd. 6, 7 u. 8 pf.
Kaffee ist billig zu haben beim Schmied

kleine Blaudöhlengasse Nr. 12.

Hegelhofen,
Küchen mit und ohne Kühlung u. empfiehlt in
der Auswahl Bernhard Maden,
Südstraße Nr. 28/29, Stadt Magdeburg.

Küche sind billig zu haben beim Schmied

kleine Blaudöhlengasse Nr. 12.

Baumaterial

Theoröhren alle Sorten und sämtl. Fächer,
Pr. Portland-Cement, Chamottesteine,
Chamotte, Hohlziegel, poröse Steine, Essens-
tische mit Windableiter, Holz-Cement, Stein-
schuppe halten stets in grossen Partien auf
und liefern: Mauersteine, Granit, Walzen-
Träger, Eisenbahnschienen, Banguss, Orna-
mente, Jalousien, Cussstahl-Rolläden etc. in
dem Quantum billigst und zu couranten Zah-
ngbedingungen.

Gebr. Franke,

Baumaterial-Handlung,
Leipzig, Schletterstraße No. 13.

1874er Frankfurter
Äpfelwein
sowie Weinsaft vorzüglicher Qualität,
verdient von jetzt ab gegen Nachnahme:
Joh. Georg Rückes,
Äpfelwein-Producent
in Bornheim - Frankfurt a. M.

Weintrauben,
noch sehr schön, sowie seine Duroler Äpfel, Birnen,
neue Wallnüsse, Lampenäpfel, Quitten, frische
Ananashäufchen, grohen weißen Blumenkohl und
Erzburger Brunnentafesse, alles frisch angeliefert
bei S. Rolle, Stand: Markt, dem Bar-
fußgäßchen vis à vis.

Kartoffeln, feine,
Blasrothe, circa 100 Gramm werden billig ab-
gegeben Eilenstraße Nr. 22, beim Haussmann.

Chocolade

von der
Cie Française

empfiehlt sich durch

absolute Reinheit, schöne Fabrikation
und reelle Detail-Preise.

Fabriken in Paris, London und Straß-
burg.

Niederlagen in Leipzig bei

Herrn Louis Apfisch,

Bob. Schwander.

K. G. Taeschner.
Kartoffeln.

Ich verlaufe schon von jetzt ab beste Sanger-
häuser und Döddlinburger Speisefkartoffeln aus
den Kellern den Saal von 1½ Gr. - 2 ¼ 10 %
frei ins Haus.

G. G. Taeschner,
Markt Nr. 10, Treppe B. I.

Magdeburger Cauerkohl f.,
beides türk. Blaumennus, Preiselbeeren, sowie
feinstes Lebkuchen, häufig Sendung empfiehlt
das Producten-Geschäft, Haase Straße 2,
vis à vis der Begründung.

Saure Gurken
will ich vor Eintreit stärkerer Kälte wegen Bla-
umangel noch ein Paar Hundert Pfund billig
abgeben.

W. Magdeburger Cauerkohl in Ophosten
und zeitweise,

f. Preisergurken in Gebinden
f. grüne Schnittbohnen jeder Größe,
hochfeine Preiselbeeren in Gebinden bis
zu 600 Gr.

f. Blaumennus in Gebinden von circa
50 bis 200 Gr.

empfiehlt billigst Wilh. Volgt, Nicolaistr. 18.

fette Gänse sind zu verkaufen
Königsplatz Nr. 17 (Eilenburger Bierhalle).

fette Gänse sind zu haben bei

Löwenthal, Brühl 50.

Pommersche Fettgänse empfange
jeden Donnerstag und empfiehlt solche
Meyer, Brühl 48.

Dammwild u. Schmalthiere
empfing einen bedeutenden Transport und ver-
kauft wirklich billig

G. F. Metzsohmann,

26. Colonnadenstr. - Pfaffendorfer Straße 1.

✓ Wurst, Sausages, Spicke, Gänsewurst, seinen Aufschnitt und
Offenbacher Rindwurst empfiehlt Meyer, Brühl 48.

Frischen Schellfisch,
frischen Seelorsch
erhalte täglich frisch.

G. H. Werner, St. Fleischergasse 20.

**H. Trüffel-Leberwurst,
- Sardell.-Leberwurst,
- Cervelatwurst,
- Zungenwurst,
- Jauersche Würste,
- div. kalten Aufschnitt**

empfiehlt
C. F. Nietzschmann,
26. Colonnadenstr. — Pfaffendorfer Str. 1.

Frische Gänseleberwurst
extrafein empfiehlt H. L. Oswald, Ritterstr. 20.

**Grischen Schellfisch u. frischen
Gerborsch erhält jetzt jeden Tag
Theodor Schwennicke.**

Eine Partie Elbfische,
ganz frisch, bestehend in **Sander, Hecht, Ra-
ven, Wärde und Blei**, sind sehr billig zu
verkaufen heute Mittwoch früh von 8 bis 11 Uhr
im **Dresdner Hof**.

**frischen Schellfisch,
gr. Scholle,
Dorsch,
wilde Gänse und Enten empfiehlt und empfiehlt**
Wilhelm Schwenke,
9 Thomasgässchen 9.

Verkäufe.

Für Bäcker

ist ein Haus Westvorstadt für 24,500 Thlr. bei
4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter
W. R. 50. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Ein Haus- und Gartengrundstück mit
einem jährlichen Mietvertrag von
2300 ₣ habe ich in guter Lage der
inneren Westvorstadt für 33,000 ₣ zu
verkaufen.**

Adr. Dr. Coecius, Petersstr. 1.
in der Passage.

Ein eleg. Haus mit Garten (Schumanns Garten,
nahe d. Leipziger.) Pr. 25,000 ₣, Errt. 1880 ₣,
Anz. 4—6000 ₣ ist zu verkaufen durch

A. Loff, Poststraße Nr. 16, 1. Etage.

Häuser-Verkauf.
zu verkaufen sind billig in Plagwitz mehrere
Häuser nahe der Pferdebahn gelegen
eine Villa 5700 ₣,
ein Haus mit Restaurierung u. großem Garten,
ein Haus 7600 ₣,
· · · 6000 ₣,
· · · 5000 ₣.

Bu erfragten Reinwandhalle in der Restaurierung
von Herrn Merten.

Ein elegantes Zins-Gehaus
in Reih. Garten, welches einen Mietvertrag von
circa 8 ₣ ergiebt, ist bei 8—10 Mille Anzahlung
und ganz vorzüglichem Hypothekenstande aus erster
Hand zu verkaufen.

Adressen bittet man unter O. A. II. 44. in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mit einer Anzahlung von 2—3000 ₣ ist in
der Nähe der Bayerischen Bahn ein **Grundstück**
zu verkaufen, welches für jedes Ge-
schäft paßt. Adr. sind unter R. R. 300 in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Feines Restaurant-Verkauf.

Schönes Wohnhaus mit Kindertrug, Garten,
mehrere Wohn-, Gastr. und Billardzimmer, freund-
licher Küche mit Büffet verbunden, frequente
Wirtschaft, ist mit Inventarium für 13,000 ₣
bei 4000 ₣ Anzahlung und festem Hypothek sofort
zu verkaufen und zu übernehmen. Näherset durch
August Moritz, Thomasgässchen 5,
in Leipzig.

Meine sich hier am Platz befindende
Maschinen-Werkstatt mit Dampfmaschine
von 8 Pferdestarkt, dicht an der Bahn gelegen,
zu jedem Betriebe sich eignend, beabsichtige ich zu
verkaufen. Anzahlung 2000 ₣. (H. 51098.)

Buchen bei Magdeburg.

Franz Richter, Schönebecker Str. 42.

Geschäftsverkauf.

Ein altes solides und einträgl. **Speditions-**
und Kohlen-Geschäft in Leipzig ist zu ver-
kaufen. Adressen erbeten unter Z. P. 708 an die
Herrn **Haasestein & Vogler** hier,
Halle'sche Straße Nr. 11. (H. 35646.)

Eine Restaurierung, gut u. billig, ist zu ver-
kaufen. Bu erfragten Ritterstraße Nr. 24.

Ein **Colonialwaren-Detailgeschäft** in
Leipzig, im Innern der Stadt gelegen, beabsichtigt
der bisherige Inhaber anderer Unternehmungen
halber per 1. Januar 75 oder später abzugeben.
Offerten unter F. H. 81 an die Expedition d. Bl.

Ein **Pianoforte**, tafelförmig, passend für
Ansänger, ist zu verkaufen. Preis 50 ₣.

Lindenau, Querstraße Nr. 5.

Zu verkaufen sind ein Wiener Filzgel, ein
Blühschrank, ein Glashörschrank, Mahagoni
Promenadenstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Flügel von 250—1000 ₣.

Pianinos von 170—400 ₣
verkaufen unter 5jähriger Garantie

L. Riemer, Rüthenberger Straße 41.

Zu verkaufen steht ein **Jaccaranda-**
Flügel, schön im Ton, Preis 120 ₣, passend
für Gesang oder Tanzmusik Ritterstraße 20, II.

1 Pianino, fast noch neu, ist billig zu verk. oder zu
vermieten Halle'sche Straße 11, 2. Etage.

Gute **Pianinos** sind zu verkaufen

Reudnitz, Rathausstr. 8, II. bei Ed. Pitschel.

Ein kleines gutgehaltenes tafelförmiges Instrument,
seiner leichten Spielart wegen sehr gut für
jüngere Ansänger passend, ist für 35 ₣ sofort zu
verkaufen Leichstraße Nr. 10, 3. Etage.

Billiger Verkauf.

Wegen gänzlichen Mangels an Raum sollen zwei
schöne große **Weldruckbilder**, in schönen Gold-
rahmen, Kaiser Wilhelm u. Kronprinz in Lebens-
größe, Kniestücke, darstellen, welche sich zur Deco-
ration in Restaurants, Verkaufslocalen, großen
Comptoirs u. vorzüglich eignen, wie auch ein
großer **Trümmer**, in Mahagoni, sehr billig ver-
kauft werden im

Auctionslocal Brühl Nr. 75.

**Brockhaus' Conversation-Lexi-
kon**, 6. Aufl., vollständig in 14 Teile gut
gehalt. **Halbfrauenbänder** ist für nur 4 ₣
zu verkaufen Goldenestraße Nr. 7, 1. Et. links.

Eine **Niergarnitur**, welche 75 ₣ gekostet, ist
billig zu verk. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Ein in gutem Zustande befindlicher **Weisepeis**,
ist billig zu verkaufen
Reichstraße Nr. 44, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein feiner fast neuer Herren-
velz mit Bismarckfutter und Bibertragen. Zu er-
fragen Querstraße Nr. 2, parterre.

Zu verkaufen ist ein unüberzogener **Velz**,
passend für einen Kutscher, Reudnitz, Kohlgarten-
straße Nr. 49.

Billig zu verkaufen ist ein noch ganz neuer
Winterüberzieher, **Velze**, 2 **Merzgar-**
nituren, Röcke, Hosen, Fracks, Bettbeden à
1½ ₣, Unterhosen à 1½ ₣, goldene Herren-
und Damen-Ulzen, neue gold. Ketten, Brosch,
Ohringe, Medaillons, Armspangen, Ringe,
Körpfe u. Trauringe von 1 ₣ an billig zu ver-
kaufen Halle'sche Straße Nr. 1, 1. Etage, im
Vorrichtungsgeschäft. (H. 35510.)

Winter-Ueberzieher,

Anzüge, Hosen, Westen, Fracks, schwarze Röcke,
Wäsche, Stiefeln. Verk. Barfußgässchen 5, II.

Getragene Herren- u. Damenkleider
verkaufen im Reichstraße 3, III. E. Reinhardt.

Ein hellgrauer Sommeranzug sowie noch
ein im guten Zustand befindlicher schwarzer
Tuchrock sind zu verkaufen
Brühl Nr. 79, 3. Etage.

Auf Abzahlung

erhalten sollte anständige Rente gegen monatliche
resp. wöchentliche Raten fertige Herren- u. Damen-
garderobe, Betten, Wäsche, Kleinen, Meubles und
Nähmaschinen neuester, besten Construction.
Röh. Gr. Windmühlenstraße 41, 2 Tr. links.

Der billige Ausverkauf

von schweren Kleiderstoffen, Resterstoffen zu Kind-
eranlagen, Rama, Bartchen, Zwingerarten,
Stangenleinen, Bettzeug, Kleinen, Inlette, Hem-
den, Blousen, Leibjäden, Bettbeden, Herrenshawls,
Arbeitsjäden, Soden u. Strümpfen wird fortgesetzt

Sternwartenstr. 18c p.

Wiederverkäufer Rabatt.
Sonntags außer der Kirche geöffnet.

Achtung!

12. Hoh. Straße 12, 1 Tr.

Gänzlicher **Ausverkauf** von allen Sorten
schottischer Kleiderzeuge, Rama, Tüche, Leinwand,
Handtücher, Tischländer, Bettzeug, Wolle, Hem-
den, Jaden, **Möbel-Nipse, Damask, Tisch-**
decken, Bettdecken, seideine Tücher, Schätzchen,
Koiré, Picots, Shirting, schwarze Pastres, Sam-
met-Bänder bei

J. Alkan.

Echt wollene Geraer Kleiderstoffe
verkaufen zu Habituelpreisen Otto Gerbig, Reudnitz,
Grenzstraße Nr. 24 parterre.

Ausverkauf von Damenbüten!

in den besten Stoffen zum Selbststoffspreis in
großer Auswahl Peterskirchhof 5, 2 Treppen.

Federbetten

neue Schleißfedern u. Daumen, fert.
neue Daumen in größter Auswahl
billigst, Nicolaistr. 31, Hof quer. 2 Tr. b. Enke.

Neue Bettfedern

in Auswahl, dergl. **Feder-
betten bei Wachtler**, Neumarkt 34, 3. Et.

Zu verkaufen

find. verhältnishalber billig
2 Gebett Bettens Humboldtstraße 14, 4. Etage.

Eine Mahagoni-Kleiderchiffonniere billig zu
verkaufen Eisenstraße Nr. 3, beim Tischler.

1 antiker Nussb.-Wäsch- od. Geschirr-

schrank — 1 Vugzschrank — ist
zu verk. Rastadter Steinweg 18, Hausmann.

1 fl. Blüschnaritur in Damen-Bou-

doit, 1 gr. Blüschn-Eckschrank, 1 Chaise
longue, 1 Schlossphäa und Lehnschühle,

Toilettenstisch, Herren- und Damen-

Schreibstühle, Wäsch- und Kleiderspin-
den, Schreibsekretaire (3 sitzhd.) (auch
neue Möbel).

5 groß Wirtschaftsschränke,

Wäsch-, Kleider- u. Küchenchränke u. a.

Möbel u. Berl. Al. Kleidergasse 15.

NB. 2 Kinderbillards, Bälle u. Queues.

Billige **Sophas**, Sekretaire, Comm., Schränke,
Bettsellen, Matratzen, Federbetten, Tische, Stühle,

Koch- u. Kanonenköpfen vers. Sternwirstr. 12 c, Hof.

Zu verk. 1 Schlossphäa, 6 Sessel mit Rohr u. ver-
schied. kleine Tische Vorhangstraße Nr. 5, part.

Zu verkaufen sehr billig Kleidersekretaire,

sein Mahag. lackirt, Publicomode, Arbeitsstühle

Sternwirstrasse Nr. 23 beim Tischler.

Kleiderschränke und Küchenchränke sind noch in

der größten Auswahl billig zu verkaufen in der

Tischlerei von A. Albrecht, Floßplatz Nr. 29.

Villige Sophas, Sekretaire, Comm., Schränke,

1. fl. Ösench. (Kunstw. v. Stickerei),

Kleidersekretaire (mit ob. ohne Stickerei),

Clavierst., Faullenz., Stiefelzieh., Fuß-
bankch., Garder., Handtuchhalt., Mans-

services u. s. w. bei Pilz, Tap., Wallenbestr. 38, I.

Billige Sophas,

Schreib- und Kleidersekretaire, Schränke, Tische,

Stühle, Waschtische, gr. u. fl. Bettstellen, Glas-

lästen, 1 fl. Kostenregal, Arbeitsstühle, Tasel-

wagen, Gewichte, Gemüse, Spiegel, Uhren, ein

Krankenfahrtst., 1 Kinderwagen u. Schlitten, ein

fl. kupf. Kessel, 1 Koch- u. Kanonenofen, 1 zwei-

armige Petroleumhängelampe, Federbetten, versch.

Kleidungsstücke in Auswahl

Lützowstraße Nr. 23a parterre.

Zu verkaufen ein Kinderbett und Kinder-

stuhl Gosenthal, Gartengebäude rechts 1 Treppen.

1 Geldschrank Verkauf

J. F. Pohle, Brühl Nr. 75.

2 große Doppelvalze

1 4 sitziges, 3 einfache Valze, 4 Schreibstische — Con-

torsessel (Rohr- u. Polstersessel), Copy-

pressen, Briefschrank u. a. m. sowie diverse

feuerf. Cassaschränke,

1 fl. von

Hälfte.

Edle bittet ein verh. Beamter um ein Darlehen von 50 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, Rückzahlung 60 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, à Monat 5 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Adressen Exped. dieses Blattes L. 50.

Eldenende Menschen werden ersucht, einem Mann auf drei Monate eine Summe von 25 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ zu leihen, bei guter Sicherung und hohen Zinsen. Werthe Adressen bittet man unter Chiffre P. M. II 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine ausständige junge Dame, welche jetzt in Berlegende gekommen ist, bittet gute Menschen um ein Darlehen von 8—10 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Selbige würde es mit größtem Dank plüntrlich wieder zurückzahlen. Adr. unter H. E. II 30. Exp. d. Bl. niederzul.

Wer leiht einer ganz allein stehenden jungen Dame Wittme 10 $\text{M}\ddot{\text{a}}$? Baulicke. Rückzahlung wird zugesichert. Adr. unter F. K. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge gebildete Frau sucht auf einige Monate 10 Thaler.

Edle Menschen werden gebeten werthe Adressen unter L. A. Z. 50 in der Exped. d. Bl. niederz.

Ein ehrliches Mädchen sucht 10—15 Thlr. Darlehen gegen plüntrliche Rückzahlung. Adressen unter J. R. 100 poste restante.

Ein solides hier fremdes Mädchen bittet edlen Menschen um ein Darlehen von 3 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Adressen erbeten unter C. A. B. 3 durch die Expedition dieses Blattes.

Sollten nicht edlenkende Menschen geneigt sein, einem armen Dienstmädchen, welches bei dem Brände in der Gerberstraße Nr. 19 um Alles gekommen ist, einige Unterstützung, sei es an Kleidungsstücken oder Geld, zukommen zu lassen? Adressen niederzulegen bei Herrn Otto Pflugbeil, Hanstdorfer Steinweg Nr. 11.

Ein junges Mädchen bittet um ein Darlehen von 8 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Gesäßige Adressen unter L. W. Expedition dieses Blattes.

200,000 Thaler

Münzel-Gelder sollen zum Bindfuße von 4 $\frac{1}{4}$ % baldigst ausgeliehen werden. Selbstreflectanten erfahren sub A. B. 8472. durch die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Leipzig Nähred.

Unfindbare Hypothesen

werden in Posten von 5—100,000 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ von einer auswärtigen Hypotheken-Bank zu den günstigsten Bedingungen gehabt. Gesuch unter Chiffre "Hypothekenbank" befördert die Exped. d. Bl.

Studenten wird Geld geliehen. Adr. S. L. 8 post. rest. franco.

Geld. Gehauft werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Wertpapiere, Bettlen, Wäsche, Kleider u. Co., Rücksatz mit 5% Provision pro Monat. **Gebr. Geissler, Halle che Str. I. I.**

Geld am billigsten auf Wäsche, Bettlen, Leihhausscheine, Möbel, Cigarrer u. Co.

Burgstraße 11, 1. Etage.

Geld Gehauft werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Wertpapiere, Bettlen, Wäsche, Kleider u. Co., Rücksatz mit 5% Provision pro Monat. Reichsstraße 50, 2. Etage.

Geld auf Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold u. Silber ist zu haben Gr. Windmühlenstraße Nr. 10, Hof 1.

Geld

wird gegeben auf alle Wertpachten und der Rücksatz gegen billige Provision gewährt.

3 Petersstraße 3 (Durchgang), Hof rechts, 2 Treppen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, Theilhaber eines Fabrikgeschäfts, dem es in Folge mehrjähriger Reisen an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen, nicht unter 20 Jahren, gebildet, von gutem Charakter und nicht unvermögend, welche geneigt sind, hierauf einzugehen, werden gebeten. Offerten, nicht anonym und möglichst mit Photographie, unter Z. R. 709 an die Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, Halleche Straße Nr. 11 vertraulich eingehen. Offerten und Photographien folgen event. zurück. Discretion wird zugesichert (H. 35648).

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, hoher Zwanziger, selbstständig, von Provision gleicher, sucht eine Lebensgefährtin, die sich zum Geschäft eignet, mit etwas Vermögen. Werthe Adressen unter H. 11 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch wird ein kleines hübsches Mädchen nicht unter 4 Jahr) in gute unentgeltliche Pflege über an Kindesstatt anzunehmen. Adr. Brühl 28 im Pelzwaren-Lager abzugeben.

Damen,

welche ihre Entbindung abwarten wollen, sichert eine erfahrene Witwe aus dem Lande, verbunden mit einem erfahrenen Arzt und Gebäume, liebevolle Pflege und strengste Verschwiegenheit zu.

Leipzig poste restante H. D. D.

Offene Stellen.
Mitarbeiter

für eine populärwissenschaftliche Wochenschrift gesucht. Besonders erwünscht kurze Aussätze über Länder-, Volkskunde und Naturwissenschaften, Biographien u. Honorar gut. Offerten sub Chiffre P. L. No. 8535 beförd. die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Leipzig.

Gesuch wird ein zweiter Director für ein zeitgemäß neu begründetes lucratives Unternehmen. Derselbe hat sich mit 3000 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ bei dem Unternehmen zu betheiligen.

Offerten sub O. 88 poste restante Leipzig.



Ein tüchtiger verlässlicher Agent, welcher den Verkauf unserer Brauerei in Leipzig und in der Umgegend besorgt, wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Gesäßige Offerten sub A. B. poste restante Dux in Böhmen.

Agenten für Bistensarten mit 33 $\frac{1}{2}$ % gesucht. Adr. unter Visiten-Karten in der Filiale dieses Blattes.

Gesuch 6 Commis, 4 Kellner, 2 Schreiber, 6 Kellner, 2 Verwalter, 2 Markt., 2 Diener, 2 Gärtner, 1 Kutscher, 8 Kuriere, 10 Knechte.

L. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Ein Comptoirist gef. z. 1. Jan. Franco-Adr. mit Retourmark. unt. O. 8. 3 poste rest. Leipzig.

Gesuch 1 j. Commis, 2 Kellner, 1 Kutscher, 1 Handmann d. A. Loff, Poststraße 16, I.

Personal jeder Branche erhält sofort Stellung durch F. C. Nennwitz, Kupferg. 11, 4. Gewölbe.

Einem Commis, welcher bald antreten kann, weist eine Stellung in einer größeren Cigarrenfabrik nach. W. Thorschmidt, Dresdner Straße Nr. 23.

Ein junger Mann mit guter Handschrift und im Rechnen geübt, wird für die unterste Stelle in einem hiesigen Bankgeschäft gesucht.

Adressen abzugeben unter B. M. N. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Schreiber

im Alter von 14—16 J. wird zum sof. Antritt gefucht von Thiele & Freese, Elisenstraße 1.

Gesuch wird Demand zum Abschreiben gegen Copialien vom Gemeindevorstand zu Modau.

Herren,

die zum Theater wollen, best. sof. Gage u. Eng. Näh. Schleidk. bei Halle a. S. unter A. Z. poste rest.

Ein tüchtiger Drucker, der ganz besonders in Kreide, Schwarz, sowie auch in Bunt bewandert ist, wird zu baldigem Antritt gefucht. Gef. Offerten erbeten durch die Herren Zug & Brunow, Querstraße Nr. 30.

Buchbindergebüslen, accurate Particulars, (aber nur solche) erhalten dauernde Arbeit bei G. Fritzsche, Johannisgasse 24.

Einen Buchbindergebüslen sucht Wilh. Schulze, Grimm. Steinweg 47.

Ein Tischler, gut. Polierer, wird sof. beschäft. in der Pianoforte-fabrik v. W. Förster, Elsterstraße 18.

Tüchtige Zusammenseiter auf Pianinos finden dauernde Beschäftigung in der Pianoforte-Fabrik A. H. Francke.

2 Tischlergebüslen auf Vohn finden dauernde Arbeit Plagwitz, Korbstraße 11, W. Bolenius 8.

Gesuch wird ein Tischlergeselle Sternwartenstraße Nr. 38. Herm. Roth.

Tischlergesellen finden dauernde lohn. weiße Arbeit Altschneid bei Müller.

Ein tüchtiger Soldrechler findet bei lohnhafter Accordarbeit dauernde Beschäftigung in der

Leipzig-Neudinger Maschinenfabrik und Eisengießerei Goetjes, Bergmann & Co.

2 Mechaniker-Gehülfen, die mit der Anfertigung physikalischer und mathematischer Apparate vertraut sind, finden dauernde Beschäftigung bei

C. Paetsch, Optiker und Mechaniker, 24. Hopfenmarkt 24. Rostock a. d. Ostsee.

Einen Tärtlergebüslen, accuraten Arbeiter, sucht C. Krause, Al. Windmühlenstraße 10.

In einer größeren Stadt Thüringens sucht ein Kürschner einen tüchtigen Gesellen, der nicht nur wie, sondern auch nach Weihnachten dauernde Beschäftigung findet.

Auskunft erbeten: Blebel & Comp., Leipzig, Universitätsstraße Nr. 1.

Ein Schuhmachergebüsle auf gute Herren- und Damenarbeit findet dauernde Beschäftigung. Hermann Kaumann, Blumengasse 7.

Für ein hiesiges Manufakturwaren-Engros-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Lebhaft gesucht. Gesäßige Offerten werden unter Chiffre B. B. 1066 an Herrn Otto Klemm hier erbeten.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht.

Offerten bitten man unter R. A. No. 500. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann fünfste Ostern in die Lehre treten bei (H. 35651.)

Paul Schneider,

Tapez. u. Decorateur, Halleche Str. 6, II.

Gesuch 3 Kellner für Hotel und Restaur.

1 Kutscher, 1 Haushilfe durch

J. Werner, Hainstraße 25, Treppe B, I.

Gesuch wird sofort ein junger anständiger Kellner auf dem

Leipzig-Gelenburger Bahnhof.

Ein unverheiratheter Markthelfer wird für ein hiesiges Bankgeschäft gesucht. Selbst-

gesuchte Adressen beliebt man unter der Be-

zeichnung St. G. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Junge Mädchen können das Maschinendrehen gründlich erlernen Hitterstraße Nr. 44, im Hof 2 Treppen bei Winkler.

Ges. 1 Büffetmam., 1 Kellner, Biera. Kuhn., 1 Koch-

mam., Hotel, sof. G. Rehling, Sternwartenstr. 18c.

Köchin-Gesuch.

Gesuch wird sofort oder für 1. Jan.

eine Köchin, welche die herrschaftliche

Küche perfect versteht und auch etwas

Haushalt übernimmt. Nur sehr gut

empfohlene wollen sich melden von

Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr Thomasgässchen Nr. 3, 1. Etage.

Gesuch 1 Det.-Wirtschaft., 1 Büffetmam.,

1 Kellnerinn., 1 Jungf., 6 Köchinn., 2 Stuben-,

6 Dienstmädchen d. A. Loff, Poststraße 16, I.

Gesuch

wird per 1. Januar eine accurate seine Jungmagd, die in den häuslichen Arbeiten und im Servieren perfect ist. Mit Buch zu melden Poniatowskystraße Nr. 10 b, II, 10—12 Uhr, 2—4 Uhr.

Gesuch wird sofort ein anständiges Stubenmädchen, welches an Ordnung gewohnt ist. Zu erfragen in der Centralhalle im Rich-Geschäft.

Ein Stubenmädchen,

perfect im Nähen, Plätzen u. Frästen, wird für ein Rittergut bei Raumburg zum 1. Jan. gesucht. Solche, die längere Zeit gedient haben und gute Empfehlungen besitzen, wollen sich melden 2—4 Uhr Königstraße Nr. 3, 1. Etage.

Ein Stubenmädchen,

perfect im Nähen, Plätzen u. Frästen, wird für ein Rittergut bei Raumburg zum 1. Jan. gesucht. Solche, die längere Zeit gedient haben und gute Empfehlungen besitzen, wollen sich melden 2—4 Uhr Königstraße Nr. 3, 1. Etage.

Gesuch sofort ein tüchtiger Bursche zum Biermeister. Ein kräftiger Bursche wird sofort gesucht.

Gesuch sofort 1 Regelbursche und z. 15. d. 2 Kellnerburschen Hanstdör Steinweg 63.

Gesuch wird zum sofortigen Antritt ein junger gewandter Kellnerbursche Brühl Nr. 41, Stadt Warschau.

Gesuch wird ein Kaufbursche von 15 bis 16 Jahren.

Einen kräftigen Kaufburschen sucht Ferdinand.

Einen gewandten Kaufburschen mit guten

Zeugnissen sucht Hermann Schelbe, Peterstraße Nr. 13.

Gesuch wird ein kräftiger Kaufbursche Duerstraße Nr. 22, Gartengebäude links.

Gesuch wird ein junges gebildetes Mädchen, welches in einem seinen Hause gegen Gewährung freier Wohnung Clavierunterricht erhielt. Zu erfragen in der fil. d. Bl. Hainstr. 21, Gew.

Ein gut empfohlenes Mädchen wird als Verkäuferin gesucht, erwünscht ist, daß dasselbe früher in Conditors oder ähn. Geschäft condisierte. Emil Teige, Conditor, Gr. Tuchhalle.

Gef. 4 Verkäuferinnen, 5 Wirthschafterinnen, 6 Kochmams., 3 Kellner., 8 Jungmagd., 10 Hausmädchen L. Friedrich, Gr. Fleischergasse Nr. 3.

Verkäuferin für Monat December gesucht, Kurzwarenbranch. Zu melden Katharinenstraße 18 im Theegeschäft, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Für ein bedeutendes Confection- und Weißwarengeschäft in Rostock in Wittenburg-Schwerin wird zum 1. Januar 1875 eine gewandte Verkäuferin gesucht, erwünscht ist, daß

Tüchtige junge Commis

in allen Branchen, für Comptoir, Neise, Lager und Details, mit besten Bezeugissen und Referenzen verfehren, werden den Herren Geschäft aus Beste empfohlen und spesenfrei zugewiesen
E. Wellner,
Ranßäder Steinweg Nr. 72, 2 Et.

Ein junger Mann,

24 Jahre, gelernter Professionell, im Rechnen, Schreiben und einfacher Buchführung bewandert, welchem gute Referenzen zu Seite liegen, sucht baldigst Stellung. Ges. Offerten bitte man unter K. M. II. 24. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher schon 2 Jahre in einem bissigen Bureau als Zeichner thätig war und gute Bezeugisse vorweisen kann, sucht baldigst Stellung. Adressen bitte man unter G. L. 100, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Zeugschmiedegejell,

noch in Arbeit, in allen Fächern erfahren, sucht zum 15. Januar oder 1. Februar 1875 anderweitig Stellung. Ruh. unter B. N. 8565 durch die Annoneen-Expedition von Rud. Mosse in Leipzig erbeten.

Ein bayerischer Braumeister

mit gebreiteten Kenntnissen und langjähr. Erfahrung sucht bald oder zu Neujahr einen geeigneten Platz. Gefällige Offerten sub Chiffre S. II. 243 nimmt entgegen die Annoneen-Expedition von G. L. Dauba & Co. in Posen.

Ein unverheiratheter Professionist (Schneider)

wünscht Platz selbstständig zu arbeiten. Die nötigen Werkzeuge erwünscht. Adr. bitte unter F. L. II. 10 Goldner Hahn part. rechts niederzulegen.

Für einen jungen Mann gebildeter Eltern, der Ohren die Schule mit Freiwilligen Bezeugis verlässt, wird eine Lehrstelle in Engros und Detail-Geschäft gesucht. Adr. erbittet man sub C. II. 192 in der Expedition dieses Blattes.

Für einen fröhlichen Burschen rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Tischler zu werden, wird sofort ein Lehrmeister gesucht. Zu erfragen Brandweg Nr. 14b, Souterrain.

Ein im Service geübter Diener in gesuchten Jahren sucht einen Posten als Solcher oder zur Bedienung eines kranken Herrn u. Ges. Adr. Beizer Straße Nr. 18b, Franz.

Ein junger fröhlicher unverheiratheter Mann, gebienter Militair, der die besten Bezeugisse besitzt, sucht Stelle sofort oder 1. Januar als Tassenbote, Aufseher, Diener, Marktbesitzer oder dergl. Adressen bitte man gefälligst abzugeben

Moritzstraße 16, 3. Etage links.

Ein j. Mensch, der gute Bezeugisse hat, sucht sofort Stelle als Marktbesitzer oder Kaufbursche. Ges. Offerten bitte in der Expedition d. Bl. unter N. N. 1. niederzulegen.

Ein junger ans. Mann sucht zum sofort. Antritt eine Stelle als Marktbesitzer. Zu erfragen Hauptstraße 25, Treppen C, bei Decker.

Ein williger fröhlicher Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht baldigst Stellung als Marktbesitzer, Arbeiter oder dergl. durch F. C. Nennowitz, Kupfergäßchen 11, 4. Gemöbel.

Ein fröhlicher Mann mit guter Handschrift u. guten Bezeugissen, seit Jahren im Rauchwaren- u. Fellgeschäft tätig, sucht Stellung als Marktbesitzer oder Lagerdiener. Ges. Adressen unter A. 10. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Mann (Militair), der Garten- und Feldarbeit hündigt, dem gute Bezeugisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Kaufmann u. Werbe. Offerten ges. niederzulegen W. S. post. restante Eilenburg.

Eine Kindergärtnerin, welche gleichzeitig ist Unterricht in den Anfangsgründen des Clavierspiels zu erhalten, sucht per 1. Jan. 1875 Stell. in einer Familie. Ges. Off. unter Chiffre F. H. II. 50 sind durch die Buchhandl. von Otto Klemm in Leipzig erh.

Ein gebürtiges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau zum sofortigen Antritt. Werbe Adressen bitte man Promadenstraße Nr. 8, im Geschäft abzugeben.

Eine perfekte, phantastereiche Schneiderin sucht Verhältnisse halber 2 elegante Damen zum Arrangieren der Toiletten. Werbe Adr. erb. man unter 1874. durch die Expedition d. Bl.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung ins Haus Wendelsohnstraße Nr. 8, 3. Et. rechts.

Eine in Damen- und Kinderaroben geübte Schneiderin kann mehr Beschäftigung annehmen. Werbe. bitte man unt. N. N. fil. d. Bl. Hainstr. 21.

Gesucht wird von einem Mädchen Arbeit für Singer-Waschine ins Haus, auch Herren- und Damengarderobe sowie Weißwaren Friedrichstraße Nr. 42, 2 Treppen links.

Eine Blätterin sucht Beschäftigung. Zu erfragen Grimm. Straße 29, im Kammgeschäft.

Eine Schneiderin sucht mit ihren Mitarbeiterinnen für ein feineres Geschäft Damentoiletten zu arrangieren, selbige ist eine phantastereiche geübte Schneiderin. Werbe Adr. bitte man unt. „Geübte Schneiderin“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Oberhändlerin perfect, sowie in allen Arten Wäsche tüchtig, sucht Beschäftigung. Adressen beliebe man unter „Arbeit für Wäsche“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Waschbesserin wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Adr. unt. St. II. 280 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine tüchtige Blätterin sucht noch einige Tage in der Woche beim Gr. Windmühlenstraße 15, im Hof links bei Herzog.

Eine perfecte Blätterin sucht noch einige Herrschäften. Adr. bitte man Eisenstraße 33, 3 Treppen bei Frau Diez abzugeben.

Eine Herren-Wäsche wird zu waschen gesucht Centralstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Es wird noch etwas Wäsche zu waschen übernommen. Adressen bitte man abzugeben Schönstraße Nr. 10, im Hof rechts 2 Treppen rechts.

Eine zuverlässige Schöfin in älteren Jahren, die ihr Fach gründl. versteht, ganz selbstl. ist, sucht bei ans. Herrlichkeit Stelle zum 1. Jan. oder als Wirthschafterin bei achtl. Herren oder Dame. Adr. bitte man abzugeben Leibnizstraße Nr. 15, parterre.

Ein junges Mädchen

aus guter Familie, welches im Kochen sowohl als in häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht als Stütze der Hausfrau zum 1. Januar eine Stelle. — Gefällige Offerten bitte man niedergulegen Berliner Straße Nr. 99, 3 Treppen.

Eine Jungfer, welche schon früher in Stellung war, sucht zum 1. Januar eine Stelle.

Werbe Adressen bitte man unter C. T. 151. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Für ein junges gebildetes Mädchen aus ansständiger Familie, welches gut plättet und nähen kann, wird eine Stelle nach auswärts gesucht. Adr. bel. man unter Z. W. 714 in die Annoneen-Expedition der Herren Haasenstein & Vogler, hier, Halle'sche Straße Nr. 11 zu senden. (H. 35654.)

Ein zuverlässiges Mädchen sucht bei ansständiger Herrlichkeit zum 1. Januar Stellung für Stuben- und Haushalt.

Zu erfragen Weststraße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein j. ordentl. Mädchen aus ans. Familie sucht, um sich weiter aufzubauen, per 1. Jan. bei einer ans. Herrlichkeit Stellung als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau. Geehrte Herrschaften wollen Adr. unter G. S. II. 51 Chr. d. Bl. niederlegen.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gewandgässchen Nr. 4, 2. Etage.

Ein tüchtiges gut empfohlenes Mädchen von auswärts sucht sofort Dienst durch J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. I.

Ein ordentliches Mädchen, sucht Stelle für Haushalt zum 1. Januar. Zu treffen von 1 Uhr an, Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Für ein eternoloses, gutgezettetes, fröhliches Mädchen von 15 Jahren, welches in allen häuslichen Arbeiten, sowie etwas Nähen bewandert ist, wird in einer drößlich gesäumten Familie ein Dienst für Neujahr gesucht. Auskunft ertheilt der Vormund in Stötteritz, Hauptstraße Nr. 32 parterre. (H. 35647.)

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht Stellung als Haushäufchen oder für Küche sofort oder zum 15. Dezember. Zu erfragen Wahlmannstraße Nr. 8, 3. Etage.

Eine reizende Frau, in den 40er Jahren sucht eine Stelle als Kindermutter oder als Krankenpflege. Werbe Adressen unter K. II. 79. bitte man niedergulegen.

Mithilfe.

Logis, Geschäftslocale, Arbeitsräume &c. werden jederzeit zu mieten gesucht durch A. Löff, Poststraße 16, I.

In den

Hauptstraßen der innern Stadt suche ich gute Gewölbe fürs ganze Jahr oder auch nur die Messen.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

Für bewohnbare Neujahrs-Wesse wird im Böttchergässchen ein Zimmer (oder die Hälfte eines solden) im 1. Stock für Musterlager, gesucht.

Ges. Offerten mit Preisangabe niedergulegen bei Rosenthal, Katharinenstraße 10, 2. Et.

Eine größere Kellerei,

welche sich im Sommer gut hält, wird zum Lager von Wier gesucht. In der Nähe des Bayer. Bahnhofs befindlich erhalten den Vorzug.

Adressen unter W. Z. II. 15 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu Ostern 1875 wird in der Westvorstadt Leipzig eine Wohnung von 8–10 Zimmern mit Gartengrundstück gesucht.

Gefällige Offerten sub R. 3763 an die Annoneen-Exped. von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 2, 1. erbeten.

Nähe des Thomaskirchhofs suchte per Ostern Familienlogis. Adressen bei Emil Wagner, Thomaskirchhof No. 2.

Logis-Gesuch.

In Nähe vom Rosenthal, auch Humboldtstr. oder an der Promenade wird für Ostern oder etwas später eine comfortable 1. Etage gesucht. Offerten mit näherer Angabe von Preis &c. sind unter S. O. 20, in der Filiale d. Bl. Hainstraße Nr. 21, niedergulegen.

Gesucht wird von ruhigen, kinderlosen, pünktlichen Leuten eine Familienwohnung per 1. April 1875, bestehend aus 2–3 Zimmern nebst Zubehör, im Preise von 150 bis 200 &, nicht über 3 Treppen, Nord- oder Westvorstadt.

Gefällige Adressen unter E. R. durch die Expedition dieses Blattes.

Bon sehr pünktlichen Leuten wird ein Logis — innere Stadt oder innere Vorstadt — von 150—220 & circa gesucht.

Werbe Adr. wolle man sub A. G. bei Herrn Weidenhammer, Brühl 78, part. abgeben

Gesucht wird von einer anständ. Familie von 3 erwachsenen Personen ein Logis zum 1. April, innere Stadt oder innere Westvorstadt, im Preise bis 180 &, jedoch nicht über 3 Et. Ges. Adr. erbeten unter 1837 in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, Gewölbe.

Gesucht wird von pünktlich zählenden Leuten ein Logis — innere Stadt oder innere Vorstadt, im Preise von 150 bis 200 &, möglichst innere Stadt. Adressen unter E. G. 8 in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Zwei junge Leute, die sich zu Ostern verheiraten wollen, suchen ein Logis, am liebsten innere oder Westvorstadt, im Preise bis 70 &. Werbe Adressen beliebe man abzugeben unter G. H. 29 Logis in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21.

Gesucht wird sofort von anständigen jungen Leuten ein kleineres Familien-Logis. Adr. bitte man unter A. B. II. 22 in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Gesucht wird von einer brüll. Familie eine kleine Wohnung in innerer Stadt oder innerer Vorstadt, im Preise von 150—350 & Logis von 160 bis 325 &. Röhres durch den Polier.

Zu vermieten, den 1. April 1875 beziehbar, sind Königplatz Nr. 13, vormalige Speieranstalt, Geschäftslocale von 150—350 & Logis von 160 bis 325 &. Röhres durch den Polier.

Zu vermieten, den 1. April 1875 an durch mich zu verm. Julius Sachs, Petersstraße 1.

In bester Lage der Reichsstraße ist eine brill. 1. Et. als Geschäftslocal von Ostern 1875 an durch mich zu verm.

Zu vermieten, den 1. April 1875 ein 2. Etage (nach der katholischen Kirche) schön! 170 &; detsgl. 20 Logis Neujahr und Ostern 165—500 & 2. Friedrich, Große Fleischergasse Nr. 3.

Zu vermieten, lebhafte Vorstadtlage, ist von jetzt bis 1. Jan. sehr billig zu verm. durch A. Peitsch, Schrödergässchen Nr. 5.

Eine bisher als Comptoir benutzte Stube ist sofort billig zu vermieten. Röhres Thomaschhof Nr. 15, parterre bei H. Hoffmann.

Große Werkstelle mit schöner Wohnung per sofort in der Nicolaistraße Nr. 8 im „Moskofranz“ zu vermieten durch Julius Sachs, Petersstraße Nr. 1.

Keller zu vermieten. Röhres Beiter Straße Nr. 16, 2 Treppen.

Niederlage zu vermieten Röhres Beiter Straße Nr. 16, 2 Treppen.

Per Ostern 1875 zu vermieten 2 Familienwohnungen in 1. und 2. Et. im Hause Sophienstr. 9b. Dieselben besteht aus 3 Zimmern. Zimmern, 2 Kammer m. Bors. Küche u. Badel. auch Bodenammer u. sind nach Sommers gelegen. Röhres im Part. das. zu erste.

Eine eleg. 1. Etage dicht am Rosenthal mit prachtv. Aussicht, nicht Neuhaus, 7 Stuben u. Bad, 600 &, ist vom 1. April zu verm. d. Local-Compt.

Wm. Krobitzsch, Local-Compt. Waisenhaus Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten eine 1. Etage dicht am Rosenthal, eine 2. Etage mit 2 Stuben u. Bad, 400 &, ist vom 1. April zu verm. d. Local-Compt.

Wm. Krobitzsch, Local-Compt. Waisenhaus Nr. 2, 2. Etage.

eine frdl. halbe 1. Etage ab 1. Januar, Preis 230 &, Elsterstraße Nr. 25.

Zu vermieten am Thür. Bahnh. pr. Neuhaus 1. Et. 150 &, pr. Ostern eine 4. Et. 130 &. Local-Compt. von A. Löff, Poststraße 16, I.

Zu vermieten Nordvorstadt p. so. eine eleg. 1. Et. 1. G. 4. 3. u. Zub. 360 &, pr. Ostern eine 2. Etage detsgl. 350 &. Local-Compt. A. Löff, Poststraße 16, I.

Eine 1. Etage, 4 Stuben u. Zubehör 360 &, dicht am Rosenthal, eine 2. Et. 5 Stuben u. Zub. 300 &, eine 3. Et. 5 Stuben u. Zub. 240 &, eine 3. Et. 5 Stuben u. Zub. 160 &, ein Parterre, 5 Stuben, 2 Kammer u. Zubehör mit Garten 325 &, Beiter Vorstadt, eine 3. Et. 6 Stuben u. Zub. 240 &, eine 3. Et. 5 Stuben u. Zub. mit Garten 300 &, eine 3. Et. 3 Stuben u. Zub. 150 &, Beiter Vorstadt, eine 3. Et. 4 Stuben u. Zub. mit Garten 430 &, eine 3. Et. 3 Stub. u. Zub. mit Garten 300 &, eine 3. Et. 3 Stub. u. Zub. 220 &, nahe dem Schützenhaus, sind vom 1. April zu vermieten durch das Loc. Compt. von Wm. Krobitzsch, Waisenhaus Nr. 2, 2. Etage.

Dresdner Vorstadt zu vermieten per sofort oder Neujahr I. 270 &, II. 115, 140 &, III. 200 &, pr. Ostern III. 140, 150, 160, 200, 220 & Local-Compt.

von A. Löff, Poststraße Nr. 16, I.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 336.

Mittwoch den 2. December.

1874.

Copienstraße Nr. 13
findet per Ofters eine halbe 1. u. 3. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern z. von 165 ₣ ab zu vermieten.
Räheres im Parterre.

Eine 1. Et. 3 Stub. 3 Kammern u. Zub. mit Gartenan. 200 ₣ in Gohlis ist vom 1. Jan. zu vermieten durch das Local-Comptoir v. Willh. Krobitzsch, Parfussässchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu Ostern 1875 ist die 1. Etage Schlossgasse Nr. 8 zu vermieten.
Räheres im Geschäft daselbst.

Eine 2. Etage, 2 Stub. Kammer u. Küche ist in Gohlis für 100 ₣ zu vermieten. Näh. Mockersusche Straße 29, I.

Innere Stadt zu vermieten vor Ostern eine 2. Et. 350 ₣, eine 3. Et. 100 ₣, eine 4. Et. 200 ₣ Local-Comptoir Poststraße 16, I.

Eine neu hergerichtete eleg. 3. Etage (Schwimm-Garten) 5 Z. u. Zubehör 360 ₣ ist pr. sofort. Neujahr oder Ostern zu vermieten v. A. Loff, Poststraße 16, I.

Zu vermieten eine halbe 2. Etage für 215 ₣, sofort oder später beziehbar Uferstr. 9, I.

Zu vermieten, sofort oder später zu beziehen in Gutsrischen Straße Nr. 7 eine 2. Etage, 4 Stuben und Zubehör, ab 1. April 1875 eine halbe 1. Etage, 3 Stuben u. Zubehör. Räheres 1. Etage bei J. Straßburger.

Zu vermieten eine 2. Etage, 5 Stuben, Kammer u. Zubehör für 250 ₣, Gas u. Wasserleitung im Hause Bayerische Str. 9 g. parterre.

Zu vermieten zu Neujahr ein mittleres Logis, 2. Etage, sowie eine kl. Werkstatt. Räheres Zimmerstraße Nr. 2 beim Besitzer Wolff.

Mendelshohnstraße 2
ist die geräum. u. eleg. 3. Etage mit Balkon, jetzt von Herrn Hauptmann von Carlowitz bewohnt, wegen Verkündung zum 1. April 75 zu vermieten. Räheres 1. Etage daselbst.

Hauptmannstraße 73 D.
Zu vermieten Neujahr eine schöne 3. Etage, 4 Stub. Kammern u. Zub. Näh. daselbst 1. Et.

Wohnungs - Vermietung.

In der 4. Etage des Hauses Brühl 17 ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung (9 Stuben nebst Zubehör, auch Gas- u. Wasserleitung) sofort oder von Neujahr ab zu vermieten. Preis 300 ₣ p. a.

Logis

pr. Weihnachten und Ostern v. 45 bis 300 ₣ durch C. A. Lory, Schönefeld, Neuer Bau, Mariannenstraße 16 e. zu vermieten.

Vermietung.

Ein kleines Familienlogis 1 Stube, 2 Kammern und Küche ist vom 1. Januar 1875 zu beziehen Reudnitz, Seitenstraße Nr. 3, 2. Etage links zu erzählen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber eine geräumige Familienwohnung, Neujahr oder Ostern zu beziehen, für den Preis von 320 ₣. Räheres Weißstraße 79, 1. Etage.

Eine halbe Etage, best. aus 2 Stub. 2 Kam. Küche u. Zubehör, ist zu Neujahr zu vermieten Reudnitz, Rathausstraße Nr. 295, 1. Etage r.

Eine Etage für 280 ₣ von 4 Stub. nebst Zubehör ist in der Alexanderstr., Nähe der Erdmannstraße, Ostern 1875 zu vermieten. Zu erzagen Weißstraße 82, parterre beim Besitzer.

Zu vermieten ist sofort 1 Logis, 120 ₣, und zu Neujahr ein Gemüse mit Wohnung für 220 ₣ Nordstraße 24, 1. Etage b. Besitzer.

Im Hause Schletterstraße Nr. 2 sind mehrere Logis teils sofort, teils für 1. April 1875 im Preise von 180 bis 350 ₣ zu vermieten durch Adv. Zinkenssen & Weber, Goethestraße Nr. 2.

Eine Familienwohnung, aus Stube u. 3 Kammern bestehend, ist per Ostern 1875 anderweitig für 100 ₣ p. a. zu vermieten. Räheres Sophienstraße Nr. 9 b zu erzagen.

Eine fr. Familienwohnung, neu renovirt, bestehend aus 4 Piecen mit Vorraum und Zubehör, ist sofort oder später für 125 ₣ Räheres Sophienstraße 9 b par. zu erzagen.

Zu vermieten Verhältnisse halber 1 Souverän per Weihnachten, 60 ₣, Erdmannstraße 14.

Zu vermieten ein Logis für 70 ₣, zu Neujahr beziehbar, an ruhige und pünktlich zahrende Leute Colonnadenstraße Nr. 2 im Bäderladen.

Sofort od. Neujahr zu beziehen ein frdl. Logis für 130 ₣ Granitzer Straße Nr. 35, 1. Et.

Zu vermieten ein Familienlogis per sofort oder Neujahr Sternwartenstraße 18 e. 6. Et. links.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an ruhige Leute Nicolaistraße Nr. 14, V.

Zu dem. sind noch Neujahr Logis 2 zu 85 ₣, 116 u. 120 ₣. Räheres Brandweg 5, 1. Et.

Vermietung.

Eine Familie, welche die Wintermonate in Dresden verleben will, kann daselbst eine unv. 1. Et. besteh. aus 6 Zimmern, 2 Kamm., 1 Alt. Kammer Zubehör in schöner freier Lage, von jetzt bis 1. April 1875 beziehen. Räheres bei Adv. Krug in Leipzig, Burgstraße Nr. 18.

Zu vermieten und sofort zu Neu Jahr zu beziehen ist ein Logis, bestehend aus Stube, zwei Kammern, Küche und Keller, Connewitz, Waldstraße bei Jäger.

Eine große fr. Stube mit oder ohne Kammer nebst Wasserleitung ist an Leute ohne Kinder sofort 1. Jan. zu verm. Weißstraße 51, 4. Etage.

Eine große feine Stube mit Alloben ist zu vermieten Brühl Nr. 3-4, vorh. 3 Tr. rechts.

Eine große Stube, mit oder ohne Kammer, ist sofort oder 1. Januar zu vermieten. Zu erzagen bei F. Schütte.

Brandvorwerkstraße Nr. 89.

Eine Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten Bülowstraße Nr. 23, 1. Trepp. links.

Eine Stube mit Kammer und Kochöfen ist sofort zu vermieten Brandvorwerkstraße 97, 1. rechts.

Zu vermieten eine unmeubl. Stube mit Kochöfen d. 1. Jan. Zu erz. Brandweg 14b, Souterrain.

Zu vermieten ist sofort eine große Stube ohne Möbel mit Kochöfen Marschner Str. 78, 3 Tr. von 10-12 Uhr zu beziehen.

Zu vermieten eine unmeubl. Stube an einer alleinstehende anständige Frau oder Mädchen Emilienstraße Nr. 27, 3. Etage.

Eine fr. Stube ohne Meubles ist an Herren zu vermieten An der Pleiße 7, 1. Et. Landmann.

Sofort an 1 od. 2 Pers. eine große leere Stube sep. zu vermieten Bayerische Str. 7 C. 1. Et. rechts.

Eine leere Stube ist zu vermieten Gothenbal, Gartengeb. rechts 1. Tr.

Zwei leere Stuben, 1 Treppe, Nähe der inn. Stadt, hat sofort einzeln oder zusammen zu vermieten Schletterstraße 4, 1. Treppe.

Garçon-Logis. Freundlich gelegenes, kein meubl. gr. Zimmer ist an 1 Herren zu vermieten Alexanderstraße Nr. 4, 3. Etage links.

Garçon-Logis.

Ein hübsch meublirtes Zimmer vorne heraus, mit Saal- und Hausschl., ist sofort zu vermieten Peterstraße Nr. 23, 3 Treppe vorne heraus.

Garçon-Logis. Eine Stube mit Schlafzimmer, gut meublirt, ist sofort oder pr. 15. Dec. zu vermieten Turnerstraße Nr. 16, II.

Garçonwohnung, eleg. meubl. Wohn- u. Schlafzimmer ist zu verm. Sternwartenstraße 12c, I. links.

Garçon-Logis.

Ein gemütliches Zimmer mit Schlafeinheit ist sofort zu vermieten Turnerstraße 20, I. links.

Garçon-Logis. Ein frdl. meubl. Zimmer, Saal- u. Hausschl., sofort zu vermieten Magazingasse Nr. 17, 1. Etage links, vorne heraus.

Garçon-Logis. Eine Stube mit Schlafzimmer, feines schönes Zimmer mit Gab., meubl., ruhig, sofort zu verm. Eisenstraße 31, I. r.

Inselstraße Nr. 6, Seitenhaus 1 Treppe, ist ein Garçon-Logis für 1-2 Herren, bestehend aus 1 Wohn- u. 2 Schlafzimmern meubl., aber ohne Betten zu vermieten. Räheres Bordertorhaus parterre.

Zu vermieten sind an 1 od. 2 feine Garçons 2 Zimmer ganz oder getheilt, je nach Wunsch vom 1. Jan. 1875 zu vermieten Nordstraße 24, part. rechts.

Zu vermieten ist sofort 1 Logis, 120 ₣, und zu Neujahr ein Gemüse mit Wohnung für 220 ₣ Nordstraße 24, 1. Etage b. Besitzer.

Im Hause Schletterstraße Nr. 2 sind mehrere Logis teils sofort, teils für 1. April 1875 im Preise von 180 bis 350 ₣ zu vermieten durch Adv. Zinkenssen & Weber, Goethestraße Nr. 2.

Eine Familienwohnung, aus Stube u. 3 Kammern bestehend, ist per Ostern 1875 anderweitig für 100 ₣ p. a. zu vermieten. Räheres Sophienstraße Nr. 9 b zu erzagen.

Eine fr. Familienwohnung, neu renovirt, bestehend aus 4 Piecen mit Vorraum und Zubehör, ist sofort oder später für 125 ₣ Räheres Sophienstraße 9 b par. zu erzagen.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer vorne heraus, an ruhige und pünktlich zahrende Leute Colonnadenstraße Nr. 2 im Bäderladen.

Sofort od. Neujahr zu beziehen ein frdl. Logis für 130 ₣ Granitzer Straße Nr. 35, 1. Et.

Zu vermieten ein Familienlogis per sofort oder Neujahr Sternwartenstraße 18 e. 6. Et. links.

Garçon-Logis. Ein sehr eleg. meubl. Garçon-Logis mit Matratzenbett, Saal- u. Hausschl., ist zu vermieten Goethestraße Nr. 15 b, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer mit Cab., best. aus Stube und Schlafzimmer, sind zum 1. Januar zu vermieten.

Zu vermieten von 11-1 Uhr Vormittags Universitätstraße Nr. 10, 2. Etage links.

Garçon-Logis. schön meublirt, sofort beziehbar Humboldtstraße Nr. 6, 2 Tr. r. Böse.

Eine sehr eleg. meubl. Garçon-Logis mit Matratzenbett, Saal- u. Hausschl., ist zu vermieten Goethestraße Nr. 15 b, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer mit Cab., best. aus Stube und Schlafzimmer, sind zum 1. Januar zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Logis für 70 ₣, zu Neujahr beziehbar, an ruhige und pünktlich zahrende Leute Colonnadenstraße Nr. 2 im Bäderladen.

Sofort od. Neujahr zu beziehen ein frdl. Logis für 130 ₣ Granitzer Straße Nr. 35, 1. Et.

Zu vermieten ein Familienlogis per sofort oder Neujahr Sternwartenstraße 18 e. 6. Et. links.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an ruhige Leute Nicolaistraße Nr. 14, V.

Zu dem. sind noch Neujahr Logis 2 zu 85 ₣, 116 u. 120 ₣. Räheres Brandweg 5, 1. Et.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube nebst Schlafstube mit Matratzenbett.

Braustrasse No. 8, 2. Etage links.

Ein Zimmer nebst Schlafstube ist an 2 Herren vom 1. Januar an zu vermieten.

Windmühlenstraße 15, part. links.

Ein gut meubl. Zimmer mit Schlafstube für 2 Herren, wie auch 1 sein meubl. Zimmer für 1 Beamten oder Kaufmann, sind möglich zu vermieten (auf Verlangen Mittagstisch)

Rödstraße 25, 4. Etage links.

Zu vermieten sind zwei Zimmer, meublirt oder unmeubl., an Damen aus den best. Ständen.

Inselstraße 14, Tr. B, I. bei Heine.

Zu vermieten eine gut meubl. Stube mit Schlafstube für 2 Herren als Schaffest. Weststr. 69, H. 2 Tr.

Ein frdl. Zimmer ist billig zu verm. an ein paar sol. Herren als Schaffest. Marchenerstr. 78, I.

Eine Schaffest ist offen für einen soliden jungen Menschen Neumarkt Nr. 10, 4 Tr.

Zwei Mädchen finden Schaffest.

Friedrichstraße Nr. 9, rechts 3 Treppen.

Häuschen Herrnfreundl. Schaffest mit St. u.

Hausschl. offen Eisenstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Eine warme Schaffest ist zu vermieten

Große Fleischergasse Nr. 27, 1. Et. links.

In einer fr. Stube können 2 Herren Schaffest erhalten

Große Tuchhalle Nr. C 4 Treppen.

In einer fr. heizb. Stube ist eine Schaffest billig zu verm. Humboldtstraße 29, 4. Et., F. Koch.

Ein solider Herr findet freundl. Schaffest

nebst Saal- u. Hausschl. Leibnizstraße 2, 4. Et. r.

In einer fr. heizb. Stube ist für 1 Herrn eine

Schaffest offen Sidonienstraße 37, 4. Et. r.

1 ordentl. Person mit eig. Bett erhält bill. Wohnung Peterssteinweg 2, Hof 1. Böhne.

Eine freundliche Stube als Schaffest sofort zu vermieten Mittagstisch. Mühlgasse 6, 4 Tr.

Eine frdl. heizb. Stube m. St. u. Hausschl. ist als Schaffest für 2 Herren offen so. ob. später

Große Windmühlenstraße 89, Hinterg. 4. Et. r.

Eine freundliche Schaffest ist offen für einen

Offen ist eine Schäßle.
Gerberstraße Nr. 62, Hof 1 Tr. rechts.
Ein Teilnehmer zu einer freundl. mäblirten
Barterrühre wird getröst Sidonienstraße 37, pl.

Za Familienfestlichkeiten,
sowie für größere und kleinere Ver-
einigungen empfiehlt mehrere abge-
schlossene Zimmer.
A. Neumeyer, Stadt London.

L. Werner, Tanzlehrer.
Heute Abend 8 Uhr

Kräntchen bis 12 Uhr.
Dieses den Herren und Damen zur Nachricht.

A. Jacob, Tanzl. gäste, kleiner Blumenberg.
NB. Aufnahme zum Winter-Cursus.

Théâtre variété
Corso-Halle.
17 Magazingasse 17.
Concert u. Vorstellung
Aufreten des ganzen engagirten
Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Ngr.
Emil Richter.
Programm an der Tafel gratis.
Jeden Abend Vorstellung.

Blaues Ross.
Concert und Vorstellung
Aufreten der Damen Fräulein Rosa,
Fr. Antoni, Fr. Bertha, der Chansonne Flora sowie des Komikers
Herrn Huber aus München.

Ackermann's Bierhalle,
16 Wiesenstrasse 16.
Concert und Vorstellung
des Schauspielers Herr Koch u. Frau Koch,
sowie der Comédiennes Soubrettes Fräulein
Clara und Fräulein Bertha.
Anfang 8 Uhr. Programm neu. Entrée 2½ Ngr.

Rahniss' Restauration,
10 Universitätstraße 10.
Concert u. Vorstellung.
Heute zweites Aufreten des Komikers Herrn
Göbel, des Comédiens und Rauthskünstlers Herrn
Petropolis II. sowie erstes Auf-
reten der englisch-dänisch-deutschen Chansonne
Sängerin Paul. Flora Buschholz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Hôtel de Pologne.
Heute
Concert und Ballmusik.
Anfang 1½ 8 Uhr. Das Musikor.
Emil Haertel.
5. Hainstr. 5.
Heute:


Schlachtfest.
Früh 9 Uhr:
Wellfleisch.
Bier fl.

NB. Frische Wurst und Wurstsuppe wird auch
außer dem Hause verkauft.

Restaurant Norddeutscher Hof.
Heute **Schlachtfest** empfiehlt
F. Timpe.

Restauration von J. G. Kühn, Leibnitz's Haus vls à vls der Post,
empfiehlt für heute Abend **Schlachtfest.** Bayrisch u. Lagerbier fl.
6 Billards.

Restaurant Johannisthal.
Billard-Saal und Regelbahn.
Heute **Schlachtfest.** fl.
Morgen Abend Concert.
6 Billards.

Heute **Schlachtfest.** F. C. Rössler, Gerberstraße 24.

Ellenburger Bier-Halle.

No. 17. Königplatz No. 17.
Heute **Schlachtfest**, früh Wellfleisch, Käsewürste, Mittags frische Blut-, Leber-,
Bratwurst etc., Lagerbier à Glas 13 fl. hochst empfiehlt Friedrich Köhler.

Pantheon.
Heute **Schweinstochken mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.** Bier fl.
F. Hömling.

Heute Schlachtfest,
8 Uhr Wellfleisch.

G. H. Pfeiffer, Burgstraße 10.

Barthel's Restauration,

Burgstraße Nr. 24.

Heute Abend **Schweinstochken mit Klößen.**

fl. Bier. Neues Carambole-Billard.

Blöding's Restaurant,

39. Neumarkt 39.

Heute Abend **Schweinstochken mit Klößen.**

Bier vorzüglich.

G. Melling.

Schweinstochken mit Klößen empfiehlt

für heute Abend die **Restauration** 3. goldn.

Herz, Große Fleischergasse Nr. 29.

Eine

Restaurant Linke.

Heute Abend Wiener Rossbraten mit

Krautklossen, tägl. Mittagstisch 2½ Port.

mit Suppe 6 Ngr.

NB. Morgen Rippspär m. Salzkartoffeln.

Eine

Vetters' Garten.

Heute Abend sauer Rinderbraten und

Klößen. Altes Göbliger Bayerisch à Glas

20 fl. und vorzügliches Lagerbier empfiehlt

Ernst Vetters.

Mittags.

Richter's Restaurant

am Rossplatz Nr. 9.

Heute Thüringer Topsbraten mit Klößen, dazu

ein f. Glas Riebel'sches Bier empf. Carl Richter.

Eine

Dresdner Hof.

Heute Abend saure Rindskaldaunen empfiehlt

H. Lindner, Etagergäschken 6.

Saure Rindskaldaunen mit Salzkartoffeln

empfiehlt heute Abend Herm. Müller, Burgstraße 8.

Biere vorzüglich.

Lager- und Regelbahn.

NB. Morgen sauer Rinderbraten und Klößen.

Heute saure Rindskaldaunen

empfiehlt Herm. Winkler, 8. Windmühlen-

straße 11. Bayer. u. Gohl. Aktienbier fl.

Carambole - Billard.

Brandvorwerkstraße 91.

Heute saure Rindskaldaunen bei

B. Ziemert.

Eine

E. Eisnöhle.

Heute Etagergäschken.

Mockturtle-Suppe.

Eine

Grüner Baum.

F. W. Rabenstein.

Mittagstisch 2½ Port. im Abonnement.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Eine

Drei Mohren.

Heute Mittwoch empfiehlt vorzügl. Werner-

grüner, Hasen- und Säuerbraten

G. Seifert.

No. 1 Anger (Taubchen)

lädt heute Mittwoch zu Hasenbraten ergebnis-

ein C. H. Lehnert.

Mittagessen à Portion 5 Ngr.

Wiesenstraße Nr. 16.

Böttchergäschken 3. Mittagstisch, heute

Klößen, Freitag Kartoffelmus.

Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt

Speise-Halle, tägl. Mittagstisch v. 1,12 Uhr an.

6 Billards.

Restaurant Johannisthal.

Billard-Saal und Regelbahn.

Heute **Schlachtfest.** fl.

F. Stehfest.

6 Billards.

Restaurant Johannisthal.

Billard-Saal und Regelbahn.

Heute **Schlachtfest.** fl.

F. Stehfest.

6 Billards.

Prager's Bier-Tunnel.

fl. Bayrisch u. Crostizer Lagerbier

empfiehlt C. Prager.

Oberschenke

reichhaltige Speisen, seinen Käse

mit Rosinen-Stollen, seines Göbliser, echt

Culmbacher Bier, eine kleine Gose.

F. Lehmann.

Gosen-Schlösschen

Heute Karpfen poln. u. biss.

J. Jurisch.

Entritzsch

Kapphahn's Marionetten-Theater

im Tunnel des Hotel de Pologne.

Heute Abend 8 Uhr Vorstellung: Die Bauern-Revolution zu Stötteritz im Jahre 1873, oder: Ein Weib aus dem Volke. Baterländisches Sauspiel in 4 Akten. Zum Schlus Nebelbilder, Chromatopen und Farbenspiele. Um gütigen Besuch bittet d. O.

Restauration von Frdr. Schaefer, Nicolaistrasse 51.

Heute Abend großes extra

Streich - Concert

(von Musikkdirector Herrn Kloss),

dabei empfiehlt außer reichhaltiger Speisekarte sauer Rinderbraten mit

Klößen, Bier fl.

Theater-Restauracion.

Böhmisches Bier aus der Schlackenwerther Actien-

Bier-Branerei bei Carlsbad empfiehlt als vorzüglich

Preiswerthe Speisekarte. Ch. V. Potzoldt.

WARTBURG,

Schrötergäschken 10.
Zu jeder Tageszeit reiche Auswahl kalter und warmer Speisen.

Marmor-Kegelbahn, Carambole-Billard, Gesellschaftszimmer etc.

Echt Bayrisch, Niedersächsisches Lager-, Kössener Weiß- und Bierbier.

Bitterbier von vorzüglicher Güte.

NB. Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Heute Abend Schweinstochken mit Klößen

wozu ergebenst einladet A. Waldig, Theatergasse Nr. 5. Niedersächsisches Bier fl.

Heute Abend Schweinstochken mit Klößen, wozu ergebenst einladet

A. Melzezahl, Restauration und Café am Schletterplatz.

Schweinstochken empfiehlt heute

H. Ritter, Burgstraße 26.

Schweinstochken mit Sauerkraut

empfiehlt heute Abend Carambole-Billard.

Kloßergäschken 4.

Schweinstochken mit Klößen und Meerrettig

empfiehlt heute Abend H. Tharandt, Petersstraße 22.

Bayrische Bierstube von F. Thiele,

4 Grimmaische Straße 4, empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe, sowie vorzügliches Nürnberger (Henninger) Bier.

Wildschweins-Essen

empfiehlt die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Mittagstisch Suppe 7, Portionen 7 ½ 5 fl. 1 Portion 6 ½ 5 fl.

Zill's Tunnel.

Heute Abend saure Rindskaldaunen. Bier fl.

Morgen Karpfen polnisch und blau.

M. Strässner.

Zum Helm in Eutritzs.

Heute saure Rindskalbessen. Gose famos.

Nisterba.

Schloss Blankenburg.

Heute erster großer Kirmes-Schmaus.

Dabei empfiebt ich Karpfen, Roastbeef, Gänse-, Enten- und Hasenbraten, div. Weine wie bekannt, und dazu lade ich meine Freunde und Söhner nur auf diesem Weine ergeben ein.

Neuschönesfeld, Clarastraße Nr. 141.

Carl Blankenburg.

Gohlis.

Täglich reichhaltig. Speisek., Gose u. div. Biere ff., Chocolade, Kaffee u. frische

Waldschlösschen

Pfannkuchen.

Restaurant und Bayerische Bier-Stube

Klostergasse Nr. 7

empfiebt täglich Ragout sin nebst einem ff. Glas Bayerisch, sowie gewählte Spezialarte. Heute Abend Mocurturts-Cuppe, wozu ergeben einlädt

Friedrich Thon.

Berl. Sonnabend von Blasius nach der Weitsprache ein Portemonnaie, Inhalt circa 1 ff. und Kofferschlüssel.

Gegen 2 ff. Belohnung abzugeben. Brühl 48, 1 Treppe. Frau Rize.

Berl. w. Freitag 27. Nov. eine Wertschaum-Gigarettenpfeife. Gegen Danz u. Belohnung abzugeben. Bonnioratstraße 3, 4 Treppen links.

Berl. wurde Montag den 30. November Abends zwischen 6 und 6½ Uhr vom Brühl, Ritterstraße, Ritterplatz nach dem neuen Theater ein weißer Fächer. Gegen gute Belohnung abzugeben Brühl 78, 1. Etage. Café Geßwein.

Berl. am Sonntag gegen Abend eine Bissam-Boa. Gegen Danz und Belohnung abzugeben Brühl und Katharinenstraße-Ecke. J. Schröpe.

Altes Theater. Am Sonntag wurde in der Garderober des Amphitheaters ein braunseid. Schirm irrtümlich mitgenommen und ist deshalb selbst beim Castellan abzugeben.

Gefunden wurde 1.000 Braunsch. Potterie. Der Eigentümer kann sich melden. Gr. Fleischergasse 5 bei Hrd. Frische.

Verlaufen hat sich am Mittwoch ein kleines schwarzes Hündchen mit weißer Brust und weißem Bauch. Gegen Danz und Belohnung abzugeben Zeitzer Straße 34, 4 Tr.

Entlaufen ist eine junge Tigerdogge (Hündin) Steuerz. Nr. 3743; gegen sehr gute Belohnung abzugeben Waisenhausstraße Nr. 6, Souterrain. Vor Anlaß wird gewarnt.

Zugelaufen ein Affenpinscher. Abzuholen Bahnhofstraße Nr. 6.

Bekanntmachung.

Wegen vollständiger Aufgabe meines Lombard- u. Vorschuß-Geschäfts müssen alle Waaren und Gegenstände bis zum 1. Januar 1873 eingelöst werden.

Prolongation findet nicht statt.

Expeditionzeit Montagabends von 8 bis 12, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, Sonntags geschlossen.

Ernst Wellner,
Burgstraße Nr. 26.

Aufforderung!

Alle Diejenigen, welche an den in Concurs verfallenen Herrn Gustav Plinsdorf höchstens Zahlungen zu leisten haben, fordere ich hierdurch auf, ihre Schuldbeträge binnen acht Tagen bei Vermeidung der Klageanstellung an mich zu berichtigen. Zugleich erneue ich Diejenigen, welche Herrn Plinsdorf Hüte zur Reparatur übergeben haben, sich ungesäumt bei mir einzufinden und die reparirten Hüte gegen Erlegung der Reparaturlosen bei mir in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 30. November 1874.

Advocat von Metzsch.

Concursvertreter.

Kleine Fleischergasse Nr. 6, I.

Die Waschfrau, welche die Wäsche am Sonnabend den 14. Novbr. dem Kellner im Refektorium Thiele, Grimmaischer Straße Nr. 3 wieder einhändigen wollte, möge sie Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen rechts bringen.

A. Werner, Kellner.

Sollte sich der Herr, der das Padet (Werlj. entb.) Sonntag Abend im Café Teutonic mitgenommen, nicht bewegen zu können, selbiges an die Cigarrenabtlg. von Hrn. Bernhard Knauth, Ende der West- und Promadenstr. einzuführen? Seine Persönlichkeit ist gesichert worden, sonst —

Bezugnehmend auf die Annonce des Friedr. R. — Ich kann ich nur erwidern, daß es nicht wie angegeben böswillige Verleumdung, sondern nur die Wahrheit ist.

E. B.

Zu meiner heute stattfindenden

Beneßvorstellung

erlaube ich mir ergeben einzuladen.

Friedrich Carlens,

Mitglied des "Germaniatheater".

R. B. 100. Ihr Wunscht wird erfüllt, erwartet heute 5 Uhr Johanna-P.

F. 30.

R-t!

A. Wie laufen Sie diesen eleganten gut sitzenden Winteranzug?

B. Den ließ ich mir bei B. Berkowitz, Grimmaischer Steinweg 59*, anfertigen. Dort finden Sie fertiges Lager in allen Garderober-Artikeln, wie auch ein reichhaltiges Stoßlager, wonach Ihnen in kürzester Zeit jedes Kleidungsstück gefertigt wird.

Wenn Sie reell und billig bedient sein wollen, geben Sie nur zu.

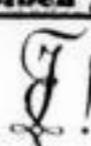
B. Berkowitz,

Grimmaischer Steinweg Nr. 59.

* Bitte genau auf Firma u. Nummer zu achten.

Bordere Annone: Auslauf von Damenhüten; Peterskirchhof 5, 2 Treppen zu beachten.

Das anerkannt vorzügl. Struve'sche amerif. Stärke-Glanz-Zusatzpräparat ist in allen Kräuter gewölben zu haben.



Der akademische Schachverein Johanneum zeigt hiermit an, daß er am 4. und 5. December kein Stiftungsfest feiern wird.

Leipzig. J. A. d. S.
von Woydt X
stad. jur.

Chorgesang-Verein.

Heute Mittwoch 7½ Uhr letzte Chorprobe zu dem Vereins-Concerte. Mittheilungen.

Amtliche. Heute Abend Probe.

III. Quittung

über

Liebesspenden zur Weihnachtsbescherung für die Kinder würdiger Armen.

Eingegangen sind ferner:

Bei dem Bescherung-Comite direct: Ernst Keil 5 ff., A. Wiede 3 ff., R. Härtel 3 ff., Bergmann 1 ff., W. Röper 2 ff., W. Ehn 2 ff., C. F. Weithas Nachfolger 5 ff., Hrd. Sennau 3 ff., Adalbert Hawels 5 ff., C. Prell-Eckens 5 ff., C. G. Weiß & Co. 10 ff., G. Dunder 1 ff., A. G. 5 ff., D. H. U. 1 ff., T. & S. 2 ff., W. Lück 5 ff., G. R. Eiche 3 ff., L. 1 ff., Fr. Ed. Schneider 2 ff., Heine & Co. 5 ff., Marx Heine & Co., Mf. 1 ff., F. & A. R. 3 ff., L. Gumpel 5 ff., A. G. 2 ff., Aug. Simon 5 ff., L. & Co. 2 ff., R. & O. 2 ff., Paul Lobe 5 ff., C. S. S. 2 ff., R. M. 2 ff., Dr. A. Reil 5 ff., P. & Co. 2 ff., R. Wachsmuth 5 ff., F. & S. 2 ff., H. & B. 3 ff., H. J. 1 ff., G. H. 2 ff.

Summa 127 ff.

Bei Herrn Gustav Rus: A. Mayer 10 ff., Gustav Mayer 3 ff. 10 ff., R. 8. 2 ff., B. M. 15 ff., Agnes B. 1 ff., B. H. 1 ff., W. B. 1 ff., C. B. 26 5 ff., J. L. 2 ff., 2 ff., Adv. C. M. 2 ff., Dr. H. 1 ff., Friz, Helene und Paula 1 ff., A. J. 1 ff., P. 3 ff., C. Beuth 5 ff.

Summa 38 ff. 25 ff.

Bei Herrn A. Methé: Horbrich 1 ff., R. 2 ff., Theodor S. 1 ff. und den Rest aus des armen seiten Groß's Sparbüchle, welches er andere Jahre so gern selbige gebracht 4 ff. 27 ff. 9 ff., Schad & Brunett 2 ff.

Summa 10 ff. 27 ff. 9 ff.

Bei Herrn Prof. Friske: Prof. Dr. Friske 5 ff., Prof. Dr. Curtius 3 ff., Frau verw. Dr. Lechner 2 ff.

Summa 10 ff.

Bei Herrn Otto Meißner: A. B. 1 ff., Frau Pastor Ritz 1 ff. 10 ff., R. R. 2 ff.

Summa 4 ff. 10 ff.

Bei Herren Nostock & Schiele: O. R. 2 ff., Fräulein Ullmann 1 Padel Kleingefüle.

Bei Herren Mr. Bachmann: Subdiaconus Dr. Suppe 2 ff., Dr. Klausig 1 ff.

Summa 3 ff.

Bei Herrn J. J. Huth: R. B. 1 ff., V. 10 ff., C. R. 2 ff., v. R. 5 ff.

Summa 10 ff. 10 ff.

Bei Herren Brüder Spillner: Dr. Laurentius 5 ff., R. 10 ff., Moritz Meyer 5 ff.

Summa 10 ff. 10 ff.

Bei Herrn H. Benediger: R. Z. 2 ff., R. B. 1 ff.

Summa 3 ff.

Bei Herrn Oswald Voigtländer: Friedrich & Linde 6 ff., H. G. 3 ff.

Summa 9 ff.

Bei Herrn Dr. med. Binsmann: Frau Edvard 3 ff., Frau Th. M. 1 ff., Dr. B. 3 ff.

Summa 7 ff.

Bei Herrn O. Th. Windler: Weinhold & Lange 3 ff., Frau B. verw. Weinhold 3 ff., B. G. 15 ff., Buchbinder Ed. Thiele 2 ff., O. Th. W. 3 ff.

Summa 11 ff. 15 ff.

Bei der Expedition des Leipzig's Tageblatts: M. V. 10 ff., B. V. 10 ff., L. B. 10 ff., Carl Amb. Barth 2 ff., A. u. R. 10 ff., Mimi, Feliz, Viechen 3 ff., Wertebuch Restaurant: Erlös für die in demselben gesammelten Cigarettenabsätze 3 ff., Augenarzt Dr. Klausig 1 ff., F. R. 1 Padel Kindergummibüchle. Bei Gelegenheit eines heiteren Mittagstreffens gesammelt von Emma u. Hugo 5 ff., H. Reichardt 5 ff., Tg. 1 ff.

Summa 50 ff. 10 ff.

Von 1. Quittung: 528 ff. 5 ff. — ff.

Gesamtsumme: 825 ff. 22 ff. 9 ff.

Wir freuen auch für die vorstehend verzeichneten Gaben unsern wärmsten Dank ab. Je mehr wir in einer Zeit zu bitten genötigt sind, welche sich nicht durch eine besonders rege und nützbringende Erwerbstätigkeit auszeichnet, desto größer ist für uns die Freude, daß unseres Werke teilnehmende Herzen und liebreiche Hände nicht fehlen. Aber wir glauben auch nicht verschweigen zu dürfen, wie wir bei der unferseits in den Wohnungen der Armut gestolzenen Eltern zu tun haben, um so sühbarer. Um in solchen Familien das Weihnachtsfest nicht freudelos vorübergehen zu lassen, veranlaßt das unterzeichnete Comité auch diesmal eine

Aufruf und Bitte.

De näher das Weihnachtsfest heranrückt, desto rascher schlagen die Herzen der Kinder bei dem Gedanken an die Freuden, die ihnen seitens ihrer Eltern bei diesem Feste bereitet werden. Nur in den Wohnungen der Armut suchen die Eltern vergeblich nach dem Weihnachtsbaum, webmuthsvoll blühen die Eltern auf ihre Kleinen und die bittere Not macht sich an diesen Tagen nur um so sühbarer. Um in solchen Familien das Weihnachtsfest nicht freudelos vorübergehen zu lassen, veranlaßt das unterzeichnete Comité auch diesmal eine

Christbescherung für arme Schulkinder in Neudnit.

Bertauenvoll und mit der innigsten Bitte wenden wir uns an die Einwohner von Neudnit und andere edelmütige Menschen, und zur Erreichung des gedachten Zwecks mit Geld- und anderen Beiträgen thalkräftig zu unterstützen. Wir werden Sonntag den 6. December e. unsere Sammelboten aussenden und hoffen wir, daß dieselben überall in der freundlichen Weise aufgenommen werden. Geldbeiträge und sonstige Gaben werden außerdem im Gemeindebureau in der Kohlgartenstraße und bei Carl E. Berbig, Weinhandlung, Grenzstraße 3 in Neudnit, sowie bei sämtlichen Comité-Mitgliedern dankbar angenommen.

Neudnit, am 1. December 1874.

Das Comité: Polizeiamts-Registr. Mühlner, Vorsteher; Weinbänder Berbig, Cässier; Oberpostdir.-Secretair Anderd; Oberlehrer Gräni; Holzhändler Kind; Gemeinde-Borbank Pötsch; Schuldirector Dr. Wittstock.

Verein zur Unterstüzung hülfsbedürftiger verheiratheter Wochnerinnen.

Der Berlaus zum Besten des Vereins Salomonstraße 9 vertraute im Hause des Herrn Dr. Härtel

ist geöffnet Montag den 30. November bis Mittwoch den 2. December, Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Ida Cichorius. Therese Engelmann. Clara Fechner. Marie Knoch. Clotilde Günther. Anna Hirzel. Clementine Lindner. Thekla Meinert-Liebster.

Das Kunstgewerbe - Museum

verbunden mit der

Borbildersammlung für Kunstgewerbe,

Thomaskirchhof Nr. 20,

ist außer Sonntags von 10—1, Montags, Mittwochs und Freitags von 10—1 Uhr an vorbenannten Wochentagen auch noch Abends von 7—9 Uhr bis auf Weiteres unentgeltlich geöffnet.

Nicolaikirchen - Vorstandswahl.

für die

Donnerstag den 3. December</h3

Das Ergebnis der seit dem 30. November a. e. abgeschlossenen Anmeldungen zur diesjährigen Weihnachtsfeier für Kinder würdiger Armen liegt für diejenigen geehrten Herren und Vereine, welche uns durch Empfehlungen bedürftiger Familien unterstützten, im Laufe der nächsten Woche Nachmittags von 5—7 Uhr zur Einsicht aus im Locale unserer Centralstelle: Reichstraße Nr. 33, 1. Etage.

Leipzig, am 1. Dezember 1874.

Das Leipziger Beischerungscomité für Kinder würdiger Armen.

Prof. Dr. Fricke.

M. Bachmann.

Die diesjährige

Hauptversammlung

des Schiller-Vereins zu Leipzig

findet **Montagabend den 19. December Abends 1½ Uhr im Schützenhaus statt.**

Es lädt dazu ein

Leipzig, den 30. November 1874. Der Vorstand des Schiller-Vereins.

Tagesordnung.

Geschäfts-Bericht.

Aufführung der Jahresrechnung.

Wohl der drei Vorstands-Mitglieder.

Der heutige

Grauenverein zur Gustav-Adolf-Stiftung

wird Freitag den 4. December Abends 6—7 Uhr eine öffentliche Versammlung im kleinen Saale des Vereinshauses, Reichstraße Nr. 9, abhalten beabsichtigt Berichterstattung über die Wirksamkeit des Vereins im letzten Jahre und Wahl der Vorsteherinnen.

Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden dazu ergeben eingeladen. Der Vorstand.

L. L. V. Sitzung des Leipziger Lehrervereins Donnerstag den 3. Dec., Abends 1½ Uhr in der Centralhalle.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht der Commissariatsfistung. 2) Schluss der Debatte über das 1. Schuljahr. 3) Das 2. Schuljahr. Vortrag von Hrn. Zimmermann (2. Bezirkssch.). D. V.

Schreberverein der Südvorstadt.

Donnerstag den 3. December Abends 8 Uhr Vereinsfistung im kleinen Saale des Tivoli. Vortrag des Lehrers Herrn Carl Maunzschatz über das Thema: „Der Gesang als Erziehungsmittel“. Gäste sind stets willkommen.

Der Vorstand.

Dr. Willems Smitt, 3. B. S.

Gohlis.

Öffentliche Gemeinderathssitzung heute 7½ Uhr in der „neuen Schule“.

Die Theater-Conditorei ist wegen einer Feierlichkeit heute Abend von 7 Uhr an für Nichtteilnehmer geschlossen.

Ossian. Heute Uebung. Damen 1½, Herren 3½ Uhr. Musikalisch gebildete Damen und Herren, welche dem Vereine beizutreten wünschen, werden höflich gebeten, sich an einem Uebungsabende (Mittwoch) im Vereinslocle, Elsterstrasse 50 (Ecke der Centralstrasse) einzufinden. D. V.

Zöllner-Bund. Gesellige Zusammenkunft im Kaisersaal. NB. Die Vereinsarchivare haben an diesem Abend die dem Bunde gehörenden Gesänge zurückzuholen. D. V.

Restaurant Bellevue

5. Kreuzstraße 5.

Heute Mittwoch den 2. Decbr. zum Musiker-Kränzchen lädt freundlich ein d. V.

„Cheruscia.“ Dritter Gesellschaftsabend mit Tanz in R. Jacobi's Salon Rosenthalgasse Nr. 14. Gäste willkommen. Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

Heute Mittwoch den 2. December

Palme. Theater mit Ball in der Tonhalle.

Bon 7 Uhr an Concert. Anfang des Theaters 8 Uhr. D. V.

Nächsten Montag den 7. December 1874

„Tanne“ erste theatralische Aufführung im Hotel de Pologne. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind bei Herrn Carl Hoffmann, Reichstraße 32 im Geschäft in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Thespis. Heute Mittwoch Theater u. Ball im Gosewitz. Anfang 8 Uhr. D. V.

Heute Mittwoch den 2. December Abends von 8 Uhr an zur

„Olymp“. Feier des Stiftungsfestes Ball im Saale des Eldorado.

Eingebrachte Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Brumm-Ochsen-Club.

Heute Spielabend im bekannten Locale zahlreiches Erscheinen erwünscht. D. O. B. O.

Schützen-Regiment No. 108.

Die Herren Kameraden, welche am Feldzuge 1870—71 Theil genommen haben, werden hier durch freundlich eingeladen, heute, am Tage von Villiers,

Abends 1½ Uhr

in der Restauration von Uhlemann, „Sieben-Männerhaus“, sich einzufinden.

Harich. Gelhaar.

E i n l a d u n g

an sämtliche Eisenbahn-Bedienstete in Leipzig und Umgegend.

Heute Abend findet die erste constituirende Versammlung zur Gründung einer allgemeinen Sterbe-Gasse unter den allergünstigsten Bedingungen

im großen Saale des Pantheon

statt. Um zahlreiches Erscheinen der betreff. Kreise bittet hierdurch wiederholt

Beginn präzis halb neun Uhr! das Berathungs-Comité.

Ausserordentliche Generalversammlung

der Maurer-Kranken- und Begräbniß-Gasse

zu Leipzig und Umgegend.

Montag den 20. December a. e. Nachmittags 3 Uhr im Saale zur Goldenen Gage.

Tagesordnung: a. Anfang eines Grundbesitzes, b. Festlegung des Reservefonds, c. Diäten der Vorstands- und Ausschußmitglieder, d. Änderung des §. 7 der Statuten, e. Bierjahres-Rechnung.

C. Jahn.

Militair-Verein Germania.

Heute Abend 8 Uhr Monatsversammlung in Kunze's Restauration, Grimm. Steinweg 54. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Männerverein.

Heute Abend Bibelsprechung. Die Freitagsversammlung fällt für diese Woche aus.

Achtzehner — Reudnitz.

Heute Generalversammlung.

Anfang 1½ Uhr.

Männergesangverein.

Heute Abend 8 Uhr Übung zum Stiftungsfeste im blauen Saale der Centralhalle.

HSPR.

Vereinshaus Familienabend.

Heute nach einem Bierjahre grenzenloser Freuden verschied der im Monat August bei der Pferdebahn verunglückte Hilfs-Cassirer, unser guter Onkel, Bruder und Schwager,

Ludwig Eschke,

in seinem 65. Lebensjahr.

Die Ruhe ist ihm nach so großen Schmerzen wohl zu gönnen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom städtischen Krankenhaus aus statt.

Leipzig, den 30. November 1874.

G. Hugo Schulze,

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Heute Mittag 1½ Uhr verschied unsere liebe Schwester Julie Mackroth nach langem und schwerem Krankenlager, was sie betreut Freunden und Bekannten anzeigen die Geschwister Leipzig, den 30. November 1874.

Wilhelm und Amalie Mackroth.

Für die vielen Beweise liebender Theilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres guten lieben Gatten und Vaters, des Kohlenhändlers

Carl Gustav Blödner,

für die ehrenvolle Begleitung seiner verehrten Collegen und Kameraden des Vereins „Glück auf“ und des **Militairvereins**, sowie seiner sonstigen zahlreichen Freunde und Bekannten zu seiner letzten Ruhestätte, endlich auch für den überaus reichen Palmen- und Blumenschmuck von Nah und Fern sagt ihren innigsten, herzlichsten Dank

Lindenau, den 30. November 1874.

Amalie verw. Blödner und Kinder.

Für die so zahlreichen, überaus wohlthaenden Beweise von Theilnahme beim Tode unserer guten Schwester sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, 1. December 1874.

Geschwister Baumüller.

Zurückgelebt vom Grabe unseres guten Sohnes sagen wir Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck unsern besten Dank.

Auch meinen werten Collegen sage ich für die Gabe als Blumenschmuck meinen herzlichsten Dank.

Leipzig, den 1. December 1874.

Die trauernde Familie Selber.

Zurückgelebt vom Grabe unseres guten Sohnes sagen wir Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck unsern besten Dank.

Auch meinen werten Collegen sage ich für die Gabe als Blumenschmuck meinen herzlichsten Dank.

Leipzig, den 30. November 1874.

die Hinterbliebenen.

Zurückgelebt vom Grabe unserer lieben unvergleichlichen guten brauen Tochter, Schwester und Schwägerin, Anna Helas, drängt es uns, Allen Denen, welche die teure Todesklage zu leichten Ruhestätte begleiteten und den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, desgleichen Herrn P. Valentiner für seine trostreichen Worte am Grabe, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 30. November 1874.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Premier-Lieutenant z. D. Hermann Schäfer in Glashau mit Fr. Hedwig Brünn in Glashau. Herr Konter-Schäfer in Plauen mit Fr. Anna Henning.

Bernählt: Herr Gustav Barber in Dresden mit Fr. Anna Seifer dasselb. Herr Curt Reiderstein mit Fr. Anna Wenzfeld. Herr Paul Jonken in Dresden mit Fr. Franziska Hansem. Herr Otto Damm in Dresden mit Fr. Marie Franziska Trautmann. Herr Karl Henne in Seehausendorf mit Fr. Auguste Angermann in Dresden.

Geboren: Herr Dr. med. Kipping in Rade ein Sohn. Herr Gymnasiallehrer Klose in Weissenburg eine Tochter. Herr Friedrich Borsig in Berlin eine Tochter. Herr Constantin Weise in Dresden ein Sohn. Herr Adolph Läßner in Freiberg ein Sohn. Herr Bruno Heine in Brandenburg eine Tochter. Herr Theodor Deubner in Chemnitz ein Sohn. Herr Dr. Friedrich Straumer in Chemnitz eine Tochter. Herr Dr. J. Bernhard in Bayreuth ein Sohn. Herr Professor Franke in Bayreuth zwei Töchter.

Geboren: Herr Dr. med. Kipping in Rade ein Sohn. Herr Gymnasiallehrer Klose in Weissenburg eine Tochter. Herr Friedrich Borsig in Berlin eine Tochter. Herr Constantin Weise in Dresden ein Sohn. Herr Adolph Läßner in Freiberg ein Sohn. Herr Bruno Heine in Brandenburg eine Tochter. Herr Theodor Deubner in Chemnitz ein Sohn. Herr Dr. Friedrich Straumer in Chemnitz eine Tochter. Herr Dr. J. Bernhard in Bayreuth ein Sohn. Herr Professor Franke in Bayreuth zwei Töchter.

Geboren: Herr Harriet ein Mädel in Dresden. Herr W. Dreherhoff in Heroldsgroß Töchter Emma. Herr med. praez. Carl Strelmann in Goldhausen. Herr Sattlermeister W. Sitz in Leisnig bei Plauen. Herr Fabrikmeister Heinrich Michaelis in Jüttendorf. Herr Bergmeister a. D. Leibiger in Schleinitz. Herr Apotheker Ernst Heinrich in Jüttendorf. Herr Carl Gott. Schumann in Dresden. Frau Helene Schneider geb. Krebs in Buchholz. Frau Aug. Erneit Herzog geb. Schubert in Weissenburg.

Berichtigung. In der Danziger Zeitung des Herrn Engelbrecht aus Braunschweig (Nr. 325, 3. Welt, S. 6514) muss es heißen: „Fr. verm. Collmann“ statt Hollmann.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1½. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1½—1. Baden: Temp. d. Schwimmhaußen 20°.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Die sichersten Heilmittel bei Gicht, Rheumatismus, Gelenk-, Knochen- und Muskeldysfunktionen.

Bad Mildenstein. Spitterstraße 5. Heil- u. Badeanstalt. Feuerabend, Dampf-, Wasserklimme, Kur- u. Warmwasser.

Spieleanlagen I u. II. Donnerstag: Milchhirsche mit Zunder und Zinnmet. 2. u. 3. Wunder. Kran-

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 336.

Mittwoch den 2. December.

1874.

Carl-Theater.

V. Leipzig, 1. December. Dass das (schon behrochene) Lustspiel von Kneisel: „Ein deutsches Mädchen im Elß“ bereits die vierte Wiederholung erlebt hat, ist uns nicht recht begreiflich. War ist die Idee des Stücks: ein deutsches Mädchen heraustritt in eine blauäugige französische Familie hinein und verliebt sich und dem Deutschen durch moralische Erörterungen allmälig letzten Boden; — vom deutsch-patriotischen Standpunkte ganz läßlich, aber es fehlt dem „Lustspiel“ die richtige Wache, der lebendige dramatische Zug und nur der lezte von den fünf langen Acten bringt größeres Leben. Im Übrigen ist das Stück wahr woulfens Limonade. Das Carltheater sollte sich nicht der Eckenatmung verschließen, das mit derartigen Stücken „nichts zu machen“, das überhaupt im Conservationsluster spielt, wie im Schauspiel und Drama, mit den städtischen Theatern schwer zu concurriren ist, das es deshalb seine Aufgabe sein muß, ein eigenartiges Genre zu cultiviren, besonders die Posse und die Operette. Es braucht nicht immer bloß Offenbach zu sein; gewiß gibt es auch eine große Anzahl deutscher und italienischer Operetten, welche ihre Wiederbelebung reichlich lohnen würden. Beispielsweise erinnern wir an Schenk's „Dorfbärbier“, Horavanti's „Padamstanten“, Dittersdorff's „Doctor und Apotheker“ und „Hieronymus Knider“, Marschner's „Holzdieb“, Schuberts „Habsüchtiger Krieg“ &c. sowie an mehrere neuere Operetten, die auf anderen Bühnen Zugriff geworden sind. — Gestern war es erschrecklich leer; die Darsteller auf der Bühne hatten im Vereine mit den Orchestermitgliedern ein hartes numerisches Uebergewicht über die Zuhörerschaft! Trotzdem bemühte sich die Künstlerschaft nach besten Kräften das Gefühl der Dede im Auditorium nicht aufzutunzen zu lassen. Besonders anerkennenswerth waren die Leistungen der Herren Abmeier (Etienne), Görner (Noir), Gundhardt (Conrad), der Damen Fr. Lehmeier (Wilhelmine), Fr. Bach (Amélie) und Benz (Rose). Der treffliche Operettener Herr Forti, welcher — wie wir zur Berichtigung einer früheren Notiz bemerken — ausschließlich für die Operette engagirt ist, hatte ausnahmsweise die Partie des Armand übernommen und brachte sie, Dank seiner großen Bühnenroutine, zu wirkamer Geltung.

Nachtrag.

* Leipzig, 1. December. Am heutigen Vormittag stand im großen Sitzungsraume des hiesigen Königl. Bezirksgerichts durch den Herrn Geheimen Justizrat, Bezirksgerichts-Director Petz die feierliche Einweihung der neuerrichteten Herren Gerichtsräthe Obenau's, Holle und Kirsch statt, und zwar in Anwesenheit des Collegiums und der Beamten des Bezirksgerichts, der Vertreter der städtischen Behörden und der Handelsrichter.

* Leipzig, 1. December. Für die Kirchenvorstandswahl in der Parochie St. Nicolai, welche nächsten Donnerstag, den 3. December, während der Stunden von 9—1 Uhr und von 2—5 Uhr stattfindet (Wahllokal: Sacristei der Nicolaiturk), sind von freisinniger kirchlicher Seite als Kandidaten vorgeschlagen die Herren Privatmann J. T. Bierling, Kaufmann L. Gräflicher, Pfarrer J. C. Müller, Advocaat L. Schrey, em. Realschuldirektor E. Th. Wagner, Pianofortefabrikant R. Winkel, Appellat. Gerichts-Biepräsi. Wenck und Professor E. Barneke. Möge Niemand, der sich zur Wahl angemeldet, den Wahlact vermissen, mögelnamenlich aber auch unter den freisinnigen Wählerschaft jedes Stimmengesplittert, deren üble Folgen bei der Wahl in der Thomaskirche gezeigt, vermieden werden.

* Leipzig, 1. December. Das Stadt-commando Leipzig ist soeben wieder in die Hände des beurlaubt gewesenen General d. Montbô zurückgekehrt. Heute Nachmittag ward die Regimentsfähne daher von der Abtheilung unserer Garnison unter fliegendem Spiel nach der Wohnung des Generals, Posthalterei in Rosplatz, geleitet, und der dortige Posten mit einer Schußmache belegt.

→ Leipzig, 1. December. Der hier lebende komische Lönicher Herr Franz von Holstein wird jetzt in süddeutschen Blättern mit Auszeichnung erwähnt. Am 27. v. M. wurde nämlich Wünchener Hofopertheater dessen Spieloper, „Der Erbe von Worley“ zum ersten Male aufgeführt, und zwar mit bestem Erfolge. Man rief

am Schlusse den Componisten zweimal heraus. Sonntag, den 29. Novbr., war die erste Wiederholung der Oper angesezt, wie der „Schwäbische Merkur“ vom 1. d. sich von dort schreiben läßt.

* Leipzig, 1. December. Dieser Tage empfing ein bieger Bewohner von einem Hamburger Speditionshaus die Anzeige, daß für ihn in Hamburg mit der Post aus Brasilien ein etwa 40 Pfund wiegender Brief angelommen sei, dessen Porto nicht weniger als 628 Thlr. 12 Mgr. 9 Pf. betrage. Der Adressat, der öfters Sendungen von Zeitungen aus Buenos Ayres empfangen hat und auch in dem abgedruckten „Briefe“ derartigen Inhalt vermutete, hat nach Hamburg selbstverständlich die Antwort gelangen lassen, daß er einen so theueren Brief nicht annehmen könne, worauf derselbe wieder nach seinem Abgangsort zurückgebracht worden ist. Die Sache mit dem hohen Porto hat sich nach einer Mitteilung des Hamburgers Postamtes so zugetragen, daß die Sendung als unfrankirter Brief auf der ganzen weiten Tour behandelt worden ist, so daß sie in London bereits mit 60 Pf. Sterl. an überseeischem Porto belastet ankommt, wozu dann noch das weitere Porto von England nach Deutschland geschlagen werden mußte.

* Heute, Mittwoch, Abend findet im Germania-Theater (Betters' Garten) die Benefizvorstellung für eines der verdienstvollsten Mitglieder jener Bühne, Herrn Fr. Carlsen statt. Letzterer hat hierfür das bewährte Benedix'sche Lustspiel „Das bemoste Haupt“ oder „Der lange Israel“ gewählt, eine Wahl, die dem Benefizianten ein volles Haus einbringen dürfte.

* Das von dem Militairverein Germania am Sonnabend Abend im Trianonssaal des Schützenhauses abgehaltene erste Stiftungsfest verließ in erwünschter Weise. Aus dem von dem Vorsteuern, Herrn Hauffe, erstatteten Bericht über das verflossene Vereinsjahr war zu entnehmen, daß dieser Verein schon eine ganz hübsche Anzahl Mitglieder besitzt, sowie einen ganz ansehnlichen Fonds bereits angehäuft hat.

* Leipzig, 1. December. Im Monat November dieses Jahres sind beim Fremdenbüro des hiesigen Polizeiamtes, Abtheilung für Gewerbegehilfen, 968 Gewerbegehilfen als hier zugereist zur Anmeldung gekommen, 516 wurden in Arbeit eingeschrieben, 240 wedelten die Arbeitsstelle und 429 traten außer Arbeit und reisten von hier ab. Außerdem ergingen bei demselben Bureau während des gedachten Zeitraums 1454 Wohnungs- und Abmeldeungen.

* Die Gesamtzahl der Auswanderer, welche im vergangenen Monat November auf der Magdeburger Bahn nach Bremen befördert wurden, beträgt 559 Personen, meist Böhmen.

* Einem Wagenpuxer der Thüringer Bahn war es seit einiger Zeit in den Sinn gekommen, gelegentlich seiner Beschäftigung auch das Innere der Wagen zu visitiren und an dem und jenem Gegenstand, welchen Neidende darin zufällig zurückgelassen hatten, insofern widerrechtlich sich zu vergreifen, als er die aufgehobenen Sachen anstatt sie an die Bahnhofskasse abzuliefern, an sich und mit nach Hause nahm, theilsweise auch, namentlich was Geld anlangte, in seinem Koffer darüber verfügte. Diese unrechte Handlungsweise wurde dieser Tage endlich aufgedeckt und der betreffende Wagenpuxer, in dessen Behausung man noch einiges fremdes Eigentum verwahrt fand, am gestrigen Tage gefänglich eingezogen.

* Ein erst 12jähriger, trotzdem aber wegen Diebstahls bereits mit mehrwöchentlichem Gefängnis bestrafter Schulknabe brach am vergangenen Sonntag Abend diebischer Weise in dem Keller einer Bictualienhändlerin am Brühl ein, indem er mit seltener Frechheit durch ein von der Straße davor führendes Fenster nach gewaltfamer Einführung derselben einstieg. Im Keller selbst nahm er die Geldcaisse der Händlerin im Betrage von über 8 Thalern zu sich und trock gleichermassen wieder durch das Fenster auf die Straße hinaus. Als man gestern Abend diesem jugendlichen Diebe auf die Spur kam und ihn die Polizei um 10 Uhr auf der Straße festnahm, kam er so eben aus dem Theater, wo er der Vorstellung des Sommerabendstraums beigewohnt hatte. In seinem Beiseite fand sich die jener Bictualienhändlerin gesammelte Geldsumme, bis auf das, was er für den Besuch des Theaters sowie für ein Paar Cigaretten verausgabt, noch vollständig vor. Natürlich kam das saubere Früchtchen hinter Schloß und Riegel.

* Im Laufe des Montag-Abends kamen hier nicht weniger als drei Essenbrände vor und zwar

in den Grundstücken Gustav Adolf-Straße Nr. 16, Sophiestraße Nr. 39 und Lukasstraße Nr. 17. In allen diesen Fällen wurde jedoch der Brand ohne weitere Gefahr bald befehligt.

* Ein schreckliches Ereigniß hat sich am Dienstag Vormittag im wilden Rosenthal hier zugetragen. Ein in Reudnitz wohnhafter Postschaffner M. ließ nämlich kurze Zeit darauf, nachdem er am Morgen seine Wohnung verlassen hatte, seiner Chefrau zum nicht geringen Entsetzen brieslich wissen, daß er sich im wilden Rosenthal zwischen der Waldstrasse und Leibnizstrasse erstickt erschienen werde; wenn sie ihn noch einmal sehn wolle, möge sie dahin kommen. Über diese Mittheilung im höchsten Grade erschrak, eilte die arme Frau, was sie nur vermochte, an Ort und Stelle und bemerkte auch dort ihren Mann an einer Ecke stehen. Raum aber hatte letzterer seine Chefrau erblickt, als er einen Doppelpistol auf seine Brust richtete und daselbe gegen sich abfeuerte, worauf er zusammenbrach. Entsetzt verließ die Frau diesen schrecklichen Ort, um schleunig Beistand herzuholen. Man fand den Postschaffner, welcher sich unterhalb der linken Schulter in die Brust geschossen hatte, noch lebend am Boden liegen und brachte ihn mittels Siebkarobs ins Krankenhaus. Es ist festgestellt, daß der unglückliche Mann seit einiger Zeit Werkmale von Geisteskrankheit gezeigt hat.

* In Zwidau haben in neuerer Zeit Kinderkrankheiten, namentlich Scharlachfieber und Masern dergestalt, vorzüglich unter Schulkindern, überhand genommen, daß die Medizinal-Polizeibehörde die einstweilige Schließung einzelner, von der Krankheit besonders stark heimgesuchter Clasen der Knabenbürgerschule 1. und 2. Abtheilung angeordnet hat.

* Bei einer Bänkerei zwischen dem Gasthofbesitzer A. in Schullwitz (Ger.-Amt Dresden) und einem Schneider F. daselbst gab der Letztere dem Gasthofbesitzer eine Ohrfeige, wodurch dieser so erzürnt wurde, daß er den Schneider zwischen die Knie stemmte und so lange mit der Faust und später mit einem Stuhlgestell auf ihn losstieß, bis dasselbe funktionslos zu Boden gefallen und zwanzig Stunden später an erhaltenen Verletzungen, mehrere Rippenbrüche &c. gestorben ist. Der Gasthofbesitzer ist bereits in Haft und hat die Staatsanwaltschaft die Vocalbeschuldigung vorgenommen.

* Daß es in der That Leute giebt, welche von der Unzulässigkeit gewisser Personen, mit einander eine Ehe abzuschließen, keine Ahnung haben, während die unmöglichkeit doch von jedem eingesehen werden muß, das hat ein vor Kurzem in Rödlich bei Richtenstein vorgekommenen Fall bewiesen. Ein dortige Gartengutsbesitzer war mit einer Frau verheirathet, welche aus ihrer früheren Ehe eine Tochter mitgebracht hatte. Der neuen Ehe waren viele Kinder entsprossen. Wirthschaft und Kindererziehung wurden in der Hauptstube von jener Tochter besorgt, da die Frau zunächst war. Als Letztere nun starb, war die Tochter dem Manne ganz unentbehrlig geworden, und nachdem die Wirthschaft einige Jahre so fortgegangen war, beschloß der Mann, das Mädchen zu heirathen. Das Mädchen zeigte sich geneigt, und die beiden Leute lebten, in der Voransicht baldiger Heirath, bereits wie Eheleute mit einander, so daß zwei Kinder als die Frucht dieses Verhältnisses zur Welt kamen. Niemand in der Gemeinde, am wenigsten die Beteiligten selber, hatten eine Ahnung von dem Verbrecherischen dieses Verhältnisses, und selbst der Pfarrer des Orts hatte das erste Kind getauft, ohne gehörigen Orts Anzeige zu erstatten. Als nun das zweite Kind erschien, wurde die fernere Dauer des Concubinats dem Gemeinderath bedenklisch und es wurde dem unglücklichen Gartengutsbesitzer aufgegeben, das Mädchen, seine Tochter, entweder zu heirathen, oder aus dem Hause zu bringen. Also selbst die Gemeindebeamten hatten keine Idee von der Unzulässigkeit der Ehe. Erst als die Beiden nun beim Gemeinderath das Aufgebot bestellten, wurden ihnen die Augen geöffnet. Dennoch waren sie von der Unzulässigkeit der Ehe noch immer so sehr überzeugt, daß sie sich mit einem Dispensgefaue an das Cultusministerium wenden, welches natürlich das Ansuchen schlechterdings zurückwies. In geheimer Hauptverhandlung wurden am 17. Nov. von dem Schöffengerichte zu Chemnitz der Mann zu 2 Monaten, das Mädchen zu 3 Wochen Geängniß verurtheilt.

* Ein etwas eigenes Mädchen. Ein bekannter Rabob tritt in sein Haus und ordnet an, für einige Couverts mehr zu sorgen, da er

mehrere Gäste erwarte. „Papa“, fragt die Tochter, welche dies hört, „Papa, muß ich mich für hoch, oder für ausgeschritten waschen?“

* Sechs junge Leute machten ihr Examen an der Universität Toulouse. Der junge Marquis Fenelon schritt in den Saal gekleideten Haupies, stellte auf seinem Platz je eine kleine Statue der h. Jungfrau und des h. Joseph auf, machte ihnen eine tiefe Verbeugung, schlug ein Kreuz und setzte sich zur schriftlichen Arbeit. Seine Kameraden lachten, aber er lachte zuletzt; denn die Heiligen verhulsen ihm zwar nicht zu einem glänzenden Examen, aber zur ersten Centur. Der junge Mann kann's weit bringen in Frankreich.

* Im Laufe der zweiten Hälfte des Monats November hat in einem großen Theile von Europa ein gewaltiger Schneefall stattgefunden. Wir haben von den großen Schneemassen, die den Raum des Erzgebirges bedeckten, schon berichtet. Aus Thüringen wird uns gemeldet, daß auf dem ganzen Wald südlicher Schnee gefallen und überall der Verkehr mit Schlitten hergestellt ist. An mehreren Tagen stieg die Höhe auf 11—12 Grad. Im ganz außerordentlichen Maße scheinen die östliche Schweiz und Tirol von dem Schneefall betroffen worden zu sein. Die von Mayrhofen auslaufen den Seitenthäler, Zillergrund, Stillup, Dornauburg und Tux sind, wie man zu sagen pflegt, gänzlich abgeschnitten, das heißt, es kommt Niemand heraus und Niemand hinein. Das Bedauerlichste ist, daß sich noch viel Vieh auf den Bergen befindet. Da müssen nun mehrere Nachbar mit ihren Knechten zusammenentreten und schmale Steige von den Höhen bis zu den Alpen und Alpen aufzuschauen, auf denen das Vieh nach Hause gebracht werden kann. Welch schwere und unter Umständen gefährliche Arbeit dies ist (auf den Bergen erreicht der Schnee die Höhe von 5 bis 6 Fuß), kann man sich denken. Aus Davos in Graubünden wird aber geschrieben: Seit 15 Jahren haben wir keinen Schneefall erlebt, wie letzte Woche. Die Post brauchte am 18. November 8 Stunden (von 5 Uhr Nachmittags bis 1 Uhr Nacht), um mit einspännigen Schlitten von Klosters-Brücke bis Davos-Dorfli zu gelangen (gewöhnliche Fahrzeit nicht ganz 2 Stunden); am 19. bedurften diese Schlitten 1½ Stunden, um von Davos-Dorfli bis Davos-Platz zu gelangen (gewöhnliche Fahrzeit auf ganz ebenem Wege 20 Minuten). Eigentümliche Post Schlitten konnten diese Wege überhaupt nicht passieren. Am 21. hat der Schneefall etwas nachgelassen. Am 22. in Frauenkirch wurden einige Städte verschüttet. Hinter Wurth's Haus an der Tobelmauer kam eine kleine Lawine und vermauerte die Küchenfenster. Auf dem Schatzalp waren 2 Leute mit 14 Kühen 4 Tage lang abgesperrt. Der Verkehr zwischen Davos-Blavis und Blas (eine kleine Stunde ebener Straße) war 3 Tage lang unterbrochen. Seit 4 Tagen haben wir am Platz weder Zeitungen und Briefe, noch Telegramme erhalten.

Telegraphische Depeschen.

Schwerin, 30. November. Zur Theilnahme an der Feier der Kriegerdenkmals-Entthüllung am 2. December werden der General der Infanterie Freiherr von der Tann aus München, der Marine-minister General von Stosch aus Berlin und viele höhere Offiziere heute und morgen hier eintreffen. Bamberg, 30. November. Heute hat hier die Entthüllung des Schoenlein-Denkmals unter großer Feierlichkeit stattgefunden.

London, 30. November. Ein Telegramm der „Times“ aus Konstantinopel vom gestrigen Tage meldet, obgleich die Börse auf ihre Souverainität rechte den Donaufürstenthümern gegenüber nicht verzichtet würde, so nehe doch betreffs der von Rumänien intendirten Verträge in Folge der guten Dienste Englands bei den beteiligten Großmächten eine befriedigende Lösung zu erwarten. — Im Hydepark fand gestern wieder eine öffentliche Kundgebung zu Gunsten der verhafteten Fenier statt.

London, 30. November. Prinz Arthur, Herzog von Connaught, ist bei seiner Anwesenheit in Norwich mit dem Pferde geflügelt und hat sich dadurch eine Verletzung des Fußes zugezogen.

Bukarest, 30. November. Die Deputirtenkammer hat fast einstimmig den Fürsten Demeter Ghika zum Präsidenten gewählt. Die Wahl ist der Regierung günstig.

New-York, 30. November. Der Major der Stadt, Havemeyer, ist ganz plötzlich gestorben.

Volkswirtschaftliches.

Gernowitzer Eisenbahn ist in ein neues Stadium eingetreten. Es ist nach dem „B. B.-C.“ in dem Berliner Stadtgericht ein Forum für die gerichtliche Entscheidung der Frage geschaffen, ob die Bahn verpflichtet ist, ihre Prioritäts-Coupons in österreichischen Silbergulden oder in Thaler zu bezahlen, indem ein Berliner Inhaber von Prioritäts-Coupons auf einen Theil des Guthabens der Lemberg-Gernowitzer Bahn bei deren Couponzahlstelle in Berlin einen gerichtlichen Arrest ausgebracht hat. Der Betrag, auf den der Arrestschluß gelegt ist, beläuft sich auf die Höhe der Differenz zwischen der Zahlung in Silbergulden und der in Thalern, betrifft des Beuges an Coupons, welche der Kölner in H

nania.“ Die Inhaber der Interimscheine zu Prioritätsaktion II. Serie haben binnen 4 Wochen und spätestens den 5. Januar 1875 eine Einzahlung von 10 Thlr. zu leisten. (Bergl. Inférat).

* Berlin, 30. November. Die Aktionen der Blechner'schen Eisenbahn-Bau-Gesellschaft sind am heutiger Börse soweit zurückgegangen, daß sich ein Minuscours herausstellt, das heißt, wer die Aktion kauft und damit die Verpflichtung übernimmt, die laufenden usaniellen Zinsen zu zahlen, erhält vom Berliner eine bestimmte Bergütung. Das ist also das Ende einer Gründung, die, Dank der Reklame, welche die Direction und ihre Schlepper zu machen verstanden, zu den bestbewussten gehörte. Zu dem

Verschiedenes.

Leipziger Gassen-Verein. Der Giro-Konto vom 3. bis 30. November d. J. befindet sich unter den heutigen Interaten.

* Leipzig, 1. December. Die gestern in Stadt gehabte ordentliche Generalversammlung des Pauschhammers verein, vormalss Einstedt'sche Werke, beschloß die Verteilung einer Dividende von 2 % und stimmte allen Abgeordneten des Aufsichtsrates bei. (Wichtig ist, daß die Actionnaire den Gewinn aus den verkaufen Gütern nicht beanspruchen.)

* Leipzig, 1. December. Die Angelegenheit

Berwaltungskräfte gehörten bekanntlich Männer, die in unserer Industrie- und Finanzwelt mit den ersten Rang einnehmen, wie die Herren Geb. Commerzienrathe Vorstig, Mendelsohn u. c. Der Klang dieser Namen war es hauptsächlich, welcher auch in sonst vorsichtigen Personen das Vertrauen erweckte, man habe es mit einem äußerst soliden, zur Capitalanlage sich eignenden Unternehmen zu thun. Das Unternehmen ist zu den Todten geworfen, und die flüchtige von Tausenden, die um ihre sauren Erspartnisse sich gebracht seien, folgen der Schwund-Gründung des Herrn Plechner und Consorten in die Grube nach. Die „B. B. Z.“ (die es jetzt für gerahmt hält, leider keine Bemerkungen über diese saubere Gründung zu machen!) schreibt: Die Sachverständigen-Commission hat Beratung genommen, den Mästern den Rath zu geben, in der Folge nicht mehr Minuscource zu notiren, sondern in den artigen Fällen die Parteien zu verantwothen, ihre Anträge ohne Berechnung laufender Binsen zu ertheilen, in welchem Fall selbstverständlich ein Minuscours nicht mehr möglich ist. Was will scheinen, als ob derartige dem Belieben Einzelner überlassenen Besetzungen von Fall zu Fall bedeckt sind, und die Sachverständigen-Commission wird nicht umhin können, auch für solche Verhältnisse feste Normen aufzustellen. Die Frage, ob die Aktionen nicht überhaupt sammt und sondes ohne Binsen zu handeln wären, drängt sich dabei von Neuem in den Vordergrund.

W-n. Der Berliner Großindustrielle, Commissionsrat J. Goldmann hat die Einrichtung der Gräflich Latsch-Wönnisch'schen Zundersfabrik in Ober-Schau (österreichisch-Schlesien) angekauft.

O Naumburg a. S., 1. December. Mit dem Heraannahen der „Mark-Einführung“ ist es eine Pflicht der Pietät, des Mannes zu gebieten, der wohl zuerst in Deutschland die Zehn- und Hunderthteilung unermüdlich gefordert hat. Es ist der Kaufmann und Rechnungs-Examinator Lanzac (erlernt die Handlung in Leipzig), der in seinen zahlreichen Schriften für Münzen, Waage und Gewichte, das Decimal-System rein durchführte und trotz mancherlicher Verfehlung und Anseindung schon Anfangs der 40er Jahre forderte. Möge ihm, dem noch in Dresden lebenden Borkämpfer der Tag der Mark-Einführung ein freudiger werden nach schweren Sorgen, raschlosen Fleiße und später Verwöllichung seiner zweckmäßigen Ideen.

Die Frage, ob die zu errichtende Reichsbank nur aus Reichsmitteln zu begründen oder ob, wie bei der Preußischen Bank, aus Privatkapital hinzuzuziehen sei, wird in finanziellen natürlich zu Gunsten der Privatbeteiligung entschieden. Man motiviert die letztere mit dem Umstande, dass ein nicht unbedrächtlicher Theil der Bankaktionen im Besitz des Auslandes sei, eine Entschädigung der Inhaber, welche eine bedeutende Summe beanspruchen werde, aber wesentlich ungünstig auf den Wechselkurs einwirken dürfte. In parlamentarischen Kreisen sieht man jedoch den politischen Bedenken gegen die Beteiligung des Privatecapitals den Vorzug. Die liberalen Parteien sind für eine Dotirung der Bank lediglich aus Reichsmitteln, und auch der größte Theil des Centrums wird, wenn gegen seinen Willen einmal eine Centralbank gegründet wird, denselben nur in leichter Sinne zustimmen. Auch von allen Autoritäten aus finanziellem Gebiete, welche die deutsche Bankfrage ausführlicher besprochen haben, beschäftigt sich nur Prof. Wagner mit der Möglichkeit einer Privatbeteiligung, stellt diese Möglichkeit aber keineswegs als erwünscht oder wahrscheinlich hin, während alle anderen, selbst Herr Sonnemann, ihrer mit keiner Silbe Erwähnung thun.

Preußische Bank. Vom Verfassung vom 16. März c. werden die königlichen Bankanstalten ermächtigt, fortan auch Wechsel auf Fürth, Offenbach, Landshut, Neutingen, Kempten und Worms unter denselben Bedingungen wie Wechsel auf die schon früher zugelassenen süddeutschen Plätze auszulaufen.

Wohlthener-Weidaer Eisenbahn. (R.-Z.) In der abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung waren 606 Stimmen vertreten. Die Unterhandlungen mit Herrn Dr. Stronsberg sind durch die Bögerung der Mitteldeutschen Creditbank bis jetzt noch nicht perfekt gemacht, doch wurde durch den Vertreter Herrn Wolff die bündige Versicherung gegeben, dass das Zustandekommen in aller nächster Zeit erfolgen wird. Der Antrag des Herrn Simon, den jeglichen Bahnhofstand mit Ausführung des Vertrags-Abstusses weiter zu betrauen, ging gegen den Vertrag, den Termin dabei zu fixieren, mit geringer Majorität durch. Von dem Vermögen der Bahn sind vorhanden 857.200 Thlr. Aktien und 1.196.300 Thlr. Prioritäten. Schulden hat die Bahn außer 300 Thlr. Lombard und 40.000 Thlr. Appropriationsgelder keine. Die Ratenzahlung der Aktien für das Jahr 1874 ist abgelehnt, während die Prioritätszinsen bei Zustandekommen des Vertrages gesichert sind.

In der am Sonnabend stattgehabten General-Versammlung der Actionäre der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Humboldt“ in Koll bei Deutz waren 32 Personen mit 1.913.700 Thlr. Aktienbesitz angemeldet. Die General-Versammlung ertheilte einstimmig Decharge und beschloss außer den im vorigen Jahre erlittenen nicht unbedeutenden Conjectur-Berlusten auf Eisen und sonstiges Material noch 190.000 Thlr. abzuschreiben, und nach der sonstigen statutenmässigen Zuweisung zum Reservefonds 8% Dividende zu verteilen. Die ausscheidenden Aussichtsberichtsleiter und Revisoren wurden einstimmig wieder gewählt. Die General-Versammlung nahm mit großer Befriedigung die Berichte des Aussichtsraths und des Vorstandes

entgegen, aus welchen die fortwährende Prospektit der Werke hervorgeht.

Oberschlesische Eisenbahn. Am 26. November fand die landespolizeiliche Prüfung und Abnahme der Eisenbahntreise Gießmannsdorf-Kamenz statt. Die Bahnlne stand sich vollständig fertig gestellt und gab zu keinen Bemängelungen Veranlassung, so dass voraussichtlich landespolizeiliche Bedenken gegen die Eröffnung des Betriebes nicht werden erheben werden.

Publication der Tarife. Das königl. Eisenbahncommissionariat in Koblenz hat nach einer Mittheilung vom 30. November den betreffenden Eisenbahn-Tarifverträge empfohlen, die Bekanntmachung über Tarif-Aenderungen jedenfalls so vollständig zu geben, dass die Absicht des Gesetzes (vom 3. November 1838) im Wesentlichen erreicht und das Publicum über den Betrag der Erhöhungen selbst thunlich unterrichtet werde.

Die dem „Berl. Börsencourier“ (einem Blatte, welches sich öfters schon als höchst unverlässig gezeigt) entnommenen Notizen über die Handelsbilanz Deutschlands werden von demselben Blatte in einer mindestens auffallenden Weise berichtig. Die 1872er Ausfuhrsumme mit 1.196.336.000 Thlr. angegeben, beträgt aber tatsächlich nur 831.230.000 Thlr. Ein Rückgang der Ausfuhr um nahezu 367 Mill. Thlr. wäre nun allerdings eine Erbteilung gewesen, welche die schweren Befürchtungen hätten erwidern müssen, derfelbe beträgt aber nur 1.860.000 Thlr. und das ist eine Differenz, die, wenn man der Schätzung der Preis-Veränderungen Rechnung getragen hat, sogar in der Quantität eine Mehr-Ausfuhr repräsentieren würde. Wir geben die nunmehr von dem genannten Blatte „rectificirten“ Zahlen:

	Einfuhr	Ausfuhr
1873	Thlr. 1.419.110.000	829.570.000
1872	= 1.156.160.000	831.230.000

1873 + Thlr. 262.950.000 — 1.660.000

Unter Einfuhr sind 167.10 Millionen Thaler Münzen und edle Metalle aufgeführt, gegen nur 62. Mill. in 1872, in der Ausfuhr findet sich dicker Posten mit 62.44 und respectiv 58.00 Mill. Thlr.

Aus nahe liegenden Gründen werden diese Zahlen, bevor man überhaupt ein Urtheil fällt, in Abzug zu bringen sein. Der Ueberschug der Einfuhr im Jahre 1873 fällt dann von 59.84 auf 48.44 Mill. Thlr. An der Mehr-Einfuhr waren landwirtschaftliche Produkte in hervorragendem Maße beteiligt. Die Einfuhr übersieg die Ausfuhr von

1873 1872

Getreide und Mehl-

fabrikaten um Mill. Thlr. 55.00 21.40

Sämenten u. s. w. " 21.10 12.67

Thiere u. anima-

lichen Producten " 37.80 19.10

Bau- und Nutzholz " 70.70 60.40

Die Handelsbewegung dieser Artikel hängt von den Ernte- und anderen zufälligen Verhältnissen ab.

Wir geben noch folgende Vergleichung, müssen uns aber auch heute vorbehalten, auf die maßgebenden Verhältnisse zurückzukommen. Es wurden mehr ein- als ausgeführt:

1873 1872

Buster, Kasse, Ge-

würze u. Confitüre um Mill. Thlr. 60.77 20.55

Tabak und Tabaks-

fabrikate " 24.89 22.15

Rohmetalle " 28.86 27.44

Drogen u. s. w. " 26.42 30.76

Parfüze u. s. w. " 40.59 38.90

Filzstoffe, Haare, Fe-

der, Häute, Leder " 35.17 31.93

Spinnstoffe " 143.10 130.00

Garn " 46.50 44.49

Von bearbeitetem Metall (Halbfabrikaten)

wurden in 1872 für 7.14 Mill. Thlr. mehr aus-

als ein, 1873 aber für 3.2 Mill. Thlr. mehr

ein- als ausgeführt. Bei Metallwaren liegt

ein ähnlicher Wechsel vor, in 1872 resultierte eine Mehrausfuhr von 6.40 und 1873 eine Mehr-

Einfuhr von 2.0 Millionen Thaler.

Ein die Einfuhr übersteigende Ausfuhr liegt

u. A. bei folgenden Artikeln vor:

1873 1872

Buster, Kasse, Ge-

würze u. Confitüre um Mill. Thlr. 60.77 20.55

Tabak und Tabaks-

fabrikate " 24.89 22.15

Rohmetalle " 28.86 27.44

Drogen u. s. w. " 26.42 30.76

Parfüze u. s. w. " 40.59 38.90

Filzstoffe, Haare, Fe-

der, Häute, Leder " 35.17 31.93

Spinnstoffe " 143.10 130.00

Garn " 46.50 44.49

Von bearbeitetem Metall (Halbfabrikaten)

wurden in 1872 für 7.14 Mill. Thlr. mehr aus-

als ein, 1873 aber für 3.2 Mill. Thlr. mehr

ein- als ausgeführt. Bei Metallwaren liegt

ein ähnlicher Wechsel vor, in 1872 resultierte eine Mehrausfuhr von 6.40 und 1873 eine Mehr-

Einfuhr von 2.0 Millionen Thaler.

Ein die Einfuhr übersteigende Ausfuhr liegt

u. A. bei folgenden Artikeln vor:

1873 1872

Buster, Kasse, Ge-

würze u. Confitüre um Mill. Thlr. 60.77 20.55

Tabak und Tabaks-

fabrikate " 24.89 22.15

Rohmetalle " 28.86 27.44

Drogen u. s. w. " 26.42 30.76

Parfüze u. s. w. " 40.59 38.90

Filzstoffe, Haare, Fe-

der, Häute, Leder " 35.17 31.93

Spinnstoffe " 143.10 130.00

Garn " 46.50 44.49

Von bearbeitetem Metall (Halbfabrikaten)

wurden in 1872 für 7.14 Mill. Thlr. mehr aus-

als ein, 1873 aber für 3.2 Mill. Thlr. mehr

ein- als ausgeführt. Bei Metallwaren liegt

ein ähnlicher Wechsel vor, in 1872 resultierte eine Mehrausfuhr von 6.40 und 1873 eine Mehr-

Einfuhr von 2.0 Millionen Thaler.

Ein die Einfuhr übersteigende Ausfuhr liegt

u. A. bei folgenden Artikeln vor:

1873 1872

Buster, Kasse, Ge-

würze u. Confitüre um Mill. Thlr. 60.77 20.55

Tabak und Tabaks-

fabrikate " 24.89 22.15

Rohmetalle " 28.86 27.44

Drogen u. s. w. " 26.42 30.76

Parfüze u. s. w. " 40.59 38.90

Filzstoffe, Haare, Fe-

der, Häute, Leder " 35.17 31.93

Spinnstoffe " 143.10 130.00

Garn " 46.50 44.49

Von bearbeitetem Metall (Halbfabrikaten)

wurden in 1872 für 7.14 Mill. Thlr. mehr aus-

als ein, 1873 aber für 3.2 Mill. Thlr. mehr

ein- als ausgeführt. Bei Metallwaren liegt

ein ähnlicher Wechsel vor, in 1872 resultierte eine Mehrausfuhr von 6.40 und 1873 eine Mehr-

Einfuhr von 2.0 Millionen Thaler.

Ein die Einfuhr übersteigende Ausfuhr liegt

u. A. bei folgenden Artikeln vor:

1873 1872

Buster, Kasse, Ge-

Leipziger Börsen-Course am 1. December 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel.											
Amsterdam pr. 250 Ct. d. ; ; ;	K. H. p. 8 T.	1443/4 G.	Divid. pr. 1872/1873	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prier.-Obli.	pr St. Thlr.
	L. H. p. 2 M.	1433/4 G.			1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	92 G.	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100
Augsburg 100 fl. im 52½% R. F. ;	K. H. p. 8 T.	57½ G.			1. Jan.	Ansbach-Teplitz	300 s. P.	123½ P.	Altenz-Kiel	100-100	102½ G.
	L. H. p. 2 M.	56½ G.			da.	da.	117 bz u. P.	5	da.	Ansbach-Welpert	88 P.
Belgische Bankpilates pr. 300 Fras.	K. H. p. 8 T.	81½ G.			5	da.	117 bz u. P.	5	da.	Berlin-Anhalt	96½ G.
	L. H. p. 3 M.	80½ G.			6	da.	117 bz u. P.	4	da.	Berlin-Lit. A.	100½ bz
Berlin pr. 100 Jp. Pr. Ort. ;	K. H. p. Va.	—			7	da.	117 bz u. P.	5	da.	Berlin-R. B.	100½ bz
	L. H. p. 2 M.	—			8	da.	117 bz u. P.	5	da.	Berlin-Hamburg	100-100
Frankfurt a/M. pr. 100 fl. in S. W.	K. H. p. 8 T.	57½ G.			9	da.	117 bz u. P.	5	da.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100 P.
	L. H. p. 2 M.	56½ G.			10	10	Jan. Juli	110	da.	Berlin-Schwerin-Freiburg	100-100
London pr. L. Sterl. ; ; ;	K. H. p. 8 T.	6. 26½ G.			11	da.	110	44 G.	da.	Chemnitz-Kenroth	20 P.
	L. H. p. 3 M.	6. 22½ G.			12	da.	110	—	da.	Chemnitz-Wirschnitz	98½ P.
Paris pr. 300 Francs ; ; ;	K. H. p. 8 T.	81½ G.			13	da.	110	—	da.	Cottbus-Grossenhain	104 P.
	L. H. p. 3 M.	80½ G.			14	da.	110	—	da.	Leipz-Dresden, Particl.-Obligat	107 G.
Petersburg pr. 100 R.-R. ; ; ;	K. H. p. 8 T.	—			15	da.	110	—	da.	Anleihe von 1854	100
	L. H. p. 3 M.	—			16	da.	110	—	da.	1850	18½ P.
Warschau pr. 100 R.-R. ; ; ;	K. H. p. 8 T.	—			17	da.	110	—	da.	1854	96½ G.
	L. H. p. 3 M.	—			18	da.	110	—	da.	1860 n. 200	101½ G.
Wien pr. 150 fl. in Oesterr. Währ.	K. H. p. 8 T.	91½ G.			19	da.	110	—	da.	1860-186	105½ P.
	L. H. p. 3 M.	90½ G.			20	da.	110	—	da.	1866-1868	106½ P.
%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.								
2	Apr. Oct.	K. H. St.-Anl. v. 1830	1000 n. 500		95½ G.						
3	do.	do. do. - 200-25			93½ G.						
3	do.	do. do. - 1855	100		86 G.						
4	do.	do. do. - 1847	500		98½ G.						
4	Jan. Juli	do. v. 1853-68	500		98½ bz						
4	do.	do. do. v. 1853	500		98½ bz u. P.						
4	do.	do. do. v. 1853-68	100		98½ P.						
4	do.	do. do. v. 1859	100		98½ G.						
4	do.	do. do. - 50 n. 25	50 n. 25		98½ P.						
4	do.	do. do. - 1870	100 n. 50		98½ P.						
5	do.	do. do. - 500	500		105½ G.						
5	do.	do. do. - 100	100		105½ G.						
3½	do.	do. Lüd.-Hitt. La. A.	100		91½ G.						
4	do.	do. do. - R. 25	25		98½ G.						
4	do.	do. Art. d. o. S.-Schl. II.	100		103½ G.						
4½	do.	do. Altb.-Pr. I. R. II. R.	100		101½ G.						
4½	Jan. 1/10	do. do. III. -	100		101½ G.						
4½	Jan. Juli	do. do. IV. -	100		101½ G.						
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 n. 500		91 P.						
3½	do.	do. do. - 100-12½	91 G.								
4	Jan. Juli	do. L.-Gult.-Reute-	schäfts S. I.	500	96½ G.						
4	do.	do. do. R. II. R.	100		97 P.						
3½	do.	Hrb.Litter.Gv.-V. Pfldr.	500		84½ G.						
3½	do.	do. do. 100-25	84½ G.								
3½	do.	do. do. 500	87 G.								
3½	do.	do. do. 100-25	88½ G.								
4	do.	do. do. 500	97½ G.								
4	do.	do. do. 100-25	96½ G.								
4	do.	Pfldr. d. R. Ldw.-Grad.-V.	vgl. v. 1855	500 n. 100	96½ G.						
4	do.	do. do. do. - 1857	500-25		96½ G.						
4	Apr. Oct.	do. do. kindbare	da.		96½ G.						
4	Jan. Juli	Vrl.Credr. d. R. d. L. Or.	Vor. in S.	da.	96½ G.						
3	do.	Landauer Pfandbriefe	100-10		80 G.						
3½	do.	do. ;	1000-50		87½ G.						
3½	do.	do. kindh. 4 Monat	da.		99 G.						
4	do.	do. ;	100-100		96½ G.						
4	do.	do. kindh. 12 Monat	da.		98½ G.						
4½	do.	do. risikabili.	1877	500 n. 100	101½ G.						
4½	do.	do. da.	1880		101½ P.						
5	do.	do. 1876	500		103 P.						
4	do.	Schuldv.d.A.D. Or.-Anst.	100		97 G.						
4½	do.	Pfandbriefe	da.		95½ G.						
5	do.	do. da.	100-25		102½ G.						
4½	do.	do. Anl. d. Comm.-Br. d. K. R.	da.		101½ G. 5½ 103 G.						
5	do.	Pfldr. d. Pr. Ost. Bd. Gr.	A.-G. von 1873	1000-50	102½ G.						
5	do.	do. da. 8 110 Jp. rückab.	da.		102½ P.						
5	do.	do. do. von 1873	da.		102½ G.						
5	Apr. Oct.	Hp. A.-Schl. Mdd.G.O.Bk.	do.		101½ G.						
4½	do.	Pfldr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.	Ser. I. unkündbare	da.	100½ G.						
5	do.	do. do. Ser. II. u. III.	da.		100½ G.						
5	May Nov.	Pfandbr. d. Stidd. Bod.-Gr.-Bk. L.M.H. III. R.	1000-1000		103½ G.						
4½	Feb. Ang.	do. do. IV. v. V. -	da.		98½ G.						
4½	Jan. Juli	Schnldv.d. Manuf.-Geweh.	200 Jp.		98½ P.						
5	Jan/Doz.	do. do. -	1000-200		101 P.						
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Schede	500-50		81 G.						
4½	do.	do. do.	da.		89 P.						
3	Jan. Juli	Stadt-Obligat.	100-50		82 G.						
4	do.	do. do.	500-50		88½ G.						
4½	do.	do. do.	500-100		103½ P. & 500Thl.						
5	do.	Dresdner do.	500-50		105½ G.						
4½	do.	Ghamitzer do.	1000-300		105½ G. (102½ G.)						
5	do.	do. do.	1000-50		100½ G.						
3½	do.	K.Pr.Stadt-Schedl-Bah.	1000-25		104 G.						
4½	1/1/10	do. do. Anl. do.	-		91½ G.						
4½	do.	do. do. consol.	10000-50		105½ G.						
4	Feb. Ang.	Gr.-Hs.-Bd. Prim.-Anl.	100		—						
4	1. Jan.	K. Hyp.-vrs.	da.		—						
Jan. Juli	Prim.-Pfldr. d. D. Gr.	do.			—						
5	do.	Credit-Bank I. R.	da.		106½ G.						
5	do.	do. II. R.	do.		10						